

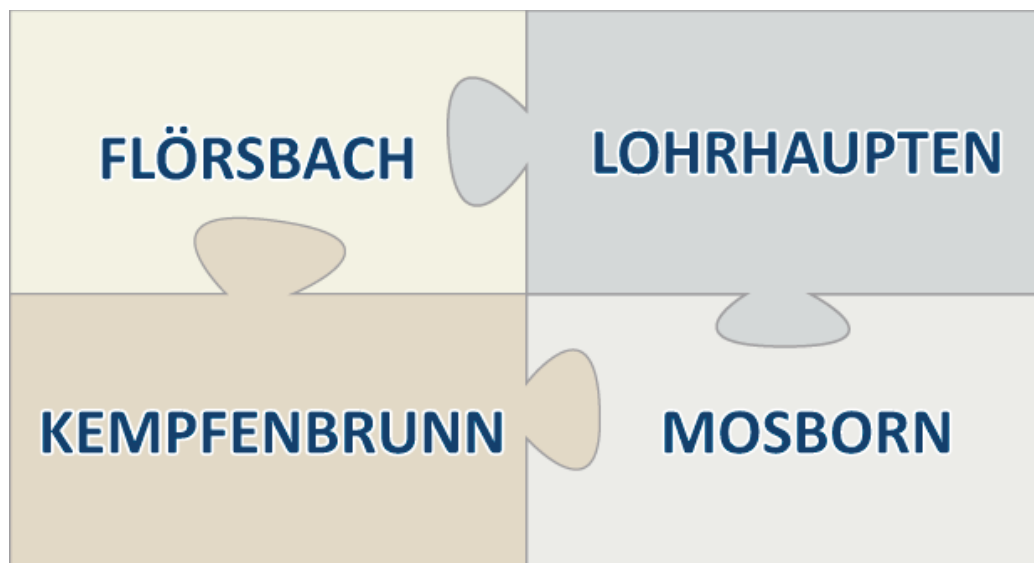


Flörsbachtal

...Wo der Spessart am schönsten ist...

Integriertes Kommunales
Entwicklungskonzept (IKEK)

WIR sind VIER!



Gefördert durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Auftraggeber:

Gemeindevorstand der Gemeinde Flörsbachtal
Bürgermeister Frank Soer
Hauptstraße 14
63639 Flörsbachtal
Tel: 06057 90010
Fax: 06057 900116
E-Mail: info@floersbachtal.net

Bearbeitung:

SP PLUS – Moderations- und Planungsbüro
vertreten durch:
Mareike Claar, Hartmut Kind, Philipp Dierschke
Postanschrift: Postfach 13 09, 61231 Bad Nauheim
Wingertstraße 28
61231 Bad Nauheim
Tel: 06032 804089-0
Fax: 06032 804089-19
E-Mail: info@sp-stadtundregion.de

Beteiligte Fachbehörde:

Landrat des Main-Kinzig-Kreises
Amt für Umwelt, Naturschutz und ländlicher Raum
Abt. 70.4 - Entwicklung ländlicher Raum
Manfred Geis, Carola Göbel-Dominik
Zum Wartturm 11-13
63571 Gelnhausen
Tel: 06051 8515683
Fax: 06051 8515633
E-Mail: carola.goebel-dominik@mkk.de

Bad Nauheim, 19. Juni 2017

INHALT

Vorwort des Bürgermeisters	4
A ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE.....	7
1. Anlass und Zielsetzung	8
1.1 Rahmenbedingungen des IKEK-Verfahrens	9
2. Methodik und Vorgehen.....	12
2.1 Inhaltlicher Aufbau des IKEK	12
2.2 Beteiligungsverfahren	12
B Flörsbachtal und seine 4 Ortsteile.....	17
3. Bestandsaufnahme/-analyse	18
3.1 Kurzcharakteristik und Lage im Raum.....	18
3.2 Bevölkerungsentwicklung und -prognose.....	20
3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement.....	23
3.4 Städtebauliche Entwicklung.....	35
3.5 Technische Infrastruktur	43
3.6 Wirtschaft, Nahversorgung, Land- und Forstwirtschaft	48
3.7 Tourismus und Kultur	54
3.8 Natur und Landschaft.....	59
3.9 Kooperationen und Programme	60
4. Profile der Ortsteile	63
5. Stärken-Schwächen-Analyse	86
5.1 Einschätzung der Zukunftsfähigkeit	89
6. Einschätzung des Handlungsbedarfs.....	91
C Strategie und Umsetzung.....	93
7. Leitbild.....	94
8. Handlungsfelder der Dorfentwicklung.....	96
8.1 Handlungsfeld 1: Kommunikation & Gemeinschaft	97
8.2 Handlungsfeld 2: Versorgung & Mobilität	99
8.3 Handlungsfeld 3: Innenentwicklung & Ortsbild	100
8.4 Handlungsfeld 4: Marketing & Freizeit	101
9. Leit- und Startprojekte	102
9.1 Zeit-, Kosten- Finanzierungsplanung.....	144
10. Verstetigung/Umsetzung	147
10.1 Organisation der Umsetzungsphase	147
10.2 Umsetzung und Evaluierung	151
Quellen.....	152
Anhang	154

Anmerkung:

Zur besseren Lesbarkeit des Textes wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.



Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

Flörsbachtal ist von der Landesregierung als gesamtkommunaler Förderschwerpunkt in der Dorfentwicklung in Hessen für die Jahre 2015 – 2024 anerkannt! Dies birgt für unsere Gemeinde enorme Chancen. Das Bewusstsein der zukünftigen Problemstellungen in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft mit einer abnehmenden und älter werdenden Bevölkerung, die Entwicklung von Strategien für die Zukunft, die notwendige Erneuerung der Ortskerne sowie die erhebliche finanzielle Beteiligung des Landes Hessen an der Umsetzung von konkreten Projekten waren die Hauptgründe für die Bewerbung der Gemeinde Flörsbachtal um Anerkennung als Förderschwerpunkt in der Dorfentwicklung. Die Anerkennung der kleinsten Kommune im Main-Kinzig-Kreis ist dabei nicht vom Himmel gefallen. Durch zahlreiche Aktivitäten wie die Mitarbeit auf der Regionalebene und Aktionen wie die Machbarkeitsstudie zur „Alten Schule Lohrhaupten“ oder die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurden die Entscheider darauf aufmerksam, dass sich Flörsbachtal intensiv mit seinen Problemen und Chancen befasst und einen guten Weg in die Zukunft sucht. Nur so konnte der einstimmig von der Gemeindevertretung gefasste Beschluss zur Bewerbung um Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm Erfolg haben. Ich danke allen, die sich im Vorfeld eingebracht haben und diesen Erfolg erst ermöglichten.

Das hessische Dorfentwicklungsprogramm folgt klaren Regeln, zu denen zunächst die Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungsprogrammes (IKEK) gehört, aus dem sich in der Folge die einzelnen umzusetzenden, förderwürdigen Projekte ableiten.

Ich freue mich, nunmehr das erarbeitete IKEK vorlegen zu können, dass uns mit Leitbild und Projekten einen Weg für die Entwicklung der Gemeinde Flörsbachtal bis ins Jahr 2024 und darüber hinaus aufzeigt.

In dem vorliegenden IKEK sind meine Erwartungen voll erfüllt. Die Gemeinde Flörsbachtal hatte sich bereits 2013 um die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm beworben. Und dies mit gutem Grund. Das Dorfentwicklungsprogramm bietet mit der Erarbeitung eines IKEK die Chance, abgeleitet von den Stärken und Schwächen unserer Kommune Ziele und Handlungsfelder zu definieren, in einem Leitbild zusammen zu fassen und daraus konkrete Projekte abzuleiten. Dies betrifft insbesondere die Infrastruktur, darüber hinaus aber alle Facetten der gemeindlichen Aufgabenstellungen und Möglichkeiten. Für eminent wichtig halte ich dabei, dass dies immer aus dem Blickwinkel der gesamten

Gemeinde geschieht und nicht nach dem Prinzip des eigenen Kirchturms. Im Mittelpunkt steht also immer Flörsbachtal – ohne freilich die Belange der einzelnen Ortsteile zu vergessen. Nicht umsonst ist das Leitbild mit „Wir sind Vier“ überschrieben. In diesen 3 kurzen Worten kommt hervorragend zum Ausdruck, wie sich Flörsbachtal in Zukunft verstehen will.

Herausheben möchte ich aus dem Prozess zur Erstellung des IKEK vor allem die bereits erfolgte intensive Beschäftigung mit der Innenentwicklung in den Ortsteilen. Hier gilt mein Dank dem Amt für Bodenmanagement in Büdingen mit dem Amtsleiter, Herrn Dr. Schweitzer, an der Spitze und Frau Bachner und Herrn Serba, die uns vor Ort kompetent im Zusammenspiel mit städteplanerischer Unterstützung die Möglichkeiten der Ortsinnenentwicklung aufgezeigt haben.

Daneben hat für mich die Bürgerbeteiligung in dem Prozess einen sehr hohen Stellenwert. Die Entwicklung einer Gemeinde kann nicht von einer Person, einer Verwaltung oder einem Gremium allein gestaltet werden. Die Entwicklung einer Gemeinde kann nur im Zusammenspiel aller Verantwortlichen und durch Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gelingen. Denn die Bürgerschaft muss vom Wandel überzeugt sein. Auch insofern kann die Erstellung des IKEK als Erfolg gewertet werden, denn es waren die Bürgerinnen und Bürger, die sich in Ortsrundgängen und IKEK-Foren, aber auch in der Steuerungsgruppe und in Arbeitsgruppen intensiv mit Flörsbachtal beschäftigt haben. Ihnen ist es zu verdanken, dass das IKEK Flörsbachtal so umfangreich und gleichzeitig detailliert ist. Es erfolgte eine offene und ehrliche Auseinandersetzung mit dem IST-Zustand der Gemeinde Flörsbachtal. Auswirkungen des demographischen Wandels sowie ganz allgemein die gesellschaftlichen Veränderungen wurden beleuchtet. Durchaus mit überraschenden, teils auch schmerzlichen Erkenntnissen.

Aber nicht nur die theoretische Arbeit wurde geleistet, es wurden auch erste Projekte begonnen. Zu nennen ist hier die Aktion „Flörsbachtal blüht“ mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes. In allen Ortsteilen wurden Blühflächen angelegt, die einen Beitrag zur Biodiversität und gleichzeitig zur optischen Verschönerung unserer Gemeinde leisten. Auch ein Jugendtreff in der Alten Schule in Kempfenbrunn wurde eingerichtet. Ein herzlicher Dank geht an alle, die sich hier bereits aktiv eingebracht haben.

Positiv auffallend ist hervorzuheben, dass sich eine Vielzahl von privaten Grundstückseigentümern bereits unmittelbar nach Fertigstellung des Städtebaulichen Fachbeitrags mit den Möglichkeiten der Privatförderung im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms vertraut gemacht und die angebotene Fachberatung in Anspruch genommen haben. Es ist absehbar, dass die privaten Maßnahmen gut mit den kommunalen Projekten harmonieren werden.

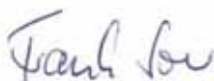
Den Auftrag zur Erarbeitung des IKEK Flörsbachtal erhielt das Büro für Geographie und Kommunikation Lilienbecker. Ulrike und Jens Lilienbecker verstanden es, Begeisterung in der Bevölkerung für die Dorfentwicklung in Flörsbachtal zu wecken. Sie waren sehr präsent in unserer Gemeinde und nahmen die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zum IKEK „mit“. Zum Bedauern aller Akteure legte das beauftragte Büro die Tätigkeit nieder, wodurch es zu einem Bruch im Prozess zur Erstellung des IKEK kommen musste. Der Auftrag zur Überarbeitung und Fertigstellung des IKEK ging an das Büro SP PLUS, das auch schon den Städtebaulichen Fachbeitrag zum IKEK erstellte und die Fachberatung der privaten

Grundstückseigentümer übernommen hatte. Herr Kind und Herr Dierschke führten den Prozess sehr engagiert und kompetent zum Abschluss, sodass nun das IKEK Flörsbachtal vorliegt.

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, die hervorragende Zusammenarbeit mit der Dorfentwicklungsfachbehörde beim Main-Kinzig-Kreis, angefangen mit den Amtsleitern – zunächst Herrn Kreuzer und dann Frau Hess – sowie vor allem mit den vor Ort zuständigen und handelnden Herrn Geis und Frau Göbel-Dominik, hervorzuheben. Die genannten Personen waren im gesamten Prozess jederzeit mit Rat und Tat zu Stelle und haben insbesondere nach dem Wechsel des beauftragten Fachbüros entscheidend mit dafür gesorgt, dass die Erstellung des IKEK zügig und kompetent zu Ende geführt werden konnte.

Ein herzlicher Dank geht darüber hinaus nochmals an alle, die sich in verschiedenster Art und Weise, an unterschiedlicher Stelle und mit unterschiedlicher Intensität eingebracht haben. Ich bin überzeugt davon, dass sich Jeder und Jede, die mitgewirkt haben, in dem vorliegenden IKEK wiederfindet.

Nun wandelt sich die Aufgabenstellung von der Erstellung des IKEK zur Umsetzung der Projekte. Auch dabei ist wieder der Einsatz Vieler gefragt. Zur weiteren Akzeptanz aber vor allem auch zur tatsächlichen Bewältigung der anstehenden Projekte wird jedes Engagement dringend gebraucht. Ich bin mir jedoch sicher, dass die Dorfentwicklung in Flörsbachtal nach der Fertigstellung des IKEK in der Umsetzungsphase zum eigentlichen Erfolg geführt wird und damit unsere Gemeinde noch lebens- und lebenswerter macht.



Frank Soer
Bürgermeister

A

ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE

1. Anlass und Zielsetzung

Viele Kommunen in ländlichen Räumen stehen zunehmend vor großen Herausforderungen, die sich aus der demographischen Entwicklung und den gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Veränderungen ergeben.

Mit dem „Dorfentwicklungsprogramm“ unterstützt das Land Hessen die Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Anpassung an die stattfindenden Veränderungen.

Im Oktober 2015 wurde die Gemeinde Flörsbachtal mit den Ortsteilen Flörsbach, Kempfenbrunn, Lohrhaupten und Mosborn als Förderschwerpunkt des Dorfentwicklungsprogramms anerkannt. Zu Beginn des Dorfentwicklungsverfahrens steht die Erarbeitung des „Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK)“ mit breiter Beteiligung der Bevölkerung. Das Ergebnis des einjährigen Beteiligungs- und Planungsprozesses liegt nun mit dem IKEK-Bericht vor.

Ziel des IKEK-Verfahrens ist es, dass sich die beteiligten Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft mit den Herausforderungen auseinandersetzen, mit denen sich die Kommune konfrontiert sieht, um ihnen mit angemessenen Strategien und Maßnahmen, die auf eine positive zukünftige Entwicklung ausgerichtet sind, begegnen zu können.

Dabei sollen die Dörfer jedoch nicht allein ihre Probleme lösen, sondern alle Beteiligten sind gefordert, gemeinsame Lösungen zu entwickeln, die im gesamtkommunalen Zusammenhang stehen.

Der Zusammenarbeit zwischen den Ortsteilen und die Bereitschaft, den Entwicklungsprozess gemeinsam anzugehen und mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung umzusetzen, wird besondere Bedeutung beigemessen.

Die Gemeinde Flörsbachtal kann bereits auf vielfältige Ergebnisse zurückgreifen, die im Rahmen der Regionalentwicklung, der Teilnahme am MORO-Prozess und durch die „Zukunftswerkstatt Flörsbachtal“ ermittelt werden konnten. Diejenigen Erkenntnisse, die aus der Beteiligung an den bereits durchgeführten Verfahren und Programmen gesammelt wurden sowie die Umsetzung verschiedener Initiativen und Projekte bilden eine gute Grundlage, um das gesamtkommunale Dorfentwicklungsverfahren durchzuführen.

Die Beschäftigung der Gemeinde mit Fragestellungen der künftigen kommunalen und regionalen Entwicklung hat auch die Bürgerschaft dazu motivieren können, sich intensiver als bisher mit ihrer Gemeinde auseinanderzusetzen und Mitverantwortung zu tragen.

Mit der Aufnahme der Gemeinde Flörsbachtal in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen wird die Chance verbunden, die angestoßene positive Entwicklung fortzuführen und die aktuellen Problemstellungen mit geeigneten Strategien und Maßnahmen zu beheben.

Als wesentliche Zielsetzungen der gesamtkommunalen Entwicklung und als Grundlage für die Erarbeitung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts wurden zu Beginn des Verfahrens formuliert:

- Dem demographischen Wandel und den zu erwartenden Folgen für die Bereitstellung der kommunalen Infrastruktur entgegenwirken.

- Förderung des gemeinschaftlichen bürgerschaftlichen Engagements der 4 Ortsteile und des Vereinslebens.
- Reduzierung des Gebäudeleerstands und Stärkung der Innenentwicklung in den Ortskernen.
- Anpassung öffentlicher Gemeinschaftshäuser und Einrichtungen an die Bedürfnisse der Dorfgemeinschaft.
- Flörsbachtal als Standort für Wohnen, Gewerbe, Freizeit und Erholung stärken.
- Mobilitätsangebote zukunftsfähig entwickeln.
- Erhaltung der Versorgungsangebote und Verbesserung der Erreichbarkeit.

Diese und weitere Themen waren im Rahmen des IKEK-Verfahrens zu behandeln. Den Initiatoren der Dorfentwicklung war jedoch wichtig, dass bei den gesamt kommunalen Zielsetzungen die ortsteilbezogenen Ideen nicht in den Hintergrund rücken, sondern bei den konzeptionellen Überlegungen Berücksichtigung finden.

1.1 Rahmenbedingungen des IKEK-Verfahrens

Als Rahmen für die Durchführung des IKEK-Verfahrens und zur Erarbeitung des Konzepts wurde der aktuelle „Leitfaden zur Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) herangezogen.

Die Organisation des Prozesses und der inhaltliche Aufbau des IKEK Flörsbachtal orientieren sich an dieser Leitlinie. Im Laufe des Verfahrens haben sich allerdings personelle Veränderungen bezüglich der Bearbeitung des IKEK ergeben und es wurden aufgrund der anstehenden Richtlinienänderung zum DE-Programm ergänzende inhaltliche Anforderungen an das Konzept gestellt, die zu beachten waren.

Darüber hinaus waren das vom Amt für Bodenmanagement initiierte Projekt „Innenentwicklung Flörsbachtal“ und die daraus resultierenden Ergebnisse im IKEK zu berücksichtigen.

Wechsel in der IKEK-Bearbeitung und des Fachbüros

Für die Erarbeitung des IKEK und zur Durchführung des Verfahrens wurde zu Beginn das Büro Lilienbecker aus Sulzdorf an der Lederhecke (Bayern) beauftragt. Im September 2016 wurde das Auftragsverhältnis mit dem Büro beendet und mit der Fortführung des IKEK-Verfahrens das Moderations- und Planungsbüro SP-PLUS aus Bad Nauheim beauftragt, das bereits den städtebaulichen Fachbeitrag für die Dorfentwicklung erarbeitet hatte und über die fachlichen Voraussetzungen und umfassende Ortskenntnisse verfügte. Eine nahtlose Fortführung des IKEK-Verfahrens und der Bearbeitung war somit gewährleistet.

Neuausrichtung des Dorfentwicklungsprogramms

Das gesamtkommunale Dorfentwicklungsverfahren wird seit dem Jahr 2012 durchgeführt. Nach 3-jähriger Laufzeit wurde nun das IKEK als strategische Grundlage der Kommunen, der städtebaulichen Fachbeitrag als Grundlage der Privatförderung sowie die finanzielle Ausstattung des Programms evaluiert. Ziel der Evaluierung war, die Ergebnisse bei der Neufassung der Förderrichtlinie zu berücksichtigen, die im Frühjahr 2017 in Kraft treten sollte.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) am 25. November 2016 wurde allen Förderschwerpunkten, die in 2015 anerkannt worden waren, angeboten, das IKEK Verfahren auf Grundlage der angekündigten neuen Dorfentwicklungsrichtlinie fortzuführen und an die neuen Anforderungen anzupassen.

Als wesentliche Änderungen des neuen Verfahrens wurden die stärkere Abgrenzung von Planungs- und Förderphase, die Konkretisierung von Leit- und Startprojekten, das Erstellen einer Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung, die Möglichkeit zur Festlegung strategischer Sanierungsbereiche und die Bereitstellung eines kommunalen Verfügungsrahmen in den Förderschwerpunkten angeführt.

Für Flörsbachtal bestand nun die Frage, ob das Dorfentwicklungsverfahren auf Grundlage des neuen Richtlinienentwurfs fortgeführt werden soll oder nach der noch geltenden Richtlinie. Zur näheren Erläuterung der Richtlinienänderung fand am 18.01.2017 in Lohrhaupten ein weiteres Gespräch mit dem HMUKLV und der WIBank statt. Teilnehmer waren neben den Vertretern des Ministeriums (Herr Kopp) und der WIBank (Frau Enders-Eitelberg, Frau Kehm) die Mitglieder der Steuerungsgruppe, die Vertreter des Amts für Umwelt, Naturschutz und ländlicher Raum (Main-Kinzig-Kreis) und das Büro SP PLUS.

Abb. 1: Steuerungsgruppensitzung (links) und Ortsrundgang (rechts) mit HMUKLV und WIBank am 18.01.2017 in Lohrhaupten



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017).

Nach eingehender Diskussion wurde von der Steuerungsgruppe der Entschluss gefasst, das IKEK-Verfahren nach neuem Richtlinienentwurf fortzuführen und die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Im Februar 2017 hat die Gemeindevertretung beschlossen, das Dorfentwicklungsverfahren auf Grundlage der neuen Richtlinie umzusetzen.

Beteiligung des Amts für Bodenmanagement Büdingen

Das Amt für Bodenmanagement (AfB) Büdingen hat im Rahmen des MORO-Prozesses bereits 2013 Überlegungen angestellt, wie die Planungsinstrumente der Flurbereinigung für die Innenentwicklung in Lohrhaupten eingesetzt und genutzt werden können. Um die Innenentwicklung in Flörsbachtal zu fördern und die Möglichkeiten des AfB berücksichtigen zu können, wurden die Vertreter des AfB als Mitglieder der Steuerungsgruppe von Anfang an in das IKEK-Verfahren eingebunden.

Infolge der vorliegenden konzeptionellen Überlegungen der Gemeindeverwaltung, des AfB und der DE-Fachbehörde hinsichtlich der Anwendung von Instrumenten und Vorgehensweisen wurde das Projekt „Innenentwicklung Flörsbachtal“ zu Beginn und parallel zum IKEK-Verfahren initiiert. Ziel war es, in einem ersten Schritt, im Ortsteil Lohrhaupten Problembereiche zu eruieren, in denen ein erheblicher Leerstand und gravierende städtebauliche Problemstellungen zu verzeichnen sind und in denen demgemäß Handlungsbedarf besteht.

Die Ergebnisse der Untersuchung in den ausgewählten innerörtlichen Bereichen in Lohrhaupten sollten bei der Erarbeitung des IKEK Berücksichtigung finden und ferner dazu dienen, Konzepte zur städtebaulichen Neuordnung und baulichen Entwicklung zu erarbeiten, die im Rahmen eines weiterführenden Verfahrens und mit Mitteln der Flurbereinigung realisiert werden können. Die unter den Gesichtspunkten der Flurbereinigung und der Dorfentwicklung gesammelten Erfahrungen und die entwickelten Vorgehensweisen sollen auf bestehende Problemlagen in den anderen Ortsteilen übertragen werden (vgl. Kapitel 3.4 „Städtebauliche Entwicklung“).

2. Methodik und Vorgehen

2.1 Inhaltlicher Aufbau des IKEK

Das vorliegende „Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept“ für die Gemeinde Flörsbachtal ist in drei Kapitel gegliedert, die den IKEK-Prozess, die Ergebnisse des Verfahrens und die geplante Organisation und Umsetzung des IKEK darstellen.

In Kapitel A werden die gewählte Methodik und das Verfahren der IKEK-Erarbeitung beschrieben.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu den relevanten Themenfeldern mit anschließender Stärken-Schwächen-Analyse und Einschätzung des Handlungsbedarfs werden in Kapitel B des Berichts dargestellt

Kapitel C enthält das IKEK-Leitbild und die aus dem Handlungsbedarf abgeleiteten Handlungsfelder mit den Entwicklungszielen. Außerdem werden basierend auf der Bestandsaufnahme/-analyse und dem Handlungsbedarf Strategien und Projekte für die Dorfentwicklung formuliert. Abschließend wird die geplante Organisation des Dorfentwicklungsverfahrens in der Umsetzungsphase vorgestellt.

Abb. 2: Themenfelder des IKEK



Quelle: Eigene Darstellung (2017).

2.2 Beteiligungsverfahren

Im Januar 2016 wurde mit der Erarbeitung des „Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes“ begonnen. Zu Beginn fanden erste Abstimmungsgespräche statt, die Steuerungsgruppe tagte und das Vorhaben „Dorfentwicklung“ wurde im Rahmen der traditionellen Frauen- und Männerneujahre in allen Ortsteilen der Bevölkerung vorgestellt.

Im Rahmen der gut besuchten Auftaktveranstaltung am 12.02.2016 wurde der IKEK-Prozess offiziell eingeleitet. Ortsrundgänge, lokale Veranstaltungen, IKEK-Foren, Sitzungen von Arbeits- und Projektgruppen sowie mehrere Sitzungen der Steuerungsgruppe fanden von Februar 2016 bis Mai 2017 statt. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und die Bürger beteiligten sich aktiv an den Diskussionen zu den einzelnen Themen der Dorfentwicklung.

Ortsbegehungen und lokale Veranstaltungen

Im Februar 2016 wurden in den 4 Ortsteilen Ortsbegehungen mit anschließender Stärken-Schwächen-Diskussion durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltungen konnten bereits erste Projektideen gesammelt werden. Die Ergebnisse der Ortsbegehungen und der anschließenden Diskussion wurden von den IKEK-Akteuren aus den Ortsteilen in Form von Ortsteilplakaten zusammengefasst und im 1. IKEK-Forum präsentiert. Die gesammelten Projektideen sind in den Profilen der Ortsteile enthalten.

Abb. 3: Ortsrundgang am 20.02.2016 in Mosborn (links) und am 27.02.2016 in Flörsbach (rechts)



Quellen: Büro Lilienbecker (2016).

IKEK-Foren

Nachdem die Ortsteilplakate von den Akteuren während des 1. IKEK-Forums vorgestellt wurden (siehe Kapitel 4 Profile der Ortsteile), präsentierte das Moderationsbüro zudem erste Ergebnisse der Bestandsaufnahme.

Während des 2. IKEK-Forums setzten sich rund 50 Bürger mit gesellschaftlichen Trends und aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde und den Ortsteilen auseinander. Insbesondere wurde diskutiert, welche Schlüsse sich daraus für die zukünftige gesamtkommunale Entwicklung ableiten lassen.

Für das 3. IKEK-Forum wurden die zwischenzeitlich im Rahmen einer Klausursitzung mit der Steuerungsgruppe entwickelten Projektvorschläge vom Büro SP PLUS zu Themen- und Aufgabenstellungen zusammengefasst und den konkretisierten Handlungsfeldern der Dorfentwicklung zugeordnet. Während der Veranstaltung wurden zunächst die Handlungsfelder und die zugehörigen Projekte erläutert und anschließend in Arbeitsgruppen diskutiert. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden zum Ende des Forums präsentiert und sind bei der weiteren Konkretisierung und Ausformulierung der Leit- und Startprojekte berücksichtigt worden.

Abb. 4: IKEK-Forum 1 in der SKG-Halle (links) und IKEK-Forum 2 im DGH Kempfenbrunn (rechts)



Quellen: Büro Lilienbecker (2016).

Abb. 5: IKEK-Forum 3 im Bürgersaal der Kreissparkasse



Quellen: Eigene Aufnahmen (2016).

Im 4. IKEK-Forum wurden die Inhalte insgesamt und die einzelnen Projekte zur gesamtkommunalen Entwicklung mit dem Leitbild und den entwickelten Leit- und Startprojekten vorgestellt. Zudem wurde dieses Forum genutzt, um die Organisation der folgenden Umsetzungsphase zu besprechen und festzulegen.

Abb. 6: IKEK-Forum 4 im DGH Kempfenbrunn



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)

Arbeits- und Projektgruppen

Arbeitsgruppen wurden im Sommer 2016 zu den Themenfeldern „Innenentwicklung und Ortsbild“, „Kommunikation, Versorgung und Mobilität“ und „Profil, Natur und Tourismus“ gebildet. In je einer Sitzung beschäftigten sich die Arbeitsgruppen mit Problem- und Aufgabenstellungen einzelner Themenfelder. In einzelnen Sitzungen (z.B. zum Thema Innenentwicklung und Leerstand) wurden externe Experten eingeladen, um der Arbeitsgruppe fachlichen Input für die Diskussion zu liefern.

Im Rahmen der IKEK-Erarbeitung wurden bereits zwei Projekte entwickelt und realisiert. Zum einen wurden Blühflächen in den 4 Ortsteilen angelegt und zum anderen wurde in der „Alten Schule“ in Kempfenbrunn ein Jugendraum mit den Jugendlichen saniert und eingerichtet. Für beide Aktionen wurden Projektgruppen gegründet, die in mehreren Treffen die Projekte vorbereiteten und umsetzten.

Die parallel zum IKEK-Verfahren entwickelten und realisierten Projekte sollten vor allem dazu dienen, die beteiligten Akteure aus den Ortsteilen zusammenzuführen und sie zur gemeinsamen Umsetzung von Projekten zu begeistern. Dies war ein besonderes Anliegen des Bürgermeisters, da sich in der Vergangenheit die Bürger eher für ihren eigenen Ortsteil engagiert haben als für die Gemeinde als Ganzes. Mit den gemeinschaftlich realisierten Projekten konnte bereits die Idee der Kooperation der Ortsteile vermittelt und das Gemeinschaftsgefühl „Wir sind Vier!“ gestärkt werden.

Abb. 7: Sitzung der Projektgruppe „Jugendraum“ in der alten Schule in Kempfenbrunn (links) und der Projektgruppe „Flörsbachtal“ im Rathaus in Lohrhaupten (rechts)



Quellen: Büro Lilienbecker (2016).

Steuerungsgruppe

Dieses Gremium wurde zu Beginn des IKEK-Verfahrens gebildet und übernimmt die Aufgaben, den IKEK-Prozess zu steuern, wichtige Entscheidungen vorzubereiten und die Themen des IKEK inhaltlich zu diskutieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Dorfentwicklung zu erörtern. Um alle Interessen zu berücksichtigen, wurde darauf geachtet, dass sich an der Steuerungsgruppe Vertreter der Fraktionen und aller Ortsteile der Gemeinde beteiligen. In beratender Funktion sind das Amt für Bodenmanagement (AfB) und das Regionalmanagement (SPESSARTregional) als wichtige Akteure sowie Vertreter der Abteilung ländlicher Raum des Main-Kinzig Kreises, die das Dorfentwicklungsverfahren betreuen, in der Steuerungsgruppe vertreten.

Zur Vertiefung der an die Dorfentwicklung in Flörsbachtal zu stellenden Anforderungen und der Zielsetzungen und Strategien für die künftige Entwicklung wurden eigens 2 Klausursitzungen durchgeführt. In diesen intensiv geführten Diskussionen wurden die gesamt kommunalen Strategien und die Projekte ausführlich diskutiert und konkretisiert. Zudem wurden die Inhalte des Leitbildes besprochen und festgelegt.

Abb. 8: Sitzung der Steuerungsgruppe im Rathaus in Lohrhaupten



Quellen: Eigene Aufnahmen (2016).

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe waren:

- Frank Soer, Bürgermeister der Gemeinde Flörsbachtal
- Egon Schmid, Vorsitzender Gemeindevertretung
- Jürgen Burkhard, Fraktion SBF
- Paul Reinert, Fraktion SPD
- Harald Krostewitz, Fraktion BLF
- Jutta Amend, Ortsvertreterin Kempfenbrunn
- Elke Schomann, Ortsvertreterin Flörsbach
- Elli Scheidemantel, Ortsvertreterin Lohrhaupten
- Fridolin Herter, Ortsvertreter Mosborn
- Carola Göbel-Dominik, Main-Kinzig Kreis
- Manfred Geis, Main-Kinzig Kreis
- Barbara Bachner, Amt für Bodenmanagement
- Jörg Serba, Amt für Bodenmanagement
- Sabine Jennert, SPESSARTregional
- Hartmut Kind, SP PLUS
- Philipp Dierschke, SP PLUS

Öffentlichkeitsarbeit

Der gesamte IKEK-Prozess wurde von der örtlichen Presse intensiv begleitet. Zudem wurde in der regelmäßig erscheinenden „Dorfschelle“ mehrfach über die Entwicklungen und den Stand des Verfahrens berichtet.

Auf der eigens eingerichteten Website wurde über die Dorfentwicklung informiert.

B

FLÖRSBACHTAL UND SEINE 4 ORTSTEILE

3. Bestandsaufnahme/-analyse

3.1 Kurzcharakteristik und Lage im Raum

Die Spessartgemeinde Flörsbachtal liegt im Süd-Osten des Main-Kinzig-Kreises unmittelbar an der Landesgrenze zu Bayern mit den Landkreisen Aschaffenburg und Main-Spessart (vgl. Abb. 9). Das Gemeindegebiet grenzt im Norden an die Gemeinden Jossgrund und Biebergemünd, im Westen, Süden und Osten wird sie von den bayrischen Gemeinden Wiesen, Frammersbach, Lohr am Main und Fellen umgeben. Der nächste Autobahnanschluss (A66 Frankfurt-Fulda) ist in rd. 30 km Entfernung über die B276 erreichbar. Die Bundesstraße verläuft durch die Ortsteile Flörsbach und Kempfenbrunn und stellt die Verbindung zu den nächstgelegenen Bahnanschlüssen in Gelnhausen und Partenstein (Bayern) her. Charakteristisch für die Mittelgebirgslandschaft in Flörsbachtal sind die über 500 m hohen Spessarthöhen und die hochgelegenen Täler des Lohrbachs und des Flörsbachs.

Abb. 9: Lage Flörsbachtal im Raum



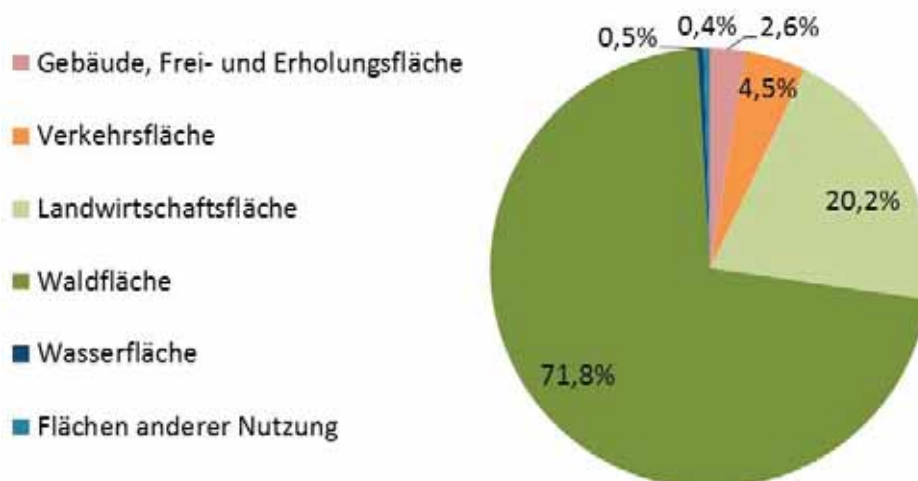
Quelle: Eigene Darstellung (2017).

Im Laufe der Geschichte wurden der Spessart und auch die Gemeinde Flörsbachtal durch häufig wechselnde Herrschaftsverhältnisse und schwierige wirtschaftliche Bedingungen geprägt. Aufgrund von sandigen Böden und einem geringen Anteil an landwirtschaftlich nutzbaren Flächen war es nur einem Teil der Bevölkerung möglich, sich durch die Landwirtschaft zu ernähren. Häufig wurde die Landwirtschaft lediglich im Nebenerwerb betrieben. Die schwierigen landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten u.a. dazu, dass im Spessart bereits im Mittelalter eine frühe „Industrialisierung“ stattfand. Insbesondere die Glasindustrie und verschiedene Mühlen (z.B. Getreide-, Öl- und Papiermühlen) waren im Spessart weit verbreitet. Zudem stellte der Verkauf von Holz eine

bedeutende Einnahmequelle der Bevölkerung dar. Die intensive Nutzung des Waldes machte bereits Ende des 18. Jahrhunderts eine großangelegte, planmäßige Aufforstung der Spessartwälder notwendig. Heute ist der Spessart eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Dementsprechend hat die Gemarkung der Gemeinde Flörsbachtal einen hohen Waldanteil von 71,8% (vgl. Abb. 10).

Die heutige Gemeinde Flörsbachtal entstand Anfang der 1970er Jahre im Rahmen der hessischen Gebietsreform durch den Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Gemeinden Flörsbach, Lohrhaupten, Kempfenbrunn und Mosborn. In dem rd. 52 km² umfassenden Gemeindegebiet leben 2.370 Einwohner (Stand 2015), was einer Bevölkerungsdichte von rd. 45 Einwohnern je km² entspricht.

Abb. 10: Bodenfläche nach Art der Nutzung in % (Stand 2014)

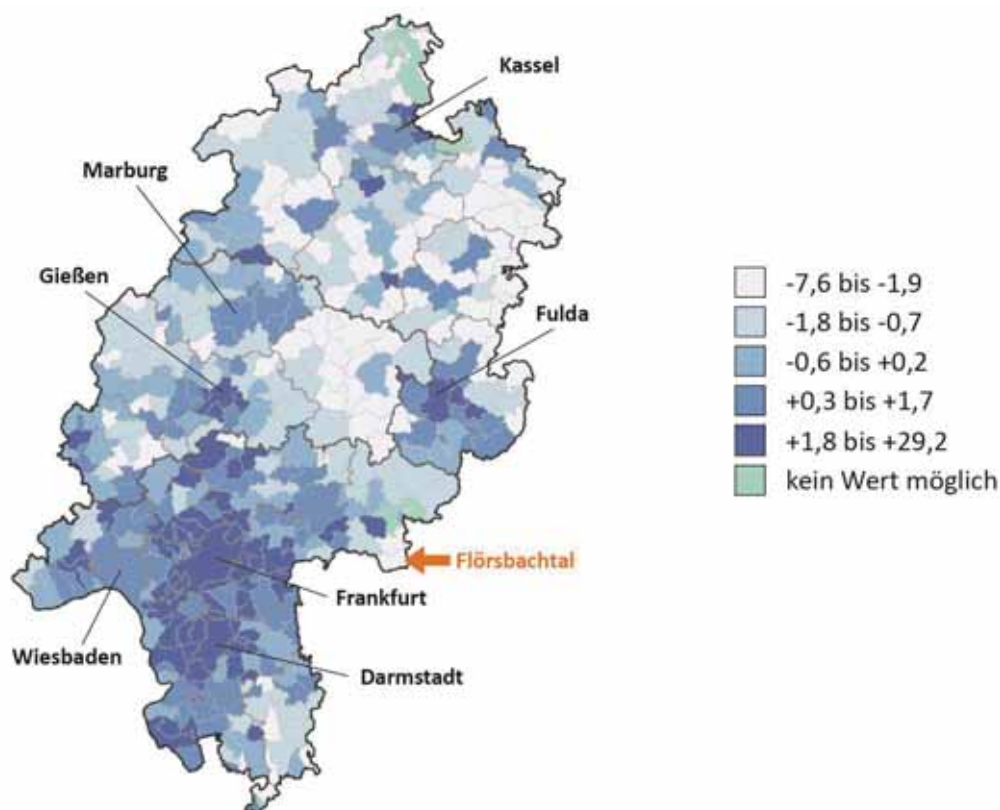


Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016); eigene Berechnungen (2017).

3.2 Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Der demographische Wandel wirkt sich in den städtisch und den ländlich geprägten Regionen auf unterschiedliche Weise aus. Das Bevölkerungswachstum in Hessen findet hauptsächlich in den Großstädten und den verkehrsgünstig gelegenen Städten und Nachbargemeinden statt. In den ländlichen Regionen ist hessenweit ein Rückgang der Bevölkerung zu beobachten (vgl. Abb. 11). Für die nächsten Jahre wird damit gerechnet, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt.

Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung in Hessen in % (2011-2014)



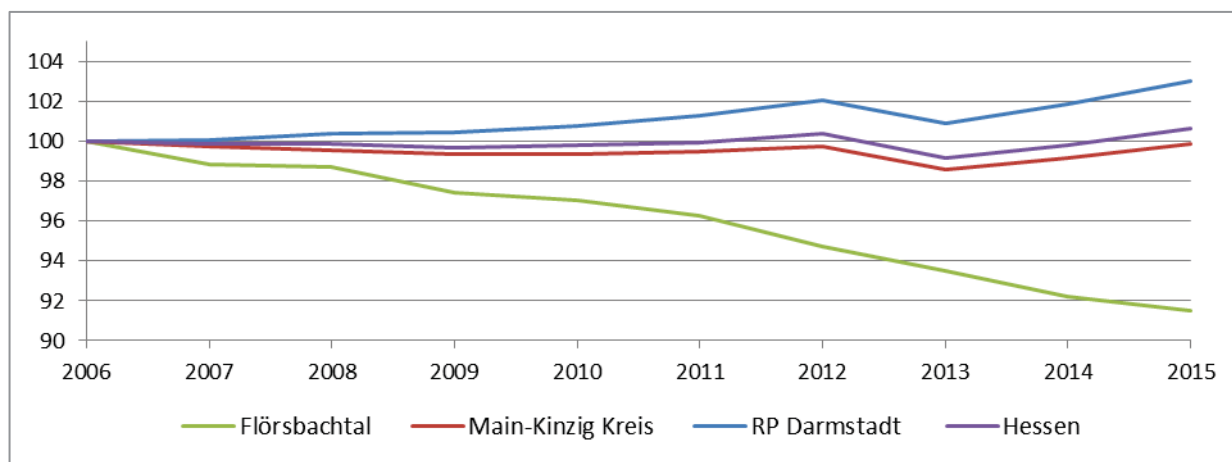
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2017).

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in Flörsbachtal ist zwischen 2006 und 2015 insgesamt negativ verlaufen (vgl. Abb. 12). Die Bevölkerung der Gemeinde ist in diesem Zeitraum um 217 Einwohner zurückgegangen. Dies entspricht einem Bevölkerungsrückgang von rd. 8%. Ursache für den Rückgang ist, dass im Untersuchungszeitraum mehr Sterbefälle als Geburten und ein negativer Wanderungssaldo zu verzeichnen waren.

In der Vergleichsregion Main-Kinzig Kreis ging die Bevölkerungszahl zwischen 2006 und 2013 ebenfalls leicht zurück. In den Jahren 2014 und 2015 hat die Bevölkerung im Main-Kinzig Kreis jedoch wieder soweit zugenommen, dass 2015 nahezu der Stand von 2006 erreicht wurde. In den Vergleichsregionen Regierungsbezirk Darmstadt und im Land Hessen ist die Bevölkerungsentwicklung zwischen 2006 und 2015 insgesamt positiv verlaufen (vgl. Abb. 12).

Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung 2006-2015 (Bevölkerungsstand im Jahr 2006 = 100)



Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt (2017); eigene Berechnungen (2017).

In den einzelnen Ortsteilen von Flörsbachtal ist die Bevölkerungsentwicklung in den letzten 20 Jahren unterschiedlich verlaufen. Zwischen 1995 und 2015 haben abgesehen von Mosborn alle Ortsteile Einwohner verloren. Von den anderen 3 Ortsteilen hatte Flörsbach den geringsten Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen und ist dadurch heute der zweitgrößte Ortsteil der Gemeinde. Der mit Abstand größte Ortsteil ist Lohrhaupten mit 1.039 Einwohnern (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen von Flörsbachtal (1995-2015)

	1995	2000	2005	2010	2015
Ortsteil	Einwohner (Hauptwohnsitze)				
Flörsbach	669	629	662	652	644
Kempfenbrunn	783	701	705	648	619
Lohrhaupten	1.124	1.123	1.148	1.101	1.039
Mosborn	65	78	74	76	68
Gesamt	2.641	2.531	2.589	2.477	2.370

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2016).

Neben den Hauptwohnsitzen waren im Jahr 2015 in Flörsbachtal insgesamt 239 Nebenwohnsitze gemeldet, davon 71 in Flörsbach, 50 in Kempfenbrunn, 107 in Lohrhaupten und 11 in Mosborn.

Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Flörsbachtal wird nach der Prognose der Hessen Agentur weniger positiv verlaufen als in den Vergleichsregionen. Jedoch wird ein deutlich geringerer Bevölkerungsrückgang als in der Vergangenheit und bis 2020 sogar ein leichter Anstieg der Bevölkerungszahlen vorhergesagt.

Die Schätzung geht davon aus, dass die Bevölkerung der Gemeinde Flörsbachtal zwischen 2015 und 2020 um 0,6% leicht steigen wird. Im Zeitraum von 2020 bis 2030 wird jedoch ein Bevölkerungsrückgang von -2,2% prognostiziert. Dementsprechend wird zwischen 2015 und 2030 ein Rückgang der Bevölkerung um -1,6% vorhergesagt (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Bevölkerungsvorausschätzung (2015-2030)

	Flörsbachtal	Main-Kinzig Kreis	RB Darmstadt	Hessen
Zeitraum	Relative Veränderung in %			
2015-2020	+0,6 %	+3,2 %	+3,8 %	+2,8 %
2020-2030	-2,2 %	+1,0 %	+1,9 %	+0,2 %
2015-2030	-1,6 %	+4,2 %	+5,7 %	+3,1 %

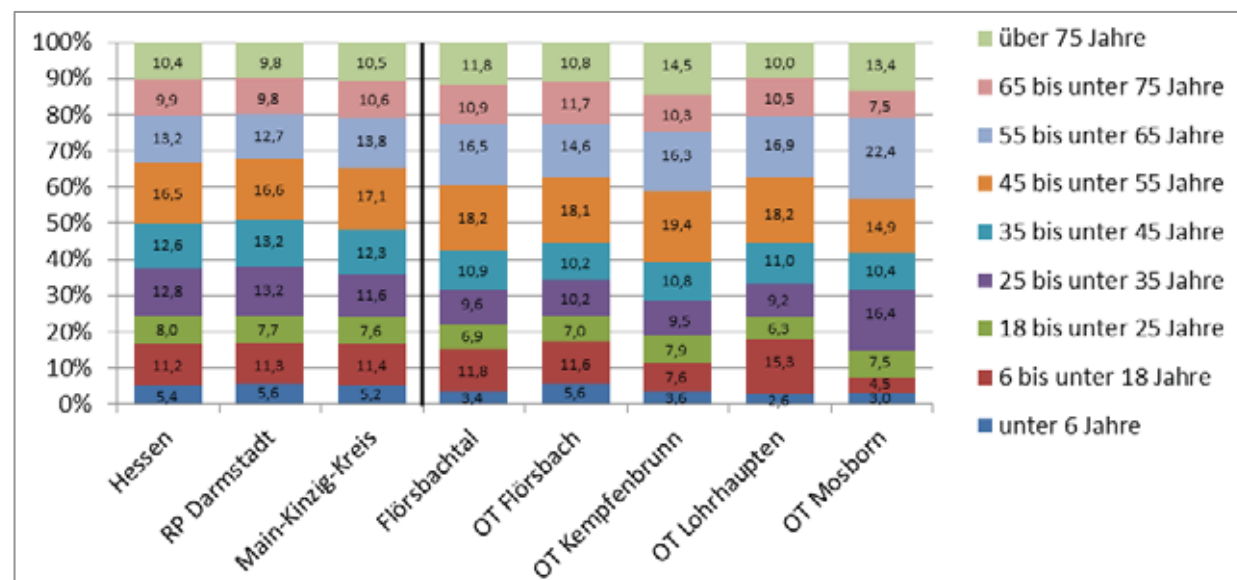
Quellen: Hessen Agentur (2017).

Altersstruktur

Die Altersstruktur der Gemeinde Flörsbachtal ähnelt dem Bild der Vergleichsregionen (vgl. Abb. 13). Die Altersgruppe der unter 6-Jährigen sowie die Altersgruppen der 18- bis unter 45-Jährigen sind in der Gemeinde Flörsbachtal schwächer vertreten als in den Vergleichsregionen. Die Altersgruppe der 6- bis unter 18-Jährigen sowie die Altersgruppen der über 45-Jährigen sind im Vergleich in Flörsbachtal stärker vertreten.

Werden die einzelnen Ortsteile der Gemeinde Flörsbachtal betrachtet, fällt in Lohrhaupten der überdurchschnittlich hohe Anteil der 6- bis unter 18-Jährigen im schulpflichtigen Alter auf. Die Altersgruppe der unter 6-Jährigen ist in Flörsbach im Vergleich zu den anderen Ortsteilen stark vertreten. Prozentual wohnt der höchste Anteil älterer Menschen (über 65 Jahre) in Kempfenbrunn. Ansonsten ist die Altersstruktur in den 4 Ortsteilen vergleichbar geprägt. Die Abweichungen in der Altersstruktur des Ortsteils Mosborn sind mit der deutlich geringeren Einwohnerzahl zu erklären.

Abb. 13: Altersstruktur 2015



Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt (2017); Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017); eigene Berechnungen (2017).

Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft

In Flörsbachtal wohnen 186 Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (Stand 2015), was einem Anteil von rd. 8% der Bevölkerung entspricht.

Zum 31. Juli 2016 hatte die Gemeinde Flörsbachtal 77 Flüchtlinge aufgenommen, die in Privatwohnungen untergebracht sind. Zum größten Teil stammen diese Menschen aus Afghanistan, Irak und Syrien. Die Anzahl der Flüchtlinge, die jede Gemeinde aufnehmen muss, wird durch die Landkreise festgesetzt. In Flörsbachtal wurden insgesamt bisher mehr Flüchtlinge aufgenommen als vorgegeben.

Die Integration der Flüchtlinge wird z.B. durch Sprachkurse, Sachspenden (u.a. Second-Hand-Stube des VdK) sowie durch das Engagement von Bürgern und Vereinen gefördert.

ECKPUNKTE

Bevölkerungsentwicklung und -prognose

- In Flörsbachtal ist ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen und nach der Bevölkerungsvorausschätzung wird die Einwohnerzahl bis 2030 weiter abnehmen.
- Vom Bevölkerungsrückgang sind nicht alle Ortsteile in gleichem Maße betroffen.
- Der Anteil der älteren Menschen wird zukünftig zunehmen und es werden weniger junge Menschen in Flörsbachtal leben

3.3 Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement

Medizinische Versorgung und Pflege

Die ärztliche Versorgung beschränkt sich auf eine Praxis für Allgemeinmedizin in Lohrhaupten. Weitere Allgemein- und Fachärzte sowie Apotheken finden sich in den Nachbargemeinden Biebergemünd und Jossgrund, in Bad Orb sowie in der Kreisstadt Gelnhausen und in den benachbarten bayrischen Kommunen Frammersbach, Partenstein und Lohr am Main. Die nächstgelegenen Kreiskrankenhäuser sind in Schlüchtern, Gelnhausen und Lohr am Main. Im Mittelbereich Bad Orb bestehen aktuell Überlegungen zur Einrichtung von medizinischen Versorgungszentren sowie zur Bildung von Praxismgemeinschaften. Eine hausärztliche Gemeinschaftspraxis gibt es bereits in Burgjoß.

Mobile Pflegedienste bestehen in den Nachbarkommunen Biebergemünd (DRK, Ambulanter Pflegedienst CS), Jossgrund (Pflegedienst, Caritas-Sozialstation) und Frammersbach (Pflegedienst, Sozialstation St. Klara). Für die Seniorenberatung und Vermittlung von Pflege- und Betreuungsangeboten kann die Leitstelle für ältere Bürger des Main-Kinzig-Kreises in Anspruch genommen werden.

Das Projekt Gesundheitsnetzwerk Main-Kinzig wurde 2013 in das hessische Förderprogramm „Bildung regionaler Gesundheitsnetze“ aufgenommen. Das Ärztenetz Spessart hat gemeinsam mit dem Kreis-

Gesundheitsamt und den Kreiskrankenhäusern einen Förderantrag gestellt und wurde als eine von neun Modellregionen ausgewählt. Im Rahmen des Projektes werden Überlegungen angestellt, wie die medizinische Versorgung im Landkreis zukünftig gestärkt werden kann. Insbesondere die Themen Nachfolge für Arztpraxen, Delegation ärztlicher Leistungen, Interkommunale Gesundheitszentren und Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin sind Schwerpunkte des Modellprojektes.

ECKPUNKTE

Medizinische Versorgung und Pflege

- In Flörsbachtal besteht nur ein geringes Angebot an medizinischen Versorgungseinrichtungen.
- Stationäre Pflegeeinrichtungen sind in Flörsbachtal nicht vorhanden, mobile Pflegedienste bestehen in den Nachbargemeinden.
- Der Erreichbarkeit von medizinischen Einrichtungen kommt künftig eine hohe Bedeutung zu. Der Fahrdienst „Bürger fahren Bürger“ ist eine erste Entwicklung in diese Richtung.
- Durch den zunehmenden Anteil älterer Menschen wird der Bedarf von Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen steigen.

Kirchengemeinden

In der Gemeinde Flörsbachtal gibt es 3 evangelische Kirchen, die als „Offene Kirchen“ jederzeit besucht werden können. Zudem gibt es die katholische Kirchengemeinde Biebergemünd/Flörsbachtal sowie freichristliche Glaubensgemeinschaften. Die Matthäuskirche in Lohrhaupten beherbergt die älteste (im Jahr 1057) beurkundete Pfarrei im Spessart. Von den Kirchengemeinden werden neben den Gottesdiensten und seelsorgerischen Aufgaben u.a. ein Eltern-Kind-Spielkreis, ein Seniorenkreis, Kindergottesdienste und Gemeindefeste angeboten.

Spiel-, Sport- und Freizeitangebote

In den Ortsteilen der Gemeinde Flörsbachtal bestehen verschiedene Sport- und Freizeitangebote (vgl. Tab. 3), die von der Bevölkerung sowie von Gästen und Besuchern der Gemeinde zur Freizeitgestaltung genutzt werden können.

Tab. 3: Sport- und Freizeitangebote

	Freibad	Sportplatz	Spielplatz	Angelteich	Schießstand	Sauna
Ortsteil	Anzahl					
Flörsbach	-	1	1	2	-	-
Kempfenbrunn	-	1	1	1	1	-
Lohrhaupten	1	1	2	1	1	1
Mosborn	-	-	1	-	-	-
Gesamt	1	3	5	4	2	1

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2016).

Das beheizte Freibad in Lohrhaupten hat jährlich von Mai bis September geöffnet und wurde in den 1990er Jahren von Grund auf renoviert. Es verfügt über eine Wasserrutsche und eine Cafeteria. Betrieben wird das Schwimmbad von der Gemeinde Flörsbachtal.

Abb. 14: Freibad Lohrhaupten



Quelle: www.floersbachtal.de (2017).

Die Sportplätze in Flörsbach, Kempfenbrunn und Lohrhaupten befinden sich im Eigentum der Gemeinde und werden von der SG Flörsbachtal genutzt und unterhalten. Der Sportplatz in Kempfenbrunn liegt direkt am Dorfgemeinschaftshaus, in dem Duschen und Umkleiden vorhanden sind. Für Hallensport und Bewegungsangebote werden die SKG-Halle in Flörsbach sowie die Sporthalle der Wilhelm-Hauff-Grundschule und der Bürgersaal im Gebäude der Kreissparkasse in Lohrhaupten genutzt.

In allen 4 Ortsteilen der Gemeinde gibt es je einen Spielplatz (in Lohrhaupten 2 Spielplätze). Ein besonderer Spiel- und Erlebnisbereich für Kinder und Jugendliche existiert nicht. Es bestehen derzeit Überlegungen, im Ortsteil Flörsbach einen Erlebnis-Spielplatz für alle Generationen im bestehenden Park anzulegen. Dieser soll allen Bewohnern und den Gästen zur Verfügung stehen.

Abb. 15: Sporthalle der Wilhelm-Hauff-Grundschule (links) und Sportplatz in Kempfenbrunn (rechts)



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)

Abb. 16: Spielplatz in Lohrhaupten (links) und Parkanlage mit Spielplatz in Flörsbach (rechts)



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)

Verantwortlich für die Angelteiche und die Schießstände sind die jeweiligen Vereine. Der Schießstand in Kempfenbrunn befindet sich im Dorfgemeinschaftshaus. Der Schützenverein in Lohrhaupten verfügt über ein vereinseigenes Schützenhaus, in dem sich der Schießstand befindet.

Im Gebäude des Jugendzeltplatzes befindet sich eine Sauna, die im Winter auf Nachfrage gemietet werden kann. Außerdem bestehen bei ausreichendem Schneefall Wintersportangebote (Ski-Langlauf und Schlittenfahren).

Neben den verschiedenen Sport-, Spiel- und Freizeiteinrichtungen bestehen ein gut ausgebautes Wanderwegenetz mit teilweise zertifizierten Wanderwegen sowie das lokale Radwegenetz und die Routen des „Bikewald Spessart“ (siehe Kapitel „Touristische Angebote und Infrastruktur“).

Von Seiten der beteiligten Akteure im IKEK-Verfahren wurde vorgeschlagen, in Flörsbachtal eine größere Freizeiteinrichtung anzubieten, die ein besonderes touristisches Highlight für die Gemeinde und die Region darstellen kann. In der Diskussion wurden z.B. Sommerrodelbahn, Skilift, Baumwipfelpfad und Kletterwald angeregt. Diese Fragestellung soll im Verlauf der Dorfentwicklung weiter behandelt werden.

ECKPUNKTE

Spiel-, Sport- und Freizeitangebote

- Spiel- und Sportplätze sind ausreichend vorhanden und werden durch spezielle Angebote in den Ortsteilen ergänzt.

Die Gestaltung der Spiel- und Freizeitflächen ist nur zum Teil zeitgemäß und die Ausstattung nicht in jedem Fall bedarfsgerecht.

- Ein attraktiver Spiel- und Erlebnisbereich, der von allen Generationen genutzt werden kann, ist nicht vorhanden.
- Die Idee, ein besonderes touristisches Highlight zu entwickeln, bedarf der Prüfung.

Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen und Veranstaltungsräume

Die Gemeinde Flörsbachtal stellt der Dorfgemeinschaft in allen Ortsteilen öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen zur Verfügung, die ein ausreichendes Angebot an Veranstaltungsräumen bieten. Sie sind Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft und bieten Platz für vielfältige Aktivitäten.

Die Bestandsaufnahme zeigt, dass die Gebäude teilweise nur eine geringe Auslastung aufweisen und die Raumangebote sowie die Ausstattung der Gebäude nicht in jedem Fall bedarfsgerecht sind. Die Infrastruktur ist teilweise nicht mehr zeitgemäß (z.B. Haustechnik, Sanitäranlagen) und bei mehreren Gebäuden besteht hoher Sanierungsbedarf. Einige der Gebäude sind zudem nicht barrierefrei zugänglich und für größere kulturelle Veranstaltungen (z.B. Konzerte) oder private Feierlichkeiten mit mehr als 100 Gästen (z.B. Hochzeiten) ist aktuell kein optimal nutzbarer Raum vorhanden. Für die Gemeinde sind der Betrieb und die Unterhaltung der öffentlichen Gebäude zudem mit Ausgaben (z.B. Heizung, Strom, Gebäudeverwaltung) verbunden, die mit den Erlösen (z.B. Nutzungsgebühren) nicht gedeckt werden können.

Von Seiten der Gemeinde und der Bürgerschaft besteht der ausdrückliche Wunsch, Gemeinschaftseinrichtungen in allen Ortsteilen vorzuhalten. In Anbetracht der Kosten, der geringen Auslastung und des bestehenden Sanierungsbedarfs entwickelte sich bei den Beteiligten jedoch die Erkenntnis, dass die Zukunft der Gemeinschaftshäuser diskutiert werden muss. Um die Auslastung in Zukunft zu erhöhen und damit auch die Wirtschaftlichkeit der Gebäude zu verbessern, sind nach Auffassung der Akteure Konzepte notwendig, wie die Nutzungsmöglichkeiten optimiert werden können. Zu einzelnen Gebäuden wurden im Rahmen der Steuerungsgruppe bereits erste Überlegungen hinsichtlich der Ausrichtung von Bürgerhäusern und ihren Nutzungsschwerpunkten angestellt.

Tab. 4: Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen in Flörsbach

Flörsbach			
SKG-Halle			
Raumangebot	Halle mit Bühne und Nebenräumen (Küche, Lagerräumen, WC-Anlagen)		
Barrierefrei	Ja	Einschätzung Gemeinde	Hoher Sanierungsbedarf
Belegung regelmäßig*	14 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	4 VA/Jahr
Jährliche Auslastung***	6 %	Hauptnutzung	Vereinsangebote
Einnahmen (2016)	500 €	Ausgaben (2016)	6.504 €

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017).

* = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

In Flörsbach steht der Dorfgemeinschaft die SKG-Halle in der Ortsmitte zur Verfügung, die wöchentlich durch den Damensportverein und für das Eltern-Kind-Turnen sowie durch die Kindertagesstätte St. Johannes in Flörsbach (ebenfalls als Turnraum) genutzt wird (vgl. Tab. 4). Die SKG-Halle kann grundsätzlich für größere Veranstaltungen genutzt werden. Am Gebäude besteht allerdings hoher Sanierungsbedarf. Schäden im Bodenbelag der Sport- und Kulturhalle, starke Geruchsbildung, die auf Feuchtigkeitsschäden hinweist, sowie eine fehlende energetische Ertüchtigung der Fassade und eine nicht mehr bedarfsgerechte Ausstattung beeinträchtigen eine angemessene Nutzung des Gebäudes.

Inwieweit die SKG-Halle im jetzigen Zustand langfristig erhalten werden kann, ist im Rahmen der weiteren Überlegungen zur künftigen Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftshäuser zu prüfen.

Tab. 5: Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen in Kempfenbrunn

Kempfenbrunn			
Dorfgemeinschaftshaus Kempfenbrunn			
Raumangebot	Halle mit Nebenraum, WCs, Theke u. Küche		
Barrierefrei	Ja	Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf
Belegung regelmäßig*	28 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	28 VA/Jahr
Jährliche Auslastung***	29 %	Hauptnutzung	Private Feiern, Vereinsangebote
Einnahmen (2016)	3.716 €	Ausgaben (2016)	19.743 €
„Alte Schule“ Kempfenbrunn			
Raumangebot	Jugendraum, Bandproberaum, Wohnungen (ungenutzt), Lagerräume, WCs		
Barrierefrei	Nein	Einschätzung Gemeinde	Hoher Sanierungsbedarf
Öffnungszeiten Jugendraum	Mo-Do bis 21:00Uhr Fr-So bis 24:00 Uhr	Hauptnutzung	Jugendliche
Einnahmen (2016)	k.A.	Ausgaben (2016)	k.A.

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017).

* = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau)

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

In Kempfenbrunn stehen der Dorfgemeinschaft das Dorfgemeinschaftshaus am Sportplatz und die „Alte Schule“ in der Ortsmitte zur Verfügung. Der bauliche Zustand des Dorfgemeinschaftshauses ist als zufriedenstellend zu bewerten (vgl. Tab. 5). An der Gebäudefassade sind Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Im Rahmen der Gebäudebesichtigung wurde festgehalten, dass Lagerräume fehlen und dass die Küche und der Thekenbereich erneuert werden müssen. Zudem behindert die Pfosten- und Zangenkonstruktion eine angemessene Saalnutzung (z.B. Gymnastik, Bewegung, Vortrags- und Tanzveranstaltungen). Am Standort des Dorfgemeinschaftshauses wird die Möglichkeit einer baulichen Erweiterung des Gebäudes gesehen. Das Umfeld soll gestalterisch aufgewertet werden.

Die historische „Alte Schule“ in Kempfenbrunn steht zu einem großen Teil leer und ist nicht barrierefrei zugänglich (vgl. Tab. 5). Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich ein Jugendraum, der von den Jugendlichen während des IKEK-Verfahrens eingerichtet wurde und der Probenraum einer Band. Die im Obergeschoss gelegenen Wohnungen sind sanierungsbedürftig und stehen leer. Für die Sanierung des undichten Daches und die energetische Ertüchtigung des Gebäudes (Dämmung) beabsichtigt die Gemeinde den Einsatz von Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsprogramm (KIP).

Tab. 6: Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen in Lohrhaupten

Lohrhaupten			
Bürgersaal Kreissparkasse			
Raumangebot	Saal mit Trennwand, Küche, kleines Lager, WCs, Vorraum mit Garderobe u. Theke		
Barrierefrei	Nein	Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf
Belegung regelmäßig*	30 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	9 VA/Jahr
Jährliche Auslastung***	14 %	Hauptnutzung	Kursangebote, Private Nutzer
Einnahmen (2016)	350 €	Ausgaben (2016)	8.833 €
Haus der Vereine			
Raumangebot	kleiner Saal mit Küche u. Theke, Lagerraum, Kühlzelle, WC-Anlagen		
Barrierefrei	Ja	Einschätzung Gemeinde	Kein Sanierungsbedarf
Belegung regelmäßig*	0 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	7 VA/Jahr
Jährliche Auslastung***	6 %	Hauptnutzung	Feste, Private- und Vereinsfeiern
Einnahmen (2016)	1.162 €	Ausgaben (2016)	9.430 €

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017).

* = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau)

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

In Lohrhaupten stehen der Dorfgemeinschaft Räumlichkeiten im Gebäude der Kreissparkasse und im Haus der Vereine zur Verfügung (vgl. Tab. 6). Auch Räume in der Wilhelm-Hauff-Grundschule werden genutzt (z.B. Sporthalle, Musikverein, Kulturverein). Zusätzlich befinden sich das Rathaus, das Backhaus und die „Alte Schule“ in Lohrhaupten im Eigentum der Gemeinde.

Im Erdgeschoss der Kreissparkasse werden die Räumlichkeiten lediglich von der Universität Würzburg (Archäologisches Spessart Projekt) genutzt. Die Räume der Sparkassenfiliale stehen seit 2016 leer. Sie werden lediglich noch für Beratungen bei besonderer Terminvereinbarung genutzt. Im Eingangsbereich befindet sich nur noch ein SB-Bereich mit Automaten. Der Bürgersaal im 2. Obergeschoss mit den zugehörigen Nebenräumen wird von der Dorfgemeinschaft genutzt (z.B. für Tanzkurs, Yoga-Kurs, Alphornkurs, Seniorengymnastik). Zudem finden dort verschiedene Veranstaltungen in unregelmäßigen Abständen statt (z.B. Vorträge, Private Veranstaltungen, DRK-Blutspende). Im 2. Obergeschoss bestehen 2 Mietwohnungen. Insgesamt befindet sich das Gebäude in einem guten Zustand. Um die Nutzungsmöglichkeiten des Bürgersaals zu verbessern, sind eine barrierefreie Erschließung, eine attraktive Gestaltung und eine Verbesserung der Küchenausstattung erforderlich. In diesem Zusammenhang wurden in der Steuerungsgruppe Überlegungen angestellt, wie das Gebäude der Sparkasse langfristig genutzt und für weitere öffentliche Nutzungen zur Verfügung gestellt werden kann (z.B. Gemeindeverwaltung).

Das Haus der Vereine wird von der Dorfgemeinschaft ausschließlich für Feiern und Feste (z.B. Kirchweihfest, Vereinsfeiern) an einzelnen Tagen im Jahr genutzt. Auf dem Vorplatz kann bei Bedarf ein Zelt an das Gebäude angebaut werden. Die große und gut ausgestattete Küche ermöglicht auch bei hohen Besucherzahlen eine ausreichende Bewirtung. Insgesamt ist der bauliche Zustand des Gebäudes gut. Um die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern, ist eine Innenraumgestaltung erforderlich. Eine Umgestaltung des asphaltierten Vorplatzes wird von Seiten der Akteure nur in Verbindung mit baulichen Veränderungen am Gebäude gesehen.

Die Wilhelm-Hauff-Grundschule befindet sich im Eigentum des Main-Kinzig Kreises, mit dem die Gemeinde einen Nutzungsvertrag abgeschlossen hat. Einzelne Räume werden von der Gemeinde an Vereine untervermietet. In den Schulräumen betreibt z.B. der Kulturverein Flörsbachtal e.V. die „Kulturwerkstatt“, in der Mal- und Zeichenkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten werden. Zudem nutzt der Förderverein der Schule einige Räume für die Nachmittagsbetreuung der Schüler und der Musikverein Räume für den Musikunterricht. Die Sporthalle der Wilhelm-Hauff-Grundschule kann für größere Veranstaltungen genutzt werden. Die Nutzung ist jedoch mit großem Aufwand verbunden, da die Sporthalle nicht ebenerdig zugänglich ist und der Hallenboden stets mit einem ausrollbaren Boden abgedeckt werden muss. Dennoch finden in der Sporthalle jährlich der Preismaskenball und in unregelmäßigen Abständen auch andere Veranstaltungen statt.

Das Backhaus in Lohrhaupten wurde vollständig restauriert und ist funktionsfähig. Derzeit wird es jedoch nur selten genutzt.

Für die seit 2001 leerstehende „Alte Schule“ in Lohrhaupten wurde 2013 eine Machbarkeitsstudie zur künftigen Nutzung des Gebäudes erarbeitet, die eine Veräußerung des denkmalgeschützten Gebäudes favorisiert.

Tab. 7: Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen in Mosborn

Mosborn			
Dorfgemeinschaftshaus Mosborn			
Raumangebot	kleiner Saal mit Küchenzeile u. einer Toilette		
Barrierefrei	Nein	Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf
Belegung regelmäßig*	4 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	1 VA/Jahr
Jährliche Auslastung***	2 %	Hauptnutzung	Fraktionen, Private Nutzer
Einnahmen (2016)	k.A.	Ausgaben (2016)	k.A.

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017).

* = Regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

In Mosborn steht der Bevölkerung das kleine Dorfgemeinschaftshaus für Aktivitäten zur Verfügung (vgl. Tab. 7). Im Rahmen der Ortsrundgänge wurde von den örtlichen Akteuren darauf hingewiesen, dass die Außenfassade des Gebäudes saniert werden muss.

Neben den dargestellten Gebäuden gibt es außerdem Räume der Feuerwehren, die von der Gemeinde in den Ortsteilen bereitgestellt werden, sowie Räumlichkeiten, die sich im Eigentum der Kirchengemeinden und der Vereine befinden und von der Dorfgemeinschaft genutzt werden können.

Zudem verfügen die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe teilweise über Räumlichkeiten, die für unterschiedliche Veranstaltungen angemietet und genutzt werden können.

ECKPUNKTE

Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen und Treffpunkte

- Flörsbachtal verfügt über ein umfangreiches Angebot an öffentlichen Gebäuden mit unterschiedlichen Raumangeboten für verschiedene Aktivitäten der Dorfgemeinschaft und der Vereine.
- Die Auslastung der öffentlichen Häuser ist gering und die Ausgaben übersteigen die Einnahmen.
- Einige öffentliche Gebäude stehen leer. Teilweise sind Gebäude sanierungsbedürftig.
- Um den Erhalt der Gemeinschaftshäuser langfristig zu sichern, sind eine Neuausrichtung und die Ertüchtigung auf einen bedarfsgerechten Stand erforderlich.
- Die Diskussion zu Nutzungsschwerpunkten einzelner Standorte und einer Nutzungskonzentration an einem zentralen Standort ist als Teil einer zukunftsorientierten Ausrichtung erforderlich.

Bürgerschaftliches Engagement

Insgesamt 52 Vereine prägen die Gemeinschaft in der Gemeinde und den 4 Ortsteilen sowie die Freizeit und das kulturelle Leben. Von den Vereinen werden 39 als aktiv eingestuft. 21 Vereine haben gesamtkommunalen Bezug, die anderen sind eher im jeweiligen Ortsteil aktiv. Mehr als die Hälfte der Vereine (31) hat über 20 Vereinsmitglieder.

Das Spektrum der Vereinszwecke umfasst:

- Bürgervereine und Politik
- Feuerwehr
- Gesundheit
- Jugend
- Musik und Kultur
- Natur und Umwelt
- Sport

Die Diskussion in den IKEK-Foren zeigt aktuell, dass in einigen Vereinen Nachwuchsmangel zu beklagen ist. Die Gewinnung neuer und junger Mitglieder gestaltet sich zum Teil schwierig, da das Interesse, sich an einem Verein über längere Zeit zu beteiligen, zurückgeht und oftmals auch das Vereinsangebot nicht den Bedürfnissen und Vorstellungen der Interessenten entspricht. Angebote, die ohne Vereinsbindung und zeitlich begrenzt sind (Projekte) werden eher nachgefragt, da u.a. durch Beruf und Ausbildung die Freizeit zunehmend eingeschränkt wird.

Teilweise bestehen Kooperationen der Vereine, wie beispielsweise bei der Zusammenarbeit der Lohrhaupter Vereine im Vereinsring (zur Ausrichtung des Kirchweihfestes) und bei der SG Flörsbachtal (Spielgemeinschaft der Vereine TSV Lohrhaupten und FSV Kempfenbrunn).

Das Ehrenamt außerhalb der Vereine wird in Flörsbachtal u.a. in der Nachbarschaftshilfe, der Flüchtlingshilfe, im Projekt „Bürger fahren Bürger“, beim Betrieb der Second-Hand-Stube des VdK oder bei der Organisation der Ferienspiele praktiziert. Ehrenamtliches Engagement außerhalb der Vereine beschränkt sich derzeit auf wenige Bereiche im Gemeinschaftsleben der Ortsteile. Von Seiten der Akteure besteht die Vorstellung, das Ehrenamt mit allen 4 Ortsteilen gemeinsam zu organisieren. Das Engagement für die Gemeinde als Ganzes soll dadurch gestärkt werden.

Das Interesse für gemeinsames Engagement zeigt sich durch die „Zukunftswerkstatt Flörsbachtal“, die sich aktiv mit Themen der Dorfentwicklung auseinandergesetzt hat. Die große Beteiligung am IKEK-Verfahren und die Realisierung erster Projekte bestätigt die Bereitschaft der Bürgerschaft, sich für die Themen der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde zu begeistern und sich aktiv zu engagieren. Von Seiten der Verwaltung wird aufgrund dieses Engagements die Notwendigkeit gesehen, die Bürgerbeteiligung als wesentlichen Bestandteil der Dorfentwicklung zu organisieren und langfristig zu etablieren.

Von den IKEK-Akteuren wurde bemängelt, dass die Informationstafeln und Schaukästen für Aushänge der Vereine in einem schlechten Zustand sind. Zudem hat jeder Verein seinen eigenen Schaukasten.

Insgesamt besteht eine „bunte Vielfalt“. (vgl. Abb. 17). Es wurde vorgeschlagen, in jedem Ortsteil an zentraler Stelle einen Informationspunkt für alle Ankündigungen herzustellen, um so die Information der Bevölkerung über die Vereinsangebote und Veranstaltungen zu verbessern.

Abb. 17: Informationstafeln und Schaukästen in den Ortsteilen



Quellen: Bestandsaufnahme durch IKEK-Akteure (2016).

ECKPUNKTE

Bürgerschaftliches Engagement

- Das klassische Vereinsleben prägt überwiegend das Gemeinschaftsleben in den Ortsteilen.
- Die Vereine sehen die Notwendigkeit, sich mit den Auswirkungen des demographischen Wandels auseinanderzusetzen (Altersstruktur, Mitgliedergewinnung, bedürfnisgerechte Angebote).
- Die Kommunikation und Kooperation der Vereine ist ortsteilübergreifend nicht ausgeprägt.
- Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement ist in der Bürgerschaft vorhanden. Die Gemeinde beabsichtigt dieses Engagement langfristig zu festigen.

Angebote für Senioren

In der Gemeinde Flörsbachtal bestehen verschiedene Angebote für Senioren. Von der evangelischen Kirche wird ein Seniorenkreis angeboten, der regelmäßig stattfindet. Im Bürgersaal der Kreissparkasse in Lohrhaupten findet wöchentlich Seniorengymnastik statt. Zudem wird von der Gemeinde jährlich eine Seniorenfahrt im Herbst und eine Seniorenadventsfeier veranstaltet.

Ein Seniorenbus, der im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Flörsbachtal“ organisiert wurde, musste wegen unzureichender Nachfrage wieder eingestellt werden. Durch das Projekt „Bürger fahren Bürger“ besteht aktuell erneut ein Beförderungsangebot, das die Mobilität der Senioren verbessert und die Erreichbarkeit der Angebote und Einrichtungen erleichtert.

Im Rahmen des IKEK-Verfahrens wurde des Weiteren eine Art Treffpunkt diskutiert, der die Möglichkeit bietet, dass sich ältere Menschen auch außerhalb von Veranstaltungen der Vereine oder

offizieller Feierlichkeiten begegnen können. Es besteht die Idee, einen sogenannten „Dorftreff“ einzurichten, der unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für Jung und Alt anbietet, der barrierefrei ist und zu vielfältigen Aktivitäten und zwanglosem Zusammensein einlädt.

ECKPUNKTE

Angebote für Senioren

- Mit Bereitstellung von zusätzlichen Angeboten für Senioren besteht auch Organisationsbedarf.
- Ein Treffpunkt für Senioren besteht in Flörsbachtal nicht.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Zu Beginn des IKEK-Verfahrens wurden die aktuellen Angebote für Jugendliche diskutiert. Da Räumlichkeiten für Jugendliche in der Gemeinde fehlen, wurde mit den Jugendlichen überlegt, wo und wie ein Raum bereitgestellt werden kann. Daraufhin konnte bereits parallel zum IKEK-Verfahren mit Unterstützung der Gemeinde und mit Eigenleistung der Jugendlichen im Erdgeschoss der „Alten Schule“ in Kempfenbrunn ein Raum hergerichtet werden. Der Jugendraum wird zwischenzeitlich von den Jugendlichen aus der gesamten Gemeinde gut genutzt.

In der SKG-Halle in Flörsbach findet wöchentlich das Eltern-Kind-Turnen statt, das von engagierten Eltern angeboten wird. Dieses Angebot für Familien und Kinder soll ausgeweitet werden. Es ist geplant, einen Trainer hinzuzuziehen bzw. einen Trainerschein zu machen, damit auch Kinderturnen ohne Elternbegleitung stattfinden kann.

Ein ehrenamtliches Betreuungsteam organisiert jährlich die Ferienspiele für die Kinder der Gemeinde. Das Motto der Ferienspiele 2016 lautete „Der Weg ist das Ziel“. Mit über 60 Kindern wurde in Lohrhaupten ein Barfußpfad in der Ortsmitte angelegt.

Weitere Angebote für Jugendliche werden von den Vereinen und den Kirchengemeinden bereitgestellt.

ECKPUNKTE

Angebote für Kinder und Jugendliche

- Freizeitangebote für Kinder werden von den Vereinen und von Ehrenamtlichen mit Unterstützung der Gemeinde bereitgestellt.
- Für Jugendliche aus allen Ortsteilen steht ein Jugendraum in Kempfenbrunn zur Verfügung.

Kinderbetreuung

Kindertagesstätten bestehen in Flörsbach und Lohrhaupten. Kempfenbrunn hat seit 2014 keinen Kindergarten mehr, dafür wurde der Kindergarten in Flörsbach zur Kindertagesstätte ausgebaut. Insgesamt stehen in der Gemeinde 92 KiTa-Plätze zur Verfügung. Die Kindertagesstätte der Ev. Kirchengemeinde in Flörsbach verfügt über 12 Plätze für Kinder unter 3 Jahren sowie über 25 Plätze für Kinder über 3 Jahren, die aktuell alle belegt sind. In der Kindertagesstätte in Lohrhaupten sind 10 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und 45 Plätze für Kinder über 3 Jahren vorhanden. Von den 45 Plätzen für Kinder über 3 Jahren sind aktuell 28 belegt. In Anbetracht der demographischen Entwicklung wird zukünftig generell von einer geringeren Nachfrage auszugehen sein. Hinsichtlich der Bereitstellung und Auslastung der Kinderbetreuungseinrichtungen wird daher langfristiger Handlungsbedarf gesehen.

Die Gemeinde hat im Frühjahr 2016 eine Befragung aller Eltern zum Thema KiTa-Öffnungszeiten durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass eine Ausweitung der Öffnungszeiten von 7:00 Uhr (anstatt 7:30 Uhr) bis 17:00 Uhr (anstatt 16:30 Uhr) die Bedürfnisse der meisten Eltern erfüllt und das durchaus die Bereitschaft besteht, bei ausgeweiteten Öffnungszeiten höhere Gebühren zu zahlen. Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten wurden entsprechend angepasst.

Schulische Bildung

Die Grundschule des Main-Kinzig Kreises hat ihren Standort in Lohrhaupten. Die Wilhelm-Hauff-Schule war bis zum Schuljahr 2005/06 auch Hauptschule. Trotz aktuell rückläufiger Schülerzahlen wird der Standort laut Schulentwicklungsplan des Main-Kinzig Kreises 2012 bis 2017 als nicht gefährdet eingestuft. In den 4 Klassen der Wilhelm-Hauff Grundschule werden aktuell 75 Schüler unterrichtet.

Die nächsten Haupt- und Realschulen liegen in der Nachbarkommune Biebergemünd und in Bad Orb. Gesamtschulen befinden sich in Wächtersbach und Bad Soden-Salmünster. Die nächsten Gymnasien gibt es in Gelnhausen und Lohr am Main (Bayern).

Abb. 18: Wilhelm-Hauff-Grundschule in Lohrhaupten



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)

Ergänzende Bildungsangebote

In Lohrhaupten besteht in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens (Rathausanbau) eine Gemeindebücherei, die montags von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet hat. Eine Außenstelle der Gemeindebücherei besteht in Flörsbach.

Im Gebäude der Kreissparkasse in Lohrhaupten unterhält das Archäologische Spessartprojekt, das ein Institut der Universität Würzburg ist, eine Außenstelle. Hier sind Studierende im Rahmen von Praktika, Bachelor-Arbeiten oder Dissertationen tätig. Im Bürgersaal der Kreissparkasse in Lohrhaupten werden regelmäßig Tagungen und Veranstaltungen zu den Themen Archäologie und Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Spessartbund und den Heimat- und Geschichtsvereinen veranstaltet.

Kurse der Volkshochschule Main-Kinzig werden in den Nachbargemeinden Jossgrund und Biebergemünd sowie in Gelnhausen, Wächtersbach, Bad Orb und Bad Soden-Salmünster durchgeführt.

ECKPUNKTE

Bildung und Betreuung

- In Flörsbachtal besteht ein gutes Betreuungsangebot für Kinder ab dem ersten Geburtstag.
- Die Auslastung der Kindertagesstätten ist infolge des Rückgangs der Kinderzahlen zu beobachten.
- Der Grundschulstandort steigert die Attraktivität der Gemeinde als Wohnort für junge Familien mit Kindern.
- Die Nachfrage nach außerschulischen Angeboten ist eher gering.

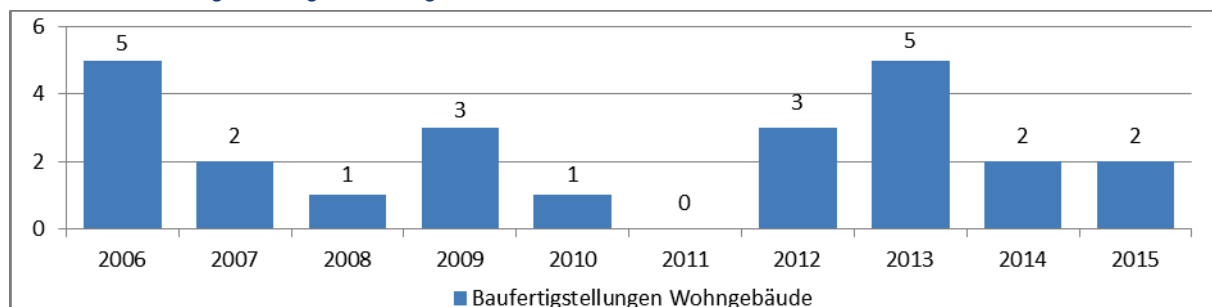
3.4 Städtebauliche Entwicklung

Siedlungsentwicklung

Die Siedlungsstruktur der 4 Ortsteile ist unterschiedlich geprägt. Die Siedlungsstruktur von Lohrhaupten entspricht einem Haufendorf, Flörsbach und Kempfenbrunn sind Straßendörfer und Mosborn ist eine planmäßig errichtete Siedlung (1765 bis 1767). Die städtebauliche Struktur der alten Ortskerne wurde durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Nach dem 2. Weltkrieg fand die Siedlungsentwicklung hauptsächlich an den Ortsrändern statt. In den 1960er Jahren wurden Bebauungspläne, jeweils für die gesamte Ortslage, in allen Ortsteilen aufgestellt. Ab Mitte der 1970er Jahre bis 2000 wurden in Flörsbach, Kempfenbrunn und Lohrhaupten neue Wohngebiete an den Ortsrändern mittels Bebauungsplänen ausgewiesen. Seit dem Jahr 2000 wurden lediglich in Kempfenbrunn (Betriebserweiterung Gewerbe) und Mosborn (Wohnbebauung) kleinflächige Bebauungspläne aufgestellt (siehe Städtebaulicher Fachbeitrag der Gemeinde Flörsbachtal, 07.2016). Wie die Siedlungsentwicklung der vergangenen Jahre zeigt, wurde in der Erkenntnis, dass die Nachfrage gering und ein reichhaltiges Immobilienangebot vorhanden ist, in den Ortsteilen eine zurückhaltende Flächenausweisung betrieben.

Die aktuell geringe Nachfrage wird durch die Statistik der Baufertigstellungen zwischen 2006 und 2015 bestätigt. Im Durchschnitt wurden im Zeitraum 2006 bis 2015 pro Jahr 2,4 Wohngebäude neu errichtet (vgl. Abb. 19).

Abb. 19: Baufertigstellungen Wohngebäude in Flörsbachtal 2006 bis 2015



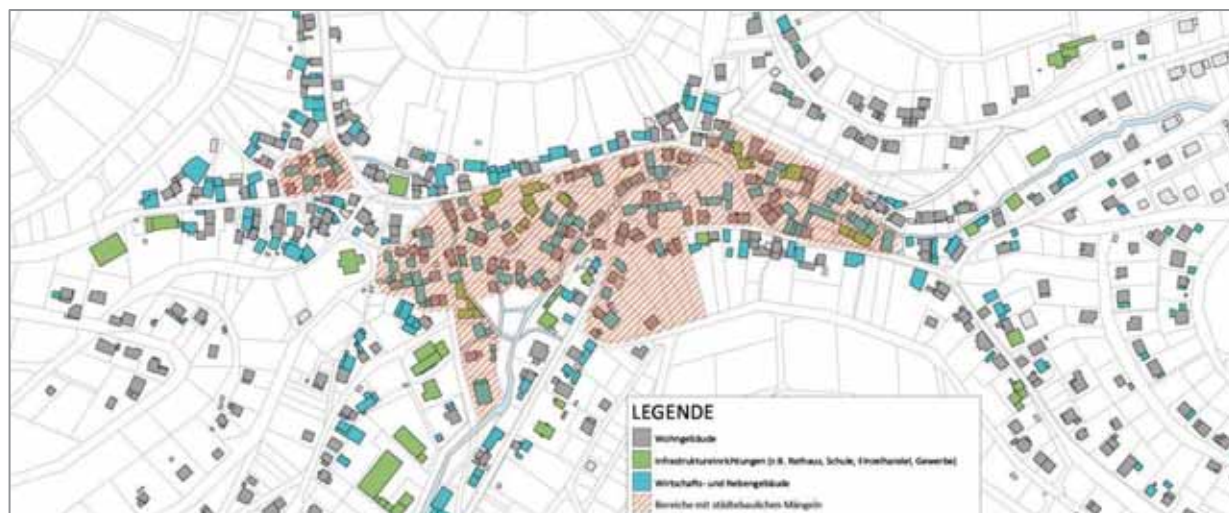
Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt (2017).

Initiativen zur Innenentwicklung

Für Flörsbachtal wurde im Jahr 2011 durch die Universität Kassel ein Leerstandskataster erstellt, in dem die leerstehenden Wohngebäude sowie die leerstehenden und nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Neben- und Wirtschaftsgebäude erfasst wurden. Während des MORO-Prozesses und der IKEK-Erarbeitung wurde das Kataster aktualisiert.

Im Rahmen des MORO-Prozesses wurde 2013 der Leerstand der Wohngebäude in der Region SPESSARTregional analysiert. Dabei wurde deutlich, dass in vielen Gemeinden ein erheblicher Gebäudeleerstand vorhanden ist und dass laut Prognose mit einer weiteren Zunahme der Leerstände zu rechnen ist. Um neue Lösungen zur Innenentwicklung zu entwickeln und um zu prüfen, inwieweit die Planungsinstrumente der Flurbereinigung des Amtes für Bodenmanagement (AfB) für die Ortsinnenentwicklung genutzt werden können, wurde in Lohrhaupten ein Modellprojekt mit dem AfB durchgeführt. Im Ergebnis wurde beispielhaft dargestellt, welche Instrumente der Flurbereinigung für die Innenentwicklung in Lohrhaupten eingesetzt werden können.

Abb. 20: Lageplan Lohrhaupten (Siedlungsstruktur und Problembereiche)



Quelle: Eigene Darstellung (2017).

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse des AfB zum Gebäudeleerstand und zur Innenentwicklung in Lohrhaupten wurde der Auftrag vergeben, innerörtliche Problemlagen auszuwählen, in denen die Instrumente der Flurbereinigung angewandt werden können und die betroffenen Eigentümer Interesse an der Erarbeitung von Planungslösungen zur Neuordnung und/oder (Neu)Nutzung ihrer Immobilien (Grundstücke und Gebäude) zeigen.

Im Zuge der Recherche bezüglich der Identifikation der Problemlagen in Lohrhaupten wurde deutlich, dass eine Vielzahl von Wirtschaftsgebäuden leer steht oder nicht mehr angemessen genutzt wird (vgl. Abb. 20). Es wurden 2 Teilbereiche innerhalb der erfassten Problemlagen ausgewählt, die für die Entwicklung von Planungslösungen geeignet erschienen.

Nach Analyse der Rahmenbedingungen und Rücksprache mit den Eigentümern der Immobilien sollen für die ausgewählten Teilbereiche Konzepte zur künftigen städtebaulichen Entwicklung und Neuordnung erarbeitet werden. Die Herangehensweise und die Ergebnisse des Projektes sollen im nächsten Schritt auf die gesamte Problemlage in Lohrhaupten sowie die anderen Ortsteile angewandt werden, da hier vergleichbare Problemstellungen bestehen. Ziel ist es, insbesondere das Thema „Behebung des Gebäudeleerstands und zukunftsweisende Innenentwicklung in den Dörfern“ zu einem Schwerpunkt der Dorfentwicklung zu machen, da eine positive Entwicklung der Gemeinde maßgeblich vom Erfolg der Erhaltung und Weiterentwicklung der alten Ortskerne abhängen wird.

Gebäudeleerstand und bebaubare Grundstücke

Das bestehende Leerstandskataster bestätigt, dass in den Ortsteilen eine hohe Zahl von Gebäuden leer steht oder nicht mehr adäquat genutzt wird. Vom Leerstand sind – wie oben erwähnt – vor allem die ehemals landwirtschaftlichen Neben- und Wirtschaftsgebäude betroffen.

In Lohrhaupten ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe von 75 Betrieben im Jahr 1978 auf 22 Betriebe im Jahr 2015 gesunken (vgl. Kapitel „Landwirtschaft“). Diese Entwicklung ist an der hohen Zahl von 110 leerstehenden bzw. untergenutzten Neben- und Wirtschaftsgebäuden in Lohrhaupten erkennbar (vgl. Tab. 8). In den Ortsteilen Flörsbach und Kempfenbrunn ist die Zahl der leerstehenden bzw. untergenutzten Neben- und Wirtschaftsgebäude deutlich niedriger. Die Problematik des Gebäudeleerstands wird jedoch auch hier sichtbar. In Mosborn werden lediglich 2 Neben- und Wirtschaftsgebäude nicht mehr genutzt.

Tab. 8: Gebäudeleerstand 2016

	Leerstehende und untergenutzte Neben- und Wirtschaftsgebäude	Leerstehende Wohngebäude	Potenzieller Leerstand (1-2 Personenhaushalte mit Bewohnern über 75 Jahren)
Ortsteil	Anzahl		
Flörsbach	38	14	16
Kempfenbrunn	36	9	24
Lohrhaupten	110	19	36
Mosborn	2	2	4
Gesamt	186	44	80

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2016).

Gebäudeleerstände in Wohngebäuden sind in den Ortsteilen von Flörsbachtal nur in vergleichsweise geringer Zahl nachzuweisen (vgl. Tab. 8). Auffällig ist, dass sich die leerstehenden Wohnhäuser in Lohrhaupten im Ortskern und in Flörsbach und Kempfenbrunn an der stark befahrenen Bundesstraße B276 konzentrieren. Die potenziellen Leerstände in den Ortsteilen deuten darauf hin, dass in Zukunft weitere Gebäude vakant sein werden.

Neben den Gebäudeleerständen existiert in Flörsbachtal eine hohe Anzahl an bebaubaren Grundstücken (vgl. Tab. 9). Durch die Gemeinde wurden alle erschlossenen und bebaubaren Grundstücke erfasst. Demnach stehen insgesamt 205 Grundstücke zur Verfügung, von denen 181 Grundstücke – so die Berechnung der Gemeinde – faktisch bebaut werden können. Der Großteil der Grundstücke befindet sich in den Baugebieten der 1970er und 80er Jahre und liegt im Geltungsbereich eines rechtskräftigen Bebauungsplans.

Tab. 9: Bebaubare Grundstücke 2016

Ortsteil	Bebaubare Grundstücke (§30 und §34 BauGB)		
	Insgesamt	davon...	
		...im Eigentum der Gemeinde	...in Privateigentum
Flörsbach	53	2	51
Kempfenbrunn	62	0	62
Lohrhaupten	80	9	71
Mosborn	10	0	10
Gesamt	205	11	194

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2016).

Der zunehmende Gebäudeleerstand in den Ortskernen ist nicht allein ein Phänomen in Flörsbachtal, sondern auch in den Nachbargemeinden Biebergemünd und Jossgrund. Die Vorstellung der 3 Kommunen ein gemeinsames Gebäude- und Flächenmanagement mit einer Vermarktungsplattform aufzubauen, mündete 2016 in einem Antrag zur Förderung des Projektes durch das Kompetenzzentrum für interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ) Wiesbaden. Dieser Antrag wurde bisher vom KIKZ noch nicht abschließend entschieden.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Siedlungsentwicklung, Innenentwicklung, Gebäudeleerstand und Bauplätze

- In den Ortsteilen besteht ein zum Teil erheblicher Gebäudeleerstand, insbesondere bei Neben- und Wirtschaftsgebäuden.
- Eine hohe Zahl bebaubarer Grundstücke befindet sich in den Baugebieten der 70er- und 80er-Jahre und im Geltungsbereich eines rechtskräftigen Bebauungsplans.
- Aufgrund der großen Zahl an Leerständen und bebaubaren Grundstücken ist die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete in absehbarer Zeit nicht erforderlich.
- Das vorhandene Leerstandskataster für alle Ortsteile bildet die Grundlage für ein professionelles Gebäude- und Flächenmanagement.
- Die Instrumente der Flurbereinigung (AfB) sind u.a. in Ergänzung mit den Möglichkeiten der Dorfentwicklung geeignet, Problemlagen zu erfassen und zukunftsweisende Lösungen zur städtebaulichen Neuordnung und Nutzung von Immobilien zu entwickeln.

Strategische Sanierungsbereiche

Im Rahmen der Untersuchungen zur Thematik der „Innenentwicklung“ wurden diejenigen städtebaulichen Problembereiche in den Ortsteilen ermittelt, die im Sinne der neuen Dorfentwicklungsrichtlinie als „Strategische Sanierungsbereiche“ zu definieren sind. Voraussetzung für die Ausweisung und Anerkennung von „Strategischen Sanierungsbereichen“ ist die Maßgabe, dass bei privaten und kommunalen Beteiligten die Bereitschaft besteht, städtebauliche und bauliche Mängel in einem Problembereich im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung durch geeignete Planungsinstrumente und Maßnahmen gemeinsam zu beheben bzw. zu lösen.

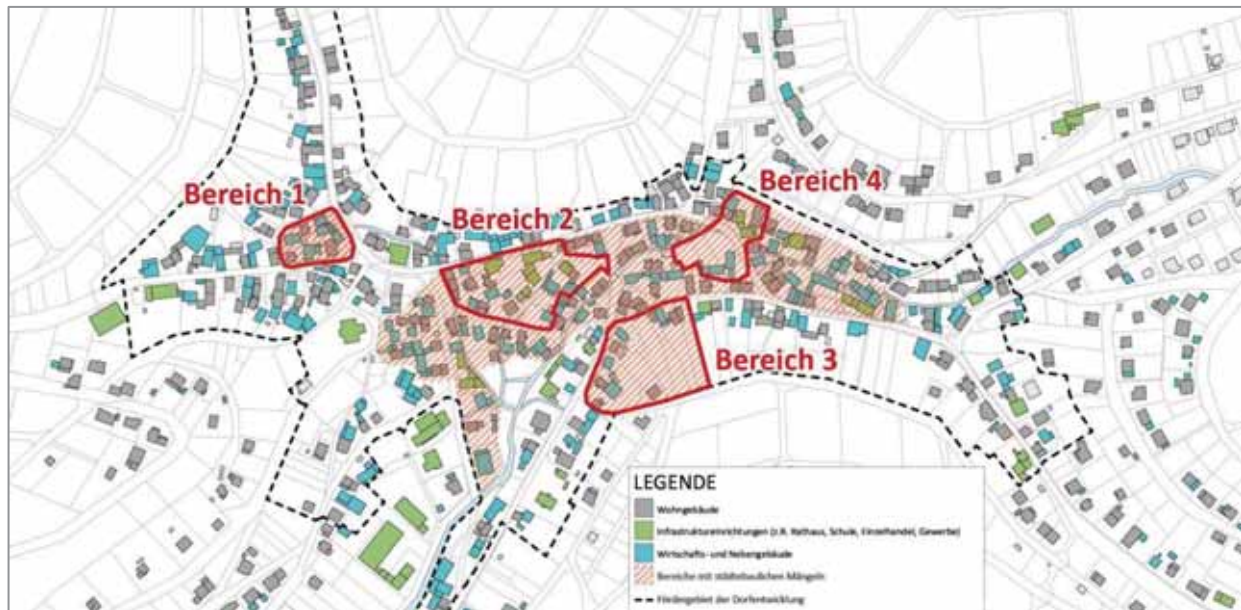
Für private Vorhaben in „Strategischen Sanierungsbereichen“ kann demgemäß weiterhin der Höchstbetrag der Zuwendungen für private Vorhaben (45.000,- EUR, netto) in Anspruch genommen werden.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des IKEK konnten vier „Strategische Sanierungsbereiche“ identifiziert werden (vgl. Abb. 21). Diese befinden sich ausschließlich im Ortsteil Lohrhaupten. Die Problemstellungen, die in den vier Bereichen bestehen und die möglichen privaten und öffentlichen Maßnahmen, die zur Behebung der baulichen oder städtebaulichen Mängel und zur Entwicklung der Sanierungsbereiche erforderlich sind, werden im Folgenden skizziert. Diese erste Einschätzung der aktuellen Situation wurde weiter konkretisiert, um Aussagen zu den einzelnen Bereichen treffen zu können.

Im Folgenden werden die Problemstellungen und Maßnahmen dargestellt, die allgemeingültig sind und die vier Sanierungsbereiche gleichermaßen betreffen.

Nur eine detaillierte Bestandsaufnahme in den Problembereichen, die in Abstimmung mit den Eigentümern und der Gemeinde erfolgt, kann den konkreten Einsatz und die Festlegung von einzelnen Maßnahmen erbringen, die in einer vertraglichen Vereinbarung verankert werden können.

Abb. 21: Lageplan Lohrhaupten (Siedlungsstruktur, Problembereiche und Sanierungsbereiche)



Quelle: Eigene Darstellung (2017)

Problemstellungen in den Teilbereichen

- Hoher Anteil leerstehender Wirtschaftsgebäude.
- Erhöhter Sanierungsbedarf an Gebäuden.
- Eigentumsübertragung an Nachfolger steht an.
- Langfristiges Nutzungsinteresse an Gebäuden und Flächen nicht definiert.
- Ungünstige Grundstückszuschnitte und Gebäudeanordnungen beeinträchtigen Nutzungsmöglichkeiten.

Mögliche private und öffentliche Maßnahmen mit vertraglichen Vereinbarungen

- Erarbeitung städtebaulicher Entwicklungs- und Neuordnungskonzepte
- Durchführung eines Bauleitplanungsverfahrens und Aufstellung eines Bebauungsplans mit Festlegungen zur städtebaulichen Entwicklung, Nutzung und Gestaltung des Sanierungsbereichs.
- Neuordnung der Grundstücksflächen ggf. mit Einsatz der Instrumente der Flurbereinigung.
- Erschließung der Grundstücke neu organisieren (Gehwege, Zufahrten, Parken, Abwasser, Wasser, Beleuchtung).
- Neunutzung der Grundstücke und bauliche Maßnahmen durch private Eigentümer.

Plätze und Treffpunkte im Freien

In den Ortsteilen von Flörsbachtal prägen zahlreiche öffentliche Platz- und Freiflächen das Ortsbild. Diese sind vornehmlich in den Ortskernen und im Umfeld der Gemeinschaftshäuser, Kirchen, Brunnen etc. zu finden. Öffentliche Plätze und Freiflächen sind wichtige Bestandteile der sozialen Infrastruktur und des Gemeinschaftslebens in den Ortsteilen. Von daher bildet die Gestaltung und Ausstattung eine wichtige Voraussetzung für ihre Nutzbarkeit und für die Wahrnehmung dieser Flächen im öffentlichen Raum.

Abb. 22: Freiflächen in Lohrhaupten



Quellen: Bestandsaufnahme durch IKEK-Akteure (2016).

Abb. 23: Freiflächen an der Ortsdurchfahrt in Kempfenbrunn



Quellen: Bestandsaufnahme durch IKEK-Akteure (2016).

Ausstattung und Gestaltung der Platz- und Freiflächen sind zum Teil in die Jahre gekommen. Durch einen teilweise maroden Zustand ist die Aufenthaltsqualität vielerorts verloren gegangen. Die Erhaltung und Gestaltung der öffentlichen Platz- und Freiflächen ist den Bewohnern wichtig, da sie ein Stück weit Identifikationspunkte für die Bevölkerung darstellen. Demgemäß wird von den örtlichen Akteuren die Erfassung aller Flächen hinsichtlich der künftigen Nutzung und Gestaltung vorgeschlagen.

In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband wurde 2016 während des IKEK-Prozesses der Aktionstag „Flörsbachtal“ durchgeführt. Das Ziel des Projekts war es, in allen Ortsteilen Blühflächen zur Verschönerung des Ortsbilds und zur Verbesserung der Biodiversität im öffentlichen Raum anzulegen. In den Ortsteilen wurden dafür Anfang 2016 kleine Testflächen ausgewählt, die im Mai mit heimischen Wildblumen und Stauden bepflanzt wurden. Finanziert wurden die Pflanzen mit Lotto-

Tronc-Mitteln, die beim Umweltministerium beantragt wurden. In Flörsbach wurde eine Testfläche im Park angelegt, in Lohrhaupten in der Grünanlage im Mühlweg, in Kempfenbrunn an der steilen Treppe zwischen Lindenweg und Hüttberg sowie in Mosborn rund um den Spielplatz. Für die Flächen haben sich Paten aus der Bevölkerung gefunden, die die Pflege übernehmen. Es ist geplant, diese Aktion auszuweiten und regelmäßig durchzuführen.

Ein weiteres Beispiel für das Engagement der Bürger bei der Gestaltung von Freiflächen ist der „Barfußpfad“ in Lohrhaupten, der im Rahmen der Ferienspiele 2016 angelegt wurde. Die 66 am Bau beteiligten Kinder haben die Pflegepatenschaft für den Barfußpfad übernommen.

Abb. 24: Gestaltung des Barfußpfads in Lohrhaupten (links) und Aktion „Flörsbachtal (rechts)



Quellen: Dorfschelle September 2016 (2016) / Büro Lilienbecker (2016).

Die Parkanlage in Flörsbach übernimmt im Angebot der öffentlichen Freiflächen eine besondere Bedeutung. Die Neugestaltung des Parks wurde bereits in der „Zukunftswerkstatt Flörsbachtal“ diskutiert. Seitens der Bürger besteht der Wunsch, an dem zentralen Standort in der Ortsmitte einen „Park der Generationen“ als Treffpunkt für Jung und Alt sowie Einheimische und Gäste herzustellen. Es ist geplant, die Ideen und Anregungen der Bürger zu sammeln, daraus ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept zu entwickeln und den „Park der Generationen“ im Rahmen der Dorfentwicklung zu verwirklichen.

Neben der Mitwirkung an der Planung beabsichtigt die Bürgerschaft, sich durch Eigenleistung an den Bau- und Gestaltungsmaßnahmen zu beteiligen.

ECKPUNKTE

Plätze und Treffpunkte im Freien

- Öffentliche Plätze und Freiflächen sind Aufenthalts- und Treffpunkte im Dorf und Identifikationspunkte für die Bevölkerung und prägen das Ortsbild.
- Teilweise entsprechen Ausstattung und Gestaltung nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen der Nutzer.
- Der Park in Flörsbach wird als zentraler Aufenthalts- und Erlebnisbereich für alle Ortsteile und alle Generationen eingestuft.

3.5 Technische Infrastruktur

Straßenverkehr

Durch Flörsbach und Kempfenbrunn verläuft in Nord-Süd-Richtung die Bundesstraße B276, die von Lohr am Main nach Gelnhausen führt, wo sie den Anschluss an die Autobahn A66 (Wiesbaden-Fulda) herstellt. Die Kreisstadt Gelnhausen ist rd. 30 km und Lohr am Main rd. 20 km von Flörsbachtal entfernt. Die Kurstadt Bad Orb ist über die Landesstraße L3199 in rd. 20 km erreichbar. Die Innenstadt von Frankfurt am Main erreicht man in gut 1 Stunde (80km).

Während der IKEK-Veranstaltungen wurde darauf hingewiesen, dass in den Ortsteilen Flörsbach, Kempfenbrunn und Lohrhaupten eine erhebliche Verkehrsbelastung auf den Ortsdurchfahrten festzustellen ist. Insbesondere die beiden Ortsteile an der B276 sind davon stark betroffen. Zudem sind die Fußwege zum Teil sehr schmal angelegt, wodurch die Verkehrssicherheit für Fußgänger eingeschränkt wird. In diesen Bereichen besteht hinsichtlich der Verkehrssicherheit Handlungsbedarf.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der öffentliche Nahverkehr wird von der Kreis-Verkehrs-Gesellschaft Main-Kinzig bereitgestellt, die zum Rhein-Main Verkehrsverbund gehört. Insgesamt wird Flörsbachtal von 2 Buslinien angefahren. Die Buslinie MKK-64 verkehrt zwischen Flörsbachtal und Gelnhausen und die Buslinie MKK-80 zwischen Flörsbachtal und Bad Orb. Beide Buslinien sind in erster Linie auf den Schülerverkehr ausgerichtet und fahren dementsprechend vor allem an Schultagen. Nachmittags, an Wochenenden und während der Schulferien ist der Busbetrieb stark eingeschränkt. In dieser Zeit ist der Anschluss an den ÖPNV durch das Anrufsammeltaxi MKK-80A, das montags bis samstags achtmal für Fahrten in die anderen Ortsteile sowie nach Pfaffenhausen (Jossgrund) und Bieber (Biebergemünd) vorab bestellt werden kann, gewährleistet. Der Ortsteil Mosborn ist ausschließlich über das Anrufsammeltaxi an den ÖPNV angeschlossen. Über die Landesgrenze nach Bayern besteht keine ÖPNV-Verbindung.

Im Rahmen der Ortsbegehungen wurde auf den unbefriedigenden baulichen Zustand der Bushaltestellen hingewiesen. Um die Haltestellen als attraktive Wartebereiche herzustellen, sind an einigen Standorten Bau- und Gestaltungsmaßnahmen notwendig.

Die nächstgelegenen Bahnhöfe sind Gelnhausen/Wächtersbach an der Strecke von Hanau nach Fulda, Partenstein an der Strecke von Aschaffenburg nach Gemünden am Main und Mittelsinn an der Bahnstrecke von Gemünden am Main nach Fulda.

Alternative Mobilitätsangebote

Um neue Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Mobilität im ländlichen Raum zu entwickeln, hat SPESSARTregional im Rahmen des MORO-Modellprojektes das Mobilitätsnetz Spessart initiiert. Der strategische Ansatz liegt in der Verknüpfung der ÖPNV-Angebote mit alternativen Bedienformen und der Integration von privaten Fahrten in ein Gesamtsystem.

Als neues Mobilitätsangebot entstand so in Kooperation mit der Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig das regionale Mitfahrnetzwerk „flinc“, bei dem Bürger als Fahrer Mitfahrangebote einstellen oder als

Mitfahrer geeignete Mitfahrgelegenheiten suchen können. Mit der Mitfahr-App „flinc“ werden die Standorte der Fahrer und Mitfahrer mittels GPS angezeigt und so passende Fahrten ermittelt. Zudem zeigt die App zu jedem Fahrtwunsch auch mögliche ÖPNV-Verbindungen an.

Ein weiteres Projekt, das in Flörsbachtal und Jossgrund in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst durchgeführt wird, nennt sich „Bürger fahren Bürger“. Es setzt auf ehrenamtliche Fahrer, die unter der Woche (Mo, Mi, Do, Fr von 8:00 Uhr bis 18:00 / Di von 8:00 Uhr bis 21:00 Uhr) einen Fahrdienst mit dem eigenen Pkw zu ausgewählten Zielen anbieten. Der Fahrgast wird dabei von Tür zu Tür gebracht und bei Bedarf auch bei Einkäufen, Arztbesuchen oder ähnlichem vom Fahrer unterstützt. Die Kosten für die Fahrt und die Anfahrt zum Fahrgast werden dem Fahrer mit 0,30 Euro pro Kilometer monatsweise von der Gemeinde erstattet. Die Fahrgäste können in Verkaufsstellen Gutscheine erwerben und zahlen in Abhängigkeit von Start- und Zielpunkt einen festen Preis (vgl. Abb. 25).

Abb. 25: Tarifübersicht „Bürger fahren Bürger“

Start \ Ziel	Lettgenbrunn	Burgjoß	Oberndorf	Pfaffenhausen	Flörsbach	Lohrhaupten	Kempfenbrunn	Mosborn	Biebergemünd-Bieber	Biebergemünd-Kassel	Schlüchtern	Frammersbach	Partenstein	Lohr
Lettgenbrunn	0,50	2	2	2	4	4	4	4	7	10	11	7	11	11
Burgjoß	2	0,50	2	2	4	4	4	4	10	10	11	7	11	11
Oberndorf	2	2	0,50	2	4	4	4	4	10	11	11	7	11	11
Pfaffenhausen	2	2	2	0,50	4	4	4	4	10	11	11	7	9	11
Flörsbach	4	4	4	4	0,50	2	2	2	5	9	11	5	7	11
Lohrhaupten	4	4	4	4	2	0,50	2	2	7	10	11	5	7	10
Kempfenbrunn	4	4	4	4	2	2	0,50	2	5	10	11	4	6	9
Mosborn	4	4	4	4	2	2	2	0,50	5	9	11	5	9	11

Quelle: Informationsflyer „Bürger fahren Bürger“ (2017).

ECKPUNKTE

Verkehr und Mobilität

- Straßennetz und die Anbindung an überörtliche Verkehrswege sind gut ausgebaut.
- Vornehmlich auf den Schülerverkehr ausgerichteter ÖPNV schränkt Mobilitätsangebot ein.
- Neu eingeführte alternative Beförderungsangebote ergänzen das ÖPNV-Angebot sinnvoll und erhöhen die Mobilität nicht motorisierter und älterer Bevölkerungsgruppen.
- Neue Beförderungsmöglichkeiten verbessern die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen.
- Hohes Verkehrsaufkommen auf der B276 belastet die Wohnqualität

Derzeit sind 11 Windkraftanlagen am Roßkopf nahe der Landesgrenze im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren, davon eine auf Grundstücken der Gemeinde Flörsbachtal. Die übrigen sind auf Flächen der Nachbargemeinde Jossgrund und des Hessenforstes vorgesehen. Weitere drei Anlagen sind am Seekopf geplant, die ausschließlich auf Grundeigentum der Gemeinde Flörsbachtal errichtet werden sollen. Auf bayerischer Seite sind keine Windkraftgebiete ausgewiesen bzw. geplant. Die Standorte sind im Vorentwurf des Teilplans Erneuerbare Energien des Regionalplans Südhessen von 2013 als Vorranggebiet östlich von Lohrhaupten festgelegt. Ein weiteres Vorranggebiet wurde südlich von Mosborn ausgewiesen.

Nach Bearbeitung der Stellungnahmen wurde der Regionalversammlung Südhessen (RVS) der geänderte Entwurf des sachlichen Teilplans Erneuerbare Energien vorgelegt. Die RVS hat in ihrer Sitzung vom 16. Dezember 2016 die Änderung des Entwurfs und die Einleitung des zweiten Beteiligungsverfahrens beschlossen. Dieses findet vom 3. April bis zum 19. Mai 2017 statt. Eingegangene Stellungnahmen werden anschließend erneut berücksichtigt und können zu weiteren Änderungen führen.

Quelle: www.windkraft-im-spessart.de (2017).

Der Entwurf des sachlichen Teilplans erneuerbare Energien zum Regionalplan Südhessen von 2016 stellt neue Vorranggebiete zur Nutzung von Windenergie südöstlich und nördlich von Mosborn dar. Die Vorranggebiete östlich von Lohrhaupten wurden im Vergleich zur vorherigen Darstellung (Vorentwurf von 2013) deutlich verkleinert (vgl. Abb. 26).

Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren für den Standort Roßkopf. Die Gemeinde hat der Naturenergie Main-Kinzig GmbH per Vertrag die Gestattung erteilt, auf kommunalen Waldflächen bis zu 7 Windkraftanlagen zu errichten. Das bezog sich auf die Standorte Kohlplatte (3), Seekopf (2) und Roßkopf (2). Der Standort Kohlplatte und eine Anlage am Roßkopf mussten aufgrund der dort lebenden Mopsfledermaus aufgegeben werden. Die drei Anlagen am Seekopf sind abhängig von einer Genehmigung des Standortes Roßkopf, da die Errichtung von lediglich drei Anlagen aufgrund der Trassenlänge bis zur Stromeinspeisung unwirtschaftlich wäre. Entscheidend werden aber auch hier die gerade laufenden Untersuchungen zur Mopsfledermaus sein. Die Gemeinde möchte durch die Nutzung der Windenergie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und verspricht sich eine zusätzliche Einnahmequelle. Pro Jahr und Anlage werden ca. 50.000 € Pachteinahmen erwartet. Innerhalb der Bürgerschaft werden gegen die Vorhaben erhebliche Einwände vorgetragen und es haben sich Bürgerinitiativen gegen die Errichtung der Windparks gebildet.

Solaranlagen befinden sich auf den Dächern des Feuerwehrhauses und der SKG-Halle in Flörsbach sowie auf dem DGH in Kempfenbrunn. Das Wasser im Freibad Lohrhaupten wird über eine Solarabsorberanlage erwärmt (im Zusammenspiel mit der Ölheizung). In der Straßenbeleuchtung sind sämtliche Quecksilberdampflampen durch LED-Leuchten ersetzt worden. Die restlichen konventionellen Leuchten sollen zeitnah ebenfalls durch LED ersetzt werden. Im Rathaus und in der KiTa Lohrhaupten sowie in der Alten Schule Kempfenbrunn sind Pelletheizungen installiert. An der Gemeindeverwaltung ist eine Stromtankstelle für E-Autos eingerichtet.

Bei Umbau, Sanierung, Erweiterung und Gestaltung von Wohn- und Nebengebäuden sollten die Möglichkeiten zur Energieeinsparung im Rahmen der Privatförderung der Dorferneuerung verstärkt genutzt werden.

ECKPUNKTE

Energieversorgung/-einsparung

- In Flörsbachtal besteht gemäß Regionalplan Südhessen ein großes Potenzial für die Gewinnung von Windenergie.
- Innerhalb der Bevölkerung ist die Errichtung von Windkraftanlagen umstritten.
- In der Gemeinde wurden bereits verschiedene Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz umgesetzt.
- Die Gemeinde legt künftig besonderes Augenmerk auf die energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden.

Wasser/Abwasser

Die Trinkwasserversorgung der Gemeinde erfolgt durch 2 Tiefbrunnen in Flörsbach und Lohrhaupten sowie 2 Quellen in Kempfenbrunn und an der Flörsbacher Mühle sowie durch Trinkwasserhochbehälter in allen Ortsteilen. Für die Abwasserentsorgung befindet sich zwischen Kempfenbrunn und Lohrhaupten sowie in Mosborn je eine Kläranlage.

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und technischer Lösungen zum sparsamen Wasserverbrauch wird mit einem Rückgang des Wasserverbrauchs und des Abwasseraufkommens gerechnet. Daraus entstehende Kosten z.B. für die Reinigung der Kanäle müssen auf immer weniger Verbraucher aufgeteilt werden, wodurch letztendlich die Wasserpreise steigen werden. Diese Problematik betrifft nicht nur Flörsbachtal, sondern auch weitere Gemeinden in der Region. Das Problem wurde bereits im Rahmen der Regionalentwicklung erkannt und es soll mittelfristig nach Lösungen gesucht werden.

ECKPUNKTE

Wasser/Abwasser

- Die Infrastruktur zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird zukünftig an die demographischen Entwicklungen angepasst werden müssen.

Internet und Mobilfunk

Im Main-Kinzig Kreis wird der Breitbandausbau durch die Breitband Main-Kinzig GmbH durchgeführt. In der Gemeinde Flörsbachtal hat der Ausbau bereits stattgefunden und in allen Ortsteilen sind Internetanschlüsse mit bis zu 50 MB/sec möglich.

Nach Angabe der Netzanbieter Telekom, O2, Vodafone und E-Plus besteht in den Ortsteilen von Flörsbachtal durchweg eine Netzabdeckung mit 2G Mobilfunkstandard (220 kbit/s). Das Telekomnetz bietet zudem auch den 4G/LTE Mobilfunkstandard (50 Mbit/s).

ECKPUNKTE

Internet und Mobilfunk

- Der Breitbandausbau ist in Flörsbachtal bereits erfolgt.
- Die Mobilfunknetzabdeckung ist ausbaufähig.

3.6 Wirtschaft, Nahversorgung, Land- und Forstwirtschaft

Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung

Insgesamt waren 2014 in der Gemeinde Flörsbachtal 101 Betriebe gemeldet. Die Betriebsstruktur ist geprägt von kleinen Betrieben mit weniger als 10 Mitarbeitern. Lediglich 4 Betriebe beschäftigen zwischen 10 und 49 Mitarbeiter. Größere Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten existieren in Flörsbachtal nicht.

Wird die Wirtschaftsstruktur anhand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den verschiedenen Wirtschaftszweigen betrachtet, zeigt sich, dass der Schwerpunkt im Bereich produzierendes Gewerbe liegt (vgl. Tab. 10). Von den 210 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Flörsbachtal arbeiten, sind 110 (52,4 %) im Bereich des produzierenden Gewerbes tätig.

Tab. 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen (2015)

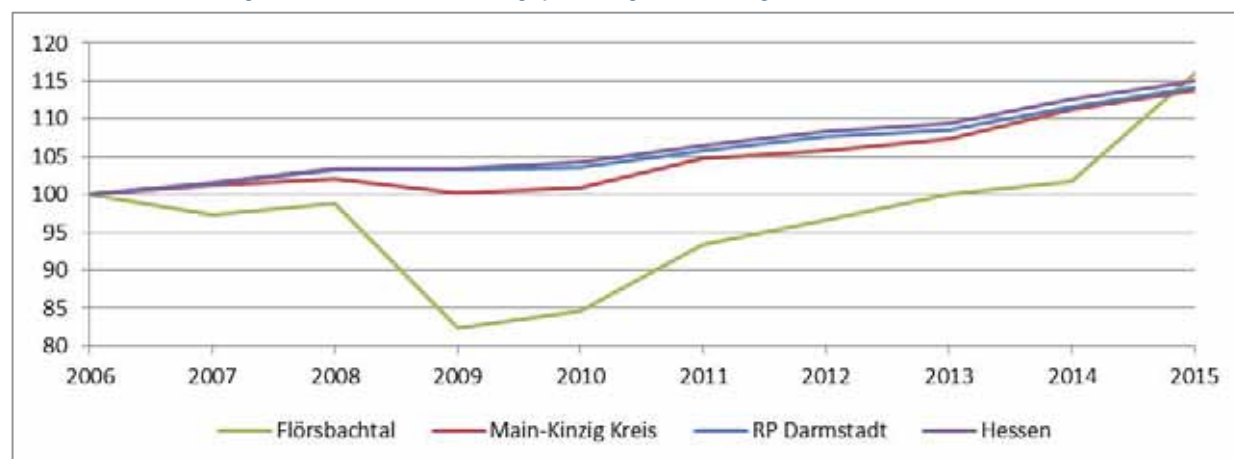
	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Unternehmensdienstleistungen	Öffentliche und private Dienstleistungen	Sonstiges, keine Zuordnung möglich
Räumliche Einheit	Anteil in %				
Flörsbachtal	52,4 %	24,8 %	5,7 %	k. A.	17,1 %
Main-Kinzig Kreis	32,8 %	23,1 %	19,8 %	23,9 %	0,4 %
RP Darmstadt	20,2 %	25,0 %	31,4 %	23,1 %	0,3 %
Hessen	24,5 %	23,9 %	25,8 %	25,4 %	0,4 %

Quelle: Hessen Agentur (2017).

k. A. = Werte anonymisiert, keine Berechnung möglich

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zeigt, dass die Entwicklung der Arbeitsplätze in Flörsbachtal dem Trend in den Vergleichsregionen folgt. Aufgrund der niedrigen Zahlen machen sich jedoch schon kleine Veränderungen prozentual stärker bemerkbar. Insgesamt ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 2006 und 2015 gestiegen. Nach einem Rückgang der Beschäftigten im Jahr 2008 stieg ab 2009 die Zahl der Beschäftigten kontinuierlich (vgl. Abb. 27).

Abb. 27: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (2006 - 2015)



Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt (2017); eigene Berechnungen (2017).

Im Jahr 2015 waren 1.540 Einwohner (rd. 66%) von Flörsbachtal im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre). Davon waren 903 Einwohner (rd. 60%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Wie Tab. 11 zeigt, arbeitet der größte Teil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (rd. 95%) jedoch nicht in Flörsbachtal, sondern in anderen Kommunen. Dementsprechend war die Zahl der Auspendler 2015 erheblich höher als die Zahl der Einpendler. Im Vergleich mit den Nachbargemeinden wird deutlich, dass dies typisch für die Region ist.

Tab. 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohn- und Arbeitsort (2015)

	Beschäftigte, die in der Gemeinde wohnen	Beschäftigte, die in der Gemeinde arbeiten	Beschäftigte, die in der Gemeinde wohnen und arbeiten	Einpendler (über die Gemeindegrenze)	Auspendler (über die Gemeindegrenze)	Pendlersaldo
Gemeinde	Anzahl/Beschäftigte					
Flörsbachtal	903	210	117	93	786	-693
Biebergemünd	3.253	1.921	530	1.391	2.724	-1.333
Jossggrund	1.377	494	265	229	1.112	-883

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2017).

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehrdienstleistende nicht erfasst. Dementsprechend kann es in diesen Bereichen weitere erwerbstätige Menschen in Flörsbachtal geben, die nicht in der Statistik auftauchen.

Die Anzahl der Arbeitslosen in Flörsbachtal hat sich von 66 im Jahr 2007 auf 36 im Jahr 2016 reduziert. Diese Entwicklung ist somit positiv verlaufen.

ECKPUNKTE

Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung

- Die Wirtschaftsstruktur ist durch kleine Betriebe und eine geringe Zahl an Arbeitsplätzen geprägt.
- Der Großteil der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Flörsbachtal liegt im Bereich produzierendes Gewerbe.
- Der Auspendleranteil überwiegt bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Gewerbegebiete

Die in Flörsbachtal ansässigen Betriebe sind größtenteils innerhalb der Ortslagen angesiedelt. Im Gewerbegebiet Lohrhaupten sind 2 Betriebe und in Kempfenbrunn 1 Betrieb (außerhalb der Ortslage) zu finden. In dem 3 ha großen Gewerbegebiet in Lohrhaupten sind 1 Metallbaufirma und 1 Schreinerei tätig. Darüber hinaus sind 2 Gewerbegrundstücke verkauft, aber noch nicht bebaut worden. Zudem besteht im Anschluss an das Gewerbegebiet in Lohrhaupten eine genehmigte Erweiterungsfläche von

rd. 1.200 m², die allerdings nicht erschlossen ist. Durch die extreme Hanglage des Grundstücks ist laut Auskunft der Gemeinde mit hohen Kosten für die Herstellung der Gewerbefläche zu rechnen.

ECKPUNKTE

Gewerbegebiete

- In Flörsbachtal ist nur ein geringes Flächenangebot für die Ansiedlung von Unternehmen vorhanden.

Nahversorgung

In der Gemeinde Flörsbachtal besteht nur noch ein geringes Angebot für die Versorgung mit Lebensmitteln. Im Ortsteil Flörsbach gibt es aktuell kein Lebensmittelgeschäft. In Kempfenbrunn sind ein Getränkeshändler sowie ein Bäcker angesiedelt. In Lohrhaupten gibt es ein Lebensmittel- und Getränkegeschäft (Dorfladen), einen Bäcker und einen Metzger sowie eine Filiale des Getränkeshändlers aus Kempfenbrunn. Im Rahmen der Regionalentwicklung wurde der Dorfladen in Lohrhaupten als einer von 15 Standorten ausgewählt, die hinsichtlich ihrer Perspektiven und zukünftigen Ausrichtung fachliche Unterstützung erhalten. In Mosborn wird durch den Ökohof ein Hofladen betrieben, der freitags von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet hat.

Abb. 28: Dorfladen „Ums Eck“ (links) und Metzgerei (rechts) in Lohrhaupten



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)

Ergänzt wird dieses Angebot durch verschiedene mobile Händler und Direktvermarkter. Neben dem Ökohof in Mosborn zählt zu den Direktvermarktern auch ein Betrieb in Flörsbach, der sich auf die Zucht Galloways Rindern und deren Vermarktung spezialisiert hat. Zudem sind 4 Landwirte Mitglied bei der Initiative „Grünland Spessart“, die aus Landwirten, Gastronomen und Metzgereien aus dem Spessart besteht und sich für die Erzeugung und Vermarktung regionaler Lebensmittel aus Grünlandbewirtschaftung einsetzt. Auch das Netzwerk „Regionale Geschmacksvielfalt Kinzigtal & Spessart“ des Kreisbauernverbands spielt eine Rolle für die Direktvermarktung. Der Flörsbacher Hof ist Mitglied des Netzwerks und bietet unter dem Label „Flörsbacher LandGenuss“ hausgemachte Spezialitäten an.

Für die täglichen Einkäufe nutzt die Bevölkerung von Flörsbachtal vorwiegend die Einzelhandelsgeschäfte und Supermärkte in den umliegenden Gemeinden (z.B. Biebergemünd, Frammersbach). Aufgrund des demographischen Wandels und des zunehmenden Anteils wenig mobiler Bevölkerungsgruppen wird die Erreichbarkeit der Nahversorgungseinrichtungen in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Mit dem Projekt „Bürger fahren Bürger“ wurde bereits eine ergänzende Beförderungsmöglichkeit geschaffen.

ECKPUNKTE

Nahversorgung

- Flörsbachtal verfügt insgesamt nur über ein geringes Versorgungsangebot für den täglichen Bedarf. Lediglich der Ortsteil Lohrhaupten verfügt mit Lebensmittelladen, Metzger, Bäcker und Getränkehandel über ein gutes Angebot.
- Die Versorgung der Bevölkerung erfolgt überwiegend über Lebensmittelmärkte und Discounter in den Nachbargemeinden.
- Das Projekt „Bürger fahren Bürger“ sorgt für eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen, insbesondere für die nichtmobile Bevölkerung.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaftsfläche macht nur rd. 20% der Gemeindefläche aus. Diese werden hauptsächlich als Grünland genutzt. Der Anteil des Dauergrünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche liegt in der Gemeinde Flörsbachtal bei rd. 80%.

Die landwirtschaftliche Betriebsstruktur ist durch Nebenerwerbsbetriebe geprägt (vgl. Tab. 12). Die 3 bestehenden Haufterwerbsbetriebe sind in Lohrhaupten (1) und Mosborn (2) angesiedelt. Die 29 Nebenerwerbsbetriebe befinden sich größten Teils in Lohrhaupten.

Tab. 12: Landwirtschaftliche Betriebsstruktur

	Haufterwerb	Nebenerwerb
Ortsteil	Anzahl/Betriebe	
Flörsbach	-	2
Kempfenbrunn	-	2
Lohrhaupten	1	21
Mosborn	2	4
Gesamt	3	29

Quellen: Agrarantragsdaten 2015, Abteilung Landwirtschaft Main-Kinzig Kreis (2016).

In Flörsbachtal werden rd. 132 ha Ackerfläche und 550 ha Grünlandfläche landwirtschaftlich genutzt. Insgesamt werden rd. 850 ha bewirtschaftet, wobei Kleinstandwirte und reine Flächeninhaber ohne Förderantrag mitgerechnet sind. Von Bedeutung ist auch die ökologische Bewirtschaftung. Mehr als die Hälfte der Betriebe bewirtschaftet die Flächen nach Ökostandard bzw. ist einer Form der Extensivierung angeschlossen.

In der Tierhaltung gibt es 11 Rinderhalter mit rd. 480 Rindern, 2 Schweinehalter mit 18 Schweinen, 5 Schafhalter mit 18 Schafen, 14 Pferdehalter mit 71 Pferden und 2 Damwildhalter mit 29 Damwildtieren. Der letzte Milchviehbetrieb hat seine Produktion Anfang 2017 eingestellt. Eine Rolle spielen auch 6 landwirtschaftliche Betriebe aus anderen Kommunen (Bad Orb, Fellen, Mömbris, Nidda und Lohr am Main), die rd. 20% der Grünlandflächen in Flörsbachtal bewirtschaften und u.a. Schafe, Pferde und Damwild halten.

Abb. 29: Pferdehaltung (links) und Anbau von Weihnachtsbäumen in Kempfenbrunn (rechts)



Quellen: Eigene Aufnahme (2017)

Der grundlegende Strukturwandel, den die Landwirtschaft in den letzten Jahren durchlebt hat, kann in Flörsbachtal anhand der Anzahl der Betriebe festgemacht werden. Laut einem Bericht zur agrarstrukturellen Vorplanung aus dem Jahr 1978 gab es damals 124 Betriebe, davon 116 im Nebenerwerb. In Flörsbach waren es 24 Betriebe und in Kempfenbrunn 18 Betriebe, schon damals alle im Nebenerwerb. In Lohrhaupten gab es 75 Betriebe, davon 70 im Nebenerwerb und in Mosborn 7, davon 4 im Nebenerwerb. Diese 124 Betriebe haben eine Fläche von rund 880 ha landwirtschaftlich genutzt, wobei der Grünlandanteil bei 66% und der Ackerflächenanteil bei 34% lagen. Offenbar hat sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche in den letzten 40 Jahren nur geringfügig reduziert, allerdings hat die Anzahl der Betriebe stark abgenommen und die Nutzungen haben sich deutlich in Richtung extensives Grünland verschoben. Damit verlief hier die Entwicklung anders als in Deutschland, wo das Grünland durch den Flächenverbrauch und die Umwandlung in Ackerfläche zur Erzeugung von Biomasse als Energieträger stark zurückgegangen ist.

Eine Spezialität im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ist der Anbau von Weihnachtsbäumen insbesondere im Ortsteil Kempfenbrunn. Die Bäume werden im Garten oder am Ortsrand auf Plantagen angebaut und zu Weihnachten im ganzen Rhein-Main-Gebiet verkauft. Die Weihnachtsbaum-Erzeugung geht auf das Jahr 1974 zurück, als sich die ersten Kempfenbrunner nach Frankfurt am Main aufmachten und dort ihre Fichten verkauften. Das war die Geburtsstunde des „Grünen Fiebers“, was seither ab Mitte November einen Teil der Kempfenbrunner Bevölkerung befällt.

ECKPUNKTE

Landwirtschaft

- Seit 1978 ist die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Flörsbachtal stark zurückgegangen, wobei sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche nur geringfügig reduziert hat.
- Dementsprechend steht eine hohe Zahl an Wirtschaftsgebäuden leer.
- Die Flächenbewirtschaftung und damit der Erhalt der Kulturlandschaft sind durch mehrere landwirtschaftliche Betriebe in der Gemeinde und aus Nachbargemeinden gesichert.
- Möglichkeiten der regionalen Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln sind weiter zu nutzen.

Forstwirtschaft

Der Spessart ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Prägende Baumarten sind die Fichte, die Buche, die Eiche, die Kiefer, die Lärche und die Douglasie. Zuständig für das Gemeindegebiet von Flörsbachtal ist das Forstamt in Jossgrund mit den Revierförstereien in Lohrhaupten und Flörsbach. Neben der Produktion von Holz betreiben die Förstereien auch aktiven Naturschutz und bieten verschiedene Angebote im Themenfeld „Wald erleben“ an.

Rund 72% der Gemeindefläche von Flörsbachtal sind bewaldet. Im Eigentum der Kommune befinden sich rd. 1.413 ha der Waldfläche. Dabei handelt es sich sowohl um Nadel- als auch um Mischwald. Die Bewirtschaftung des Waldes stellt für die Gemeinde einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Im Jahr 2015 wurde durch den Holzverkauf im Kommunalwald ein Überschuss von rd. 250.000 Euro erzielt.

Im Bereich der Hermannskoppe betreibt die Gemeinde den „Wald der Stille – Bestattungswald Flörsbachtal“, der eine Alternative zu herkömmlichen Bestattungsarten darstellt und 2006 vom Main-Kinzig-Kreis genehmigt wurde. Von der 12 ha großen Fläche ist der Großteil belegbar. Für die Gemeinde ist der „Wald der Stille“ eine bedeutende Einnahmequelle. Im Jahr 2015 wurden über Nutzungsentgelte Einnahmen von rd. 160.500 Euro erzielt.

In Flörsbach ist in dem ehemaligen EDEKA-Markt das Café SpessHeart geplant, in dem der Verein „Mensch & Wald e.V. – Gesellschaft für Waldtherapie und Gesundheit“ künftig Veranstaltungen zum Thema Wald anbietet.

ECKPUNKTE

Forstwirtschaft

- Der Kommunalwald ist ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für die Gemeinde.

3.7 Tourismus und Kultur

Touristische Angebote und Infrastruktur

Flörsbachtal liegt im Naturpark Hessischer Spessart, der attraktive Natur- und Landschaftsräume bietet. Touristische Schwerpunkte der Region liegen in den Themenbereichen „Gesundheit fördern“, „Geschichte entdecken“ und „Natur genießen“. Die touristische Vermarktung erfolgt seit 2016 durch die „Spessart Tourismus und Marketing GmbH“, die auch verschiedene touristische Angebote der Gemeinde Flörsbachtal bewirbt.

Die Kurorte Bad Orb und Bad Soden-Salmünster übernehmen beim Thema „Gesundheit fördern“ eine besondere Rolle für die Region. Die Toskana Therme in Bad Orb und die Spessart Therme in Bad Soden-Salmünster bieten vielfältige Angebote im Bereich Gesundheit und Wellness und sind überregional bekannt. Zudem sind in den Kurorten mehrere Kliniken angesiedelt.

Der Ortsteil Lohrhaupten ist anerkannter „Erholungsort“. Das Ziel der Gemeinde ist es, dieses Prädikat bei der Neubewertung, die spätestens 2019 durch das Regierungspräsidium Kassel erfolgt, erneut zu erhalten und weiterführen zu dürfen. Insgesamt bestehen in Flörsbachtal 3 Kneipp-Anlagen, die während der Sommermonate genutzt werden können.

Abb. 30: Ortseingangsschild Lohrhaupten (links) und Kneipp-Anlage in Kempfenbrunn (rechts)



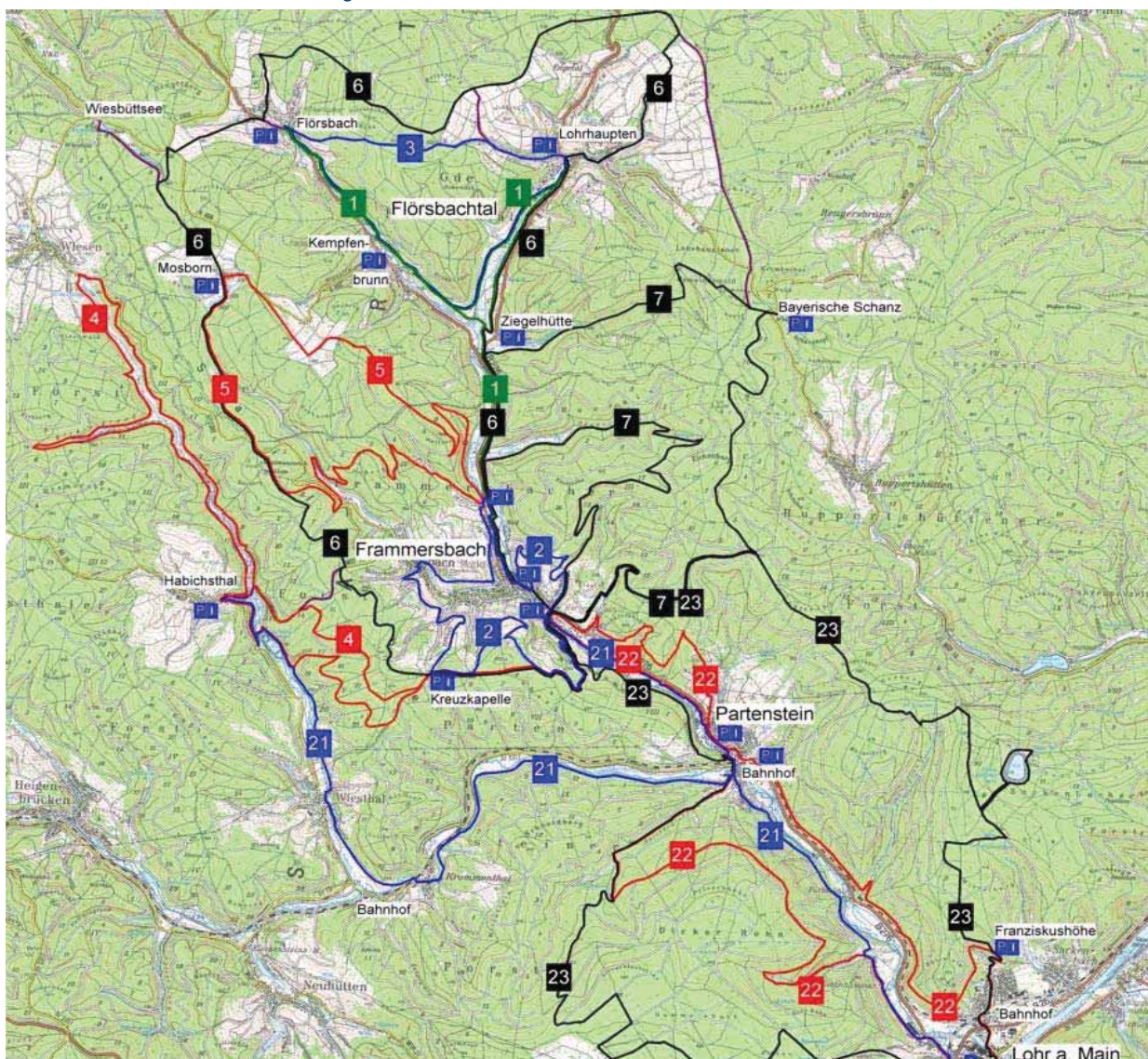
Quellen: Bestandsaufnahme durch IKEK-Akteure (2016).

Im Bereich „Geschichte entdecken“ stellen die Barbarossastadt Gelnhausen und die Burgen und Klöster in der Region den Schwerpunkt dar. Allerdings hat auch die Gemeinde Flörsbachtal bei diesem Thema einiges zu bieten. Beispielsweise besteht in Lohrhaupten die älteste Pfarrei im Spessart und der Ort selbst liegt an dem historischen Fernhandelsweg „Birkenhainer Straße“. Durch die Kooperation zwischen der Universität Würzburg (Außenstelle in Lohrhaupten), dem Archäologischen Spessartprojekt und den lokalen Heimat- und Geschichtsvereinen wurden in der Vergangenheit bereits zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt sowie die Geschichte der Region und die Kulturlandschaft Spessart auf den Kulturwegen erlebbar gemacht. Aktuell bemüht sich das Archäologische Spessartprojekt um die Auszeichnung des Spessarts mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel. Im Rahmen des 3. IKEK-Förums sahen die Mitglieder der AG „Marketing und Freizeit“ in diesem Bereich großes Potenzial für die zukünftige touristische Positionierung der Gemeinde.

Der Themenbereich „Natur genießen“ umfasst insbesondere das Wandern und Radfahren. In beiden Bereichen bestehen in der Gemeinde Flörsbachtal mehrere Angebote. Neben Fernwanderwegen wie

z.B. der „Birkenhainer Straße“ und dem „Eselsweg“ gibt es in Flörsbachtal 3 „Europäische Kulturwege“, die gemeindlichen Wanderwege F1 - F9 und den Premiumwanderweg „Extratour Sonnenhänge Lohrhaupten“. In Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Hauff-Grundschule in Lohrhaupten wurde der Kulturweg „Die älteste Spessart-Pfarrei“ von den Schülern mit eigenen Stationen (z.B. Spielplätze) und einem zugehörigen Würfelspiel ergänzt. Ein besonderes Angebot beim Wandern bietet der Heimat- und Verkehrsverein Lohrhaupten. Auf Bestellung können sich die „Wandersleut“ von den „Spessarträubern“ überfallen lassen. Des Weiteren werden in Flörsbachtal Kräuterwanderungen, Pilzexkursionen und Wildbeobachtungen angeboten.

Abb. 31: Streckennetz des Bikegebiet 1



Quelle: www.mkk-tourismus-spessart.de (2017).

Der Bikewald Spessart bietet in 3 Bikegebieten insgesamt 22 markierte Routen mit einer Länge von zusammen rd. 875 km, die quer durch den Naturpark Spessart führen. Das Kerngebiet „Bikegebiet 1“ rund um Frammersbach, Flörsbachtal, Partenstein und Lohr am Main besteht seit 2005 und umfasst 10

Routen (vgl. Abb. 31). Davon führen 4 Routen im Streckenverlauf durch das Gemeindegebiet von Flörsbachtal. Zudem besteht das Mountainbike-Tourennetz des Naturparks hessischer Spessart, das sich zwischen Schlüchtern, Bad Soden-Salmünster und Flörsbachtal erstreckt. Von den zurzeit 19 Touren verlaufen 2 über das Gemeindegebiet von Flörsbachtal. Durch das lokale Radwegenetz sind die 4 Ortsteile miteinander verbunden und an das regionale Radwegenetz angeschlossen.

Für Wintersportler werden bei ausreichend Schnee Langlaufloipen bei Lohrhaupten und Mosborn angelegt. Die Lohrhaupter Loipen befinden sich im Bereich der Hermannskoppe, der mit 567 m ü.N. höchsten Erhebung im hessischen Spessart. Die Loipe bei Mosborn verbindet die bayerischen Nachbargemeinden Frammersbach und Wiesen. Zudem sind die schneebedeckten Hänge in Flörsbachtal beliebte Ausflugsziele mit Rodelpisten für Familien mit Kindern aus der Region.

Auch die im Kapitel „Spiel-, Sport- und Freizeitangebote“ beschriebenen Angebote stehen Gästen und Besuchern der Gemeinde zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Im Rahmen der IKEK-Veranstaltungen wurde allerdings darauf hingewiesen, dass die Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe sowie die Versorgungseinrichtungen für Auswärtige aufgrund der uneinheitlichen und veralteten Beschilderung nur schwer zu finden sind. Die Gemeinde verfolgt hier das Ziel, die Beschilderung aufzuwerten und einheitlich zu gestalten. Insbesondere die Informationskästen sollen als zentrale Informationspunkte hergestellt werden und so den Gästen der Gemeinde eine bessere Orientierung ermöglichen.

Abb. 32: Uneinheitliche und veraltete Beschilderung



Quellen: Bestandsaufnahme durch IKEK-Akteure (2016).

Abb. 33: Wohnmobilstellplatz in Lohrhaupten, bisher ohne Infrastruktur



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)

Für Gäste und Besucher der Gemeinde stehen in Flörsbachtal verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung (vgl. Tab. 13). Von den Ferienhäusern/-wohnungen sind 4 Wohnungen vom Deutschen Tourismusverband mit 5-Sternen ausgezeichnet. Der Wohnmobilstellplatz in Lohrhaupten wurde 2016 durch den Bauhof der Gemeinde soweit hergestellt, dass er wieder genutzt werden kann. Eine ergänzende Ausstattung des Stellplatzes und die Herstellung der erforderlichen Infrastruktur (z.B. Strom, Sanitäranlagen, Trinkwasser, Abwasser, Grillstelle) sind geplant.

Durch die monatliche Erhebung zum Tourismus werden alle Beherbergungsbetriebe mit mehr als 10 Schlafgelegenheiten erfasst. Kleinere Beherbergungsbetriebe (z.B. kleine Pensionen, private Ferienwohnungen) werden in der Statistik nicht abgebildet.

In Flörsbachtal standen im Jahr 2015 laut der Statistik 284 Betten für Gäste bereit. Insgesamt 2.713 Gäste buchten in Flörsbachtal zusammengekommen 7.571 Übernachtungen. Dementsprechend lag die durchschnittliche Aufenthaltszeit pro Gast bei 2,8 Tagen und die angebotenen Betten waren bei einer maximal möglichen Belegung an 365 Tagen im Jahr zu 7,3% ausgelastet.

Für die touristische Entwicklung sind neben den Beherbergungsbetrieben auch die gastronomischen Einrichtungen von Bedeutung. Ein gastronomisches Angebot gibt es, seit die letzte Gaststätte in Kempfenbrunn geschlossen hat, nicht mehr in allen Ortsteilen.

Tab. 13: Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe (2016)

	Hotel	Gasthaus/ Pension	Ferienhaus/ -wohnung	Zeltplatz	Wohnmobil- stellplatz	Gaststätte/ Restaurant
Ortsteil	Anzahl					
Flörsbach	1	2	1			2
Kempfenbrunn			2			
Lohrhaupten	1	1	23	1	1	3
Mosborn			1			1
Gesamt	2	3	27	1	1	6

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2016).

Abb. 34: Ausschilderung der örtlichen Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)

ECKPUNKTE

Touristische Angebote und Infrastruktur

- Die touristischen Schwerpunkte der Gemeinde Flörsbachtal liegen in den Bereichen „Natur genießen“ (Wandern- und Radfahren) und „Geschichte erleben“ (Archäologisches Spessartprojekt).
- Die Beschilderung und Ausweisung von Zielen und Sehenswürdigkeiten ist uneinheitlich und teilweise veraltet.
- In Flörsbachtal stehen verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung, die jedoch nur eine geringe Auslastung aufweisen.
- Die digitale Vermarktung und Präsentation der touristischen Angebote ist verbesserungsbedürftig.
- Nur noch wenige gastronomische Betriebe sorgen für die Verpflegung der Gäste und Besucher.

Kulturelle Veranstaltungen

Größere kulturelle Veranstaltungen gibt es in Flörsbachtal nicht. Angeboten werden Führungen und Tagungen zur Geschichte und zum kulturellen Erbe, auch im Zusammenhang mit dem Archäologischen Spessartprojekt. Ausstellungen regionaler und sogar international bekannter Künstler und Veranstaltungen der Kunstschule werden durchgeführt.

Vereinsfeste und Kirmesveranstaltungen gibt es in allen Ortsteilen, sie haben aber eher lokalen Bezug und kaum regionale Bedeutung. Der beschauliche Weihnachtsmarkt in Mosborn ist ein Geheimtipp, der von Gästen aus der Region gerne besucht wird.

Allerdings haben in der Vergangenheit verschiedene Veranstaltungen stattgefunden, die Gäste und Besucher angelockt haben. Unter anderem wurde in Lohrhaupten ein Backhausfest verbunden mit einem kleinen Kunsthandwerksmarkt veranstaltet, das laut Aussage der Bürger von über 1.000 Gästen besucht wurde. Eine weitere Veranstaltung, die bisher einmal durchgeführt wurde, ist das Nostalgie-Wochenende in Lohrhaupten.

ECKPUNKTE

Kulturelle Veranstaltungen

- In Flörsbachtal finden vorwiegend kleinere kulturelle Veranstaltungen statt.
- Ein bedeutsames Veranstaltungs-Highlight, das zur Aufwertung des Images beitragen könnte, existiert derzeit nicht.

3.8 Natur und Landschaft

Flörsbachtal liegt im Naturpark „Hessischer Spessart“, der eine Größe von insgesamt 720 km² hat. Angrenzend auf der bayrischen Seite beginnt der 1.710 km² umfassende Naturpark Spessart. Beide Naturparks treten gemeinsam unter der Dachmarke „Spessart – Naturpark im Herzen“ auf.

Naturräumlich gehört Flörsbachtal zum Sandstein-Spessart, der den größten Teil des Spessarts ausmacht und sich über die Bundesländer Bayern, Hessen und zu einem kleinen Teil über Baden-Württemberg erstreckt. Seinen Namen hat er vom Bundsandstein, der hier dominiert. Es ist ein walddreiches Mittelgebirge mit flachen Bergrücken von fast 600 m ü.N. und tief eingeschnittenen Tälern. Charakteristisch ist eine enge Verzahnung zwischen Wald, Gebirge und Fluss. Das Klima ist mild und regenfeucht (mäßig ozeanisches Mittelgebirgsklima), was ideal für den Laubwald ist. Da hier das Quellgebiet der Lohr liegt (Zusammenfluss von Lohrbach und Flörsbach südlich von Lohrhaupten), wird das Gemeindegebiet bereits der Teileinheit Südöstlicher Sandsteinspessart zugerechnet, die mit Flörsbachtal als kleiner Zipfel in den hessischen Spessart hineinragt und bis zum bayrischen Main heranreicht, in den die Lohr dann in Lohr am Main mündet. Der Laubersbach entspringt bei Mosborn und fließt nach Frammersbach. Höchster Punkt sowohl in Flörsbachtal als auch im gesamten hessischen Teil des Spessarts ist mit 567 m ü.N. die Hermannskoppe in der Nähe des ehemaligen Zollhauses Bayrische Schanz.

Naturschutzfachlich wertvoll sind alte und großräumig zugeschnittene Laubwälder sowie Fließgewässer und ihre Auen und Wiesentäler. Teilweise ist noch Streuobst zu finden. Eine Besonderheit ist das Wiesbüttmoor.

Naturschutzgebiete

- Wiesbüttmoor (12.2 ha)

Das Wiesbüttmoor ist eine Seltenheit im Spessart, dessen sandige Böden sonst das Wasser schnell versickern lassen. Viele kleine Quellen schufen in Jahrtausenden diese Natursehenswürdigkeit. Es steht bereits seit 1953 unter Naturschutz.

FFH-Gebiete

- Wiesbüttmoor mit angrenzender Waldfläche (196,3 ha)
- Lohrbach und Flörsbach sind als naturnahe Gewässerabschnitte geschützt

Naturdenkmale

In Flörsbachtal sind insgesamt 10 Naturdenkmale ausgewiesen. Dabei handelt es sich durchweg um Einzelbäume, die auf alle Ortsteile verteilt sind.

3.9 Kooperationen und Programme

Mitgliedschaften

Die Gemeinde Flörsbachtal ist Mitglied bei folgenden Verbänden, Vereinen und Initiativen.

- Apfelwein-Obstwiesen-Route
- Arbeitgeberverband
- Bikewald Spessart
- ekom21 (Rechenzentrum)
- Förderkreis Hospiz Kinzigtal e.V.
- Fremdenverkehrsverband Flörsbachtal
- Gebietsausschuss "Spessart-Mainland"
- Gelnhäuser Tafel
- Hessischer Forstverein
- Hessischer Städte- und Gemeindebund
- Landschaftspflegeverband Main-Kinzig
- Lebenshilfe Gelnhausen
- Naturlandstiftung (Biotoppflege)
- Naturpark Hessischer Spessart
- SPESSARTregional - Verband zur Entwicklung des hessischen Spessarts e.V.
- Tierheim Gelnhausen
- Verkehrswacht Hanau-Gelnhausen
- Verwaltungsschulverband

Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde

Von der Gemeinde Flörsbachtal werden folgende Infrastruktureinrichtungen betrieben.

- Wald der Stille Flörsbachtal
- Schwimmbad Lohrhaupten

Kooperationen

Die Gemeinde Flörsbachtal kooperiert in verschiedenen Bereichen mit anderen Gemeinden in der Region. Aus den Kooperationen entstehen vielfältige Vorteile für die beteiligten Kommunen. Die bestehenden Kooperationen sollen daher weiter geführt werden. Zudem sind künftig weitere Kooperationen geplant.

Kooperationen:

- Gemeinsamer Standesamtsbezirk mit den Gemeinden Biebergemünd und Jossgrund
- „Bürger fahren Bürger“ mit der Gemeinde Jossgrund und dem Malteser Hilfsdienst
- Gebäude- und Flächenmanagement mit Biebergemünd, Jossgrund und Flörsbachtal (geplant)

Förderprogramme, Wettbewerbe und Partizipation

Dorferneuerung:

In der Vergangenheit wurden alle Ortsteile von Flörsbachtal im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms des Landes Hessen gefördert.

- Kempfenbrunn (1977 – 1987)
- Lohrhaupten (1977 – 1987)
- Flörsbach (1985 – 1993)
- Mosborn (1985 – 1993)

Regionalentwicklung:

- LEADER-Region SPESSARTregional (2007 – 2014)
- LEADER-Region SPESSARTregional (2014 – 2020)

Unser Dorf hat Zukunft

Im Jahr 2014 hat Lohrhaupten erfolgreich am Regionalentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen und den 3. Platz belegt.

Zukunftswerkstatt Flörsbachtal

Die Zukunftswerkstatt wurde 2011 ins Leben gerufen, um den Herausforderungen des demographischen Wandels in der Gemeinde zu begegnen. Viele Bürger haben sich unter dem Motto „Mitmachen! Mitgestalten! Es geht um unsere Heimat“ mit Ideen und Engagement an der künftigen Entwicklung und Gestaltung Flörsbachtals beteiligt. Die Zukunftswerkstatt besteht aus mehreren Arbeitsgruppen. Eine öffentlichkeitswirksame Aktion startete die Arbeitsgruppe „Familie“ mit einer Umfrage im Seniorenbereich. Als Hauptwünsche der Senioren, die sich an der Umfrage beteiligten (etwa 160 Personen), sind zu nennen: Einrichtung von niedrigschwelligen Treffpunkten, seniorengerechte Mobilitätskonzepte, Angebote für seniorengerechtes Wohnen auch unter dem Aspekt der Pflegebedürftigkeit und Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Betätigung. Derzeit ist die Zukunftswerkstatt nicht aktiv.

Konzepte

Regionales Entwicklungskonzept (REK) SPESSARTregional

Die Region SPESSARTregional umfasst 14 Kommunen im östlichen Main-Kinzig-Kreis und wurde erstmals im Jahr 2007 als LEADER-Region anerkannt. Träger der integrierten regionalen Entwicklung ist der Verband SPESSARTregional mit Sitz in Jossgrund (Schafhof).

In der Förderperiode 2007 bis 2014 konnten mit LEADER-Mitteln insgesamt 47 Projekte sowie der Aufbau des Regionalmanagements realisiert werden. Zudem wurden 16 Projekte mit Eigenmitteln und anderen Förderprogrammen durchgeführt. Aufgrund der positiven Erfahrung bewarb sich die Region für die Förderperiode 2014 bis 2020 erneut.

Auch für die aktuelle Förderperiode (2014-2020) wurde SPESSARTregional als LEADER-Region anerkannt und ein Regionales Entwicklungskonzept erarbeitet. In den 5 festgelegten Handlungsfeldern sind auf Grundlage einer SWOT-Analyse Projekte geplant, die eine positive Entwicklung der Region fördern sollen.

Die Handlungsfelder sind:

- Tourismus & Naherholung
- Landschaft & Energie
- Wohnraum & Leben
- Mobilität
- Digitale Zukunft

Während des IKEK-Verfahrens fand ein intensiver Austausch mit der Regionalmanagerin der LEADER-Region statt, die als Mitglied der Steuerungsgruppe in das IKEK-Verfahren eingebunden wurde. Es besteht die Vereinbarung, dass zukünftig eine enge Verzahnung der Projekte der Regionalentwicklung und der Dorfentwicklung stattfindet.

Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge (MORO)

Im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur wurde 2013 eine Regionalstrategie erarbeitet, die in das Regionale Entwicklungskonzept SPESSARTregional für die Förderperiode 2014 - 2020 eingeflossen ist.

Tourismuskonzept Main-Kinzig-Kreis

Im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises wurde 2013 ein Tourismuskonzept zur thematischen und inhaltlichen Weiterentwicklung des Tourismus im Main-Kinzig-Kreis erarbeitet. Es besteht ein enger Kontakt und Austausch zwischen der Gemeinde und dem Tourismusmanagement.

4. Profile der Ortsteile

Um den gesamtkommunalen Austausch zwischen den Ortsteilen zu fördern, wurden Profile für die 4 Ortsteile erstellt. Darin sind die wichtigsten Themen und Inhalte der Bestandsaufnahme enthalten. Zudem werden die Diskussionsergebnisse aus den lokalen Veranstaltungen (Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürger) sowie die Ortsteilplakate und erste während der IKEK-Veranstaltungen gesammelte Projektideen dargestellt.

In den Ortsteilprofilen sind folgende Themen enthalten:

- Kurzcharakteristik
- Demographie
- Siedlungsentwicklung
- Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement
- Versorgung und Landwirtschaft
- Tourismus
- Natur und Landschaft

Ortsteilprofil

Flörsbach

Bestandsaufnahme

Räumliche Lage und Kurzcharakteristik



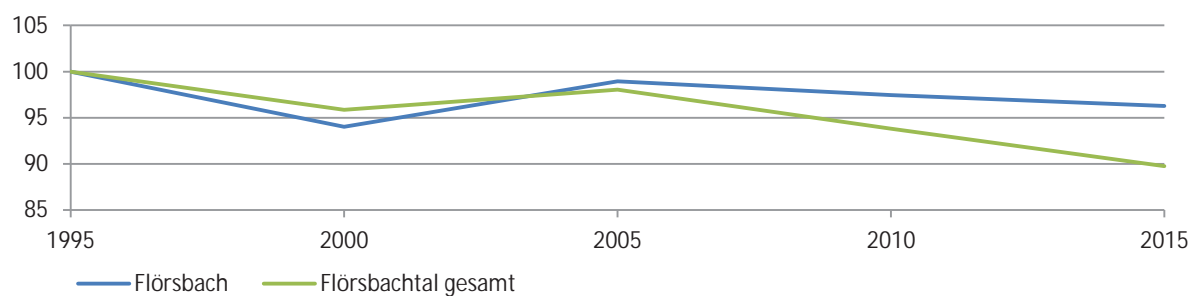
Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (2016)

Kurzcharakteristik

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortsteils Flörsbach geht auf das Jahr 1324, damals als „Feersbach“, zurück. Namensgebend ist der gleichnamige Bach, der den Ort durchfließt. Der historische Ortskern ist entlang der „Orber Straße“ (Bundesstraße B276) als typisches Straßendorf angelegt. Ein Neubaugebiet aus den 1990er Jahren befindet sich am nördlichen Ortsrand. Nordöstlich daran grenzt ein Wochenendhausgebiet. Flörsbach war von 1985 bis 1992 Förderschwerpunkt der Dorfentwicklung. Im Jahr 2015 hatte Flörsbach 644 Einwohner und war damit der zweitgrößte Ortsteil der Gemeinde.

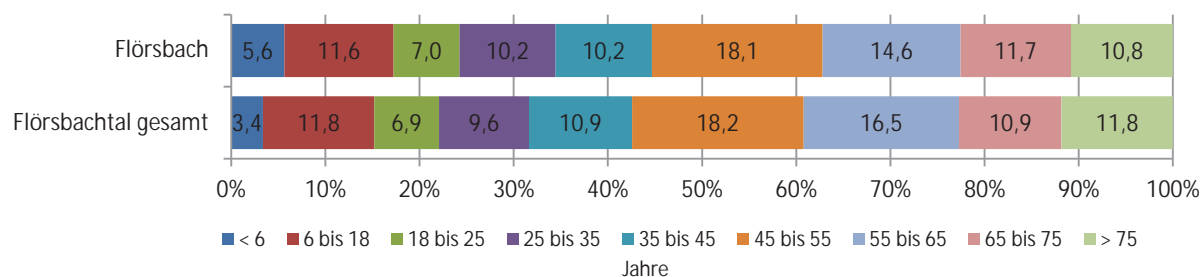
Demographie

Bevölkerungsentwicklung 1995 bis 2015 (Bevölkerungsstand 1995 = 100)





Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017)

Altersstruktur 2016



Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017)

Ortsteilprofil		Flörsbach
		Bestandsaufnahme
Siedlungsentwicklung		
Leerstehende Wohngebäude <ul style="list-style-type: none"> 14 Wohngebäude 16 potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalte mit Bewohner über 75 Jahren) Leerstehende bzw. untergenutzte Neben- und Wirtschaftsgebäude <ul style="list-style-type: none"> 38 Neben- und Wirtschaftsgebäude 	Bebaubare Grundstücke nach §30 BauGB und §34 BauGB <ul style="list-style-type: none"> 53 Bauplätze insgesamt davon <ul style="list-style-type: none"> 2 Bauplätze im Eigentum der Gemeinde 51 Bauplätze in Privateigentum 	
Plätze und Freiflächen <ul style="list-style-type: none"> Parkanlage Flörsbach Vorplatz SKG-Halle Umfeld Kriegerdenkmal Kneippanlage an den Hartgrundseen Platz an der Rödereiche 	Parkanlage Flörsbach  <p>Quelle: Eigene Aufnahme (2017)</p>	
Bürgerschaftliches Engagement		
Aktive Vereine (Gesamtkommunal) <ul style="list-style-type: none"> Alphorngruppe Lohrhaupten Brieftaubenverein "Lohrquelle" Lohrhaupten Bürgerinitiative Gegenwind Flörsbachtal e.V. Bürgerliste Flörsbachtal (BLF) Damensportverein Flörsbach e.V. EFC Flörsbachtaler Adler Eintracht Fanclub Förderverein "Flörsbachtal-Kids" FSV Kempfenbrunn Heimat- u. Geschichtsverein Flörsbachtal e.V. Hundesportfreunde Lohrhaupten 1975 e.V. Imkerverein Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Kempfenbrunn/Flörsbach Kulturverein Flörsbachtal e.V. Männerballett "Bad Boys" e.V. Kempfenbrunn Musikverein Lohrhaupten 1982 e.V. Ortsbauernverband SPD Flörsbachtal Spessart Fohlen Flörsbachtal Traktor- u. Schlepperfreunde "100 plus" TSV Lohrhaupten 1921 e.V. VdK-Ortsverband 	Aktive Vereine (reiner Ortsteilbezug) <ul style="list-style-type: none"> Angler-Club "Petri Heil" e.V. Flörsbach Freiwillige Feuerwehr Flörsbach e.V. Jagdgenossenschaft Flörsbach Ehrenamt <ul style="list-style-type: none"> Fahrdienst „Bürger fahren Bürger“ Nachbarschaftshilfe Ferienspiele 	

Ortsteilprofil		Flörsbach
Bestandsaufnahme		
Soziale Infrastruktur		
Gesundheit <ul style="list-style-type: none">▪ Kneippanlage	Sport- und Freizeitangebote <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Sportplatz▪ 1 Spielplatz▪ 1 Angelteich▪ Europäischer Kulturweg „Grenzdorf an der Spessartkreuzung“▪ Bikewaldroute 1 „Familientour“▪ Bikewaldroute 3 „Flörsbach“▪ Bikewaldroute 6 „Durch den Räuberwald“	
Bildung und Betreuung <ul style="list-style-type: none">▪ Kindertagesstätte der Ev. Kirche St. Johannes▪ Nächste Grundschule in Lohrhaupten▪ Nächste Haupt- und Realschule in Biebergemünd▪ Nächste Gymnasien in Gelnhausen und Lohr am Main		
SKG-Halle Raumangebot Halle mit Bühne und Nebenräumen (Küche, Lagerräumen, WC-Anlagen) Einschätzung Gemeinde Hoher Sanierungsbedarf Barrierefrei Ja Belegung regelmäßig* 14 Std./ Monat Belegung unregelmäßig** 4 VA/Jahr Jährliche Auslastung*** 6 % Hauptnutzung Vereinsangebote Einnahmen (2016) 500,- € Ausgaben (2016) 6.504,- € <small>Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017) * = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen ** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau) *** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)</small>	SKG-Halle  <small>Quelle: Eigene Aufnahme (2017)</small>	
Weitere öffentliche Gebäude <ul style="list-style-type: none">▪ Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr		
Versorgung und Landwirtschaft		
Versorgungseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">▪ Mobile Händler▪ 1 Direktvermarkter	Landwirtschaftliche Betriebe <ul style="list-style-type: none">▪ 2 Nebenerwerbsbetriebe	
Tourismus		
Beherbergungsbetriebe <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Hotel▪ 2 Gasthaus/Pension▪ 1 Ferienhaus/-wohnung	Gastronomie <ul style="list-style-type: none">▪ 2 Gaststätten/Restaurants	
Natur und Landschaft		
Schutzgebiete und Naturdenkmale Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none">▪ Keine FFH-Gebiete <ul style="list-style-type: none">▪ Keine Naturdenkmale <ul style="list-style-type: none">▪ 4 Einzelbäume		
Beitrag zur gesamt kommunalen Entwicklung		
<ul style="list-style-type: none">▪ Hochwertiger Wohnstandort mit Kindertagesstätte, vorhandenen Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben sowie Freizeitangeboten.▪ Durch die bedeutende und großflächige Parkanlage im Ortskern erhält der Ortsteil besondere Bedeutung als zentraler Kommunikations- und Treffpunkt für alle Ortsteile.		

Flörsbach

Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürger

Grünes Kärtchen = Stärke / Rotes Kärtchen = Schwäche / Weißes Kärtchen = Vorschlag



Flörsbach

Projektideen für Flörsbach

- Umfeld Kirche
- Park und Umfeld
- Café am Park
- Daseinsvorsorge
- Sportplatz für junge Leute
- Gestaltung Platz vor Kriegerdenkmal
- Jugendforum
- Altes Forstamt

Vorge stellt im 1. IKEK-Forum am 12. April 2016



Ortsteilprofil

Kempfenbrunn

Bestandsaufnahme

Räumliche Lage und Kurzcharakteristik



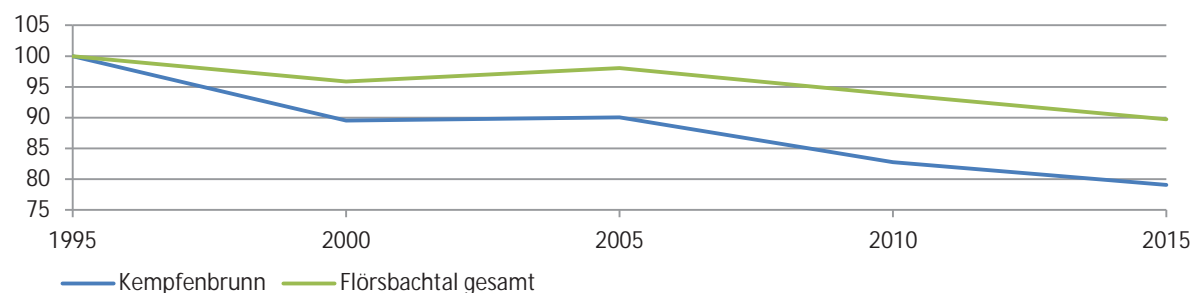
Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (2016)

Kurzcharakteristik

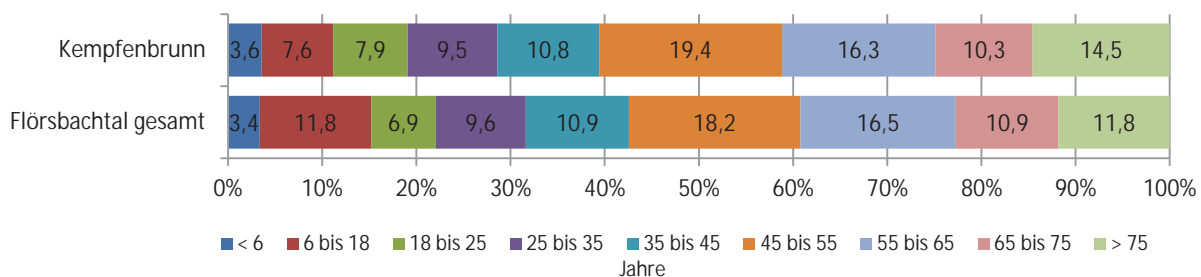
Kempfenbrunn wird 1324 erstmals in historischen Aufzeichnungen genannt. Der südlichste Ortsteil in unmittelbarer Nähe zur bayrischen Landesgrenze ist ähnlich wie Flörsbach in Tallage als Straßendorf entlang der Bundesstraße B276 ausgebildet. Im Zuge der Ortserweiterungen wurden aber auch Teile der angrenzenden Hänge bebaut. Kempfenbrunn war von 1977 bis 1987 Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Im Jahr 2015 hatte Kempfenbrunn 619 Einwohner und war damit der drittgrößte Ortsteil der Gemeinde

Demographie

Bevölkerungsentwicklung 1995 bis 2015 (Bevölkerungsstand 1995 = 100)



Altersstruktur 2016



Ortsteilprofil		Kempfenbrunn
Siedlungsentwicklung		Bestandsaufnahme
Leerstehende Wohngebäude <ul style="list-style-type: none"> 9 Wohngebäude 24 potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalte mit Bewohner über 75 Jahren) Leerstehende bzw. untergenutzte Neben- und Wirtschaftsgebäude <ul style="list-style-type: none"> 36 Neben- und Wirtschaftsgebäude 	Bebaubare Grundstücke nach §30 BauGB und §34 BauGB <ul style="list-style-type: none"> 62 Bauplätze insgesamt davon <ul style="list-style-type: none"> keine Bauplätze im Eigentum der Gemeinde 62 Bauplätze in Privateigentum 	
Plätze und Freiflächen <ul style="list-style-type: none"> Umfeld DGH mit Sportplatz, Spielplatz, Kneippanlage Gänsebrunnen Treppenaufgang Lindenweg – Hüttberg Dorflinde Platz am Pfingstweiher 	Gänsebrunnen  <p>Quelle: Bestandsaufnahme durch IKEK-Akteure (2016)</p>	
Bürgerschaftliches Engagement		
Aktive Vereine (Gesamtkommunal) <ul style="list-style-type: none"> Alphornggruppe Lohrhaupten Brieftaubenverein "Lohrquelle" Lohrhaupten Bürgerinitiative Gegenwind Flörsbachtal e.V. Bürgerliste Flörsbachtal (BLF) Damensportverein Flörsbach e.V. EFC Flörsbachtaler Adler Eintracht Fanclub Förderverein "Flörsbachtal-Kids" FSV Kempfenbrunn Heimat- u. Geschichtsverein Flörsbachtal e.V. Hundesportfreunde Lohrhaupten 1975 e.V. Imkerverein Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Kempfenbrunn / Flörsbach Kulturverein Flörsbachtal e.V. Männerballett "Bad Boys" e.V. Kempfenbrunn Musikverein Lohrhaupten 1982 e.V. Ortsbauernverband SPD Flörsbachtal Spessart Fohlen Flörsbachtal Traktor- u. Schlepperfreunde "100 plus" TSV Lohrhaupten 1921 e.V. VdK-Ortsverband 	Aktive Vereine (reiner Ortsteilbezug) <ul style="list-style-type: none"> Angelverein "Eisvogel" Kempfenbrunn Angler-Club Kempfenbrunn e.V. Freiwillige Feuerwehr Kempfenbrunn e.V. Gesangverein "Harmonie" Kempfenbrunn Jagdgenossenschaft Kempfenbrunn Schützenverein "Tell" Kempfenbrunn 	
	Ehrenamt <ul style="list-style-type: none"> Fahrdienst „Bürger fahren Bürger“ Nachbarschaftshilfe Ferienspiele 	

Ortsteilprofil

Kempfenbrunn

Bestandsaufnahme

Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement

Gesundheit

- Kneippanlage

Bildung und Betreuung

- Nächste Kindertagesstätten in Flörsbach und Lohrhaupten
- Nächste Grundschule in Lohrhaupten
- Nächste Haupt- und Realschule in Biebergemünd
- Nächste Gymnasien in Gelnhausen und Lohr am Main

Sport- und Freizeitangebote

- 1 Sportplatz
- 1 Bolzplatz
- 1 Spielplatz
- 2 Angelteiche
- 1 Schießstand
- Europäischer Kulturweg „Vom grünen Fieber zur jüngsten Spessartsiedlung“
- Bikewaldroute 1 „Familientour“

DGH Kempfenbrunn

Raumangebot	Halle mit Nebenraum, WCs, Theke u. Küche
Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf
Barrierefrei	Ja
Belegung regelmäßig*	28 Std./Monat
Belegung unregelmäßig**	28 VA/Jahr
Jährliche Auslastung***	29 %
Hauptnutzung	Private Feiern, Vereinsangebote
Einnahmen (2016)	3.716,- €
Ausgaben (2016)	19.743,- €

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017)

* = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau)

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

DGH Kempfenbrunn



Quelle: Eigene Aufnahme (2017)

Alte Schule Kempfenbrunn

Raumangebot	Jugendraum, Bandproberaum, Wohnungen (ungenutzt), Lagerräume, WCs
Einschätzung Gemeinde	Hoher Sanierungsbedarf
Barrierefrei	Nein
Öffnungszeiten	Mo-Do bis 21:00Uhr
Jugendraum	Fr-So bis 24:00 Uhr
Hauptnutzung	Jugendliche
Einnahmen (2016)	k.A.
Ausgaben (2016)	k.A.

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017)

* = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

Alte Schule Kempfenbrunn



Quelle: Eigene Aufnahme (2017)

Weitere öffentliche Gebäude

- Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Kempfenbrunn
- Gemeindehaus (Wohnungen)

Ortsteilprofil		Kempfenbrunn
Bestandsaufnahme		
Versorgung und Landwirtschaft		
Versorgungseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">▪ Bäckerei mit integriertem Lebensmittelbereich▪ Mobile Händler▪ Getränkehandel	Landwirtschaftliche Betriebe <ul style="list-style-type: none">▪ 2 Nebenerwerbsbetriebe	
Tourismus		
Beherbergungsbetriebe <ul style="list-style-type: none">▪ 2 Ferienhaus/-wohnung	Gastronomie <ul style="list-style-type: none">▪ Keine Gastronomie im Ort vorhanden	
Natur und Landschaft		
Schutzgebiete und Naturdenkmale Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none">▪ Keine FFH-Gebiete <ul style="list-style-type: none">▪ Lohrbach und Flörsbach bei Flörsbachtal Naturdenkmale <ul style="list-style-type: none">▪ 2 Einzelbäume		
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung		
<ul style="list-style-type: none">▪ Vielfältiges Wohnraumpotenzial sowohl in Neubaugebieten als auch im innerörtlichen Bereich ermöglicht die Stärkung der Wohnfunktion des Ortsteils.▪ Die zentrale Lage des Ortsteils und teilweise noch vorhandene Versorgungsangebote und bestehende Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. DGH, Sportplatz, Jugendraum) unterstreichen die Bedeutung des Wohnstandortes.		

Ortsteilprofil

Kempfenbrunn

Ergebnisse der IKEK-Veranstaltungen

Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürger

Ergebnisse der Ortsveranstaltung am 27. Februar 2016

Grünes Kärtchen = Stärke / Rotes Kärtchen = Schwäche / Weißes Kärtchen = Vorschlag



The following table summarizes the content of the sticky notes on the corkboard, categorized by color and content type.

Grünes Kärtchen (Stärke)	Rotes Kärtchen (Schwäche)	Weißes Kärtchen (Vorschlag)
Mitte von Gemeinde Herz von Flörsbachtal	Kein Treffpunkt	Außenfassade DGA
Kirche Engagement	Cafe Jahres	Spielfeld Aufwertung
DBH	Zustand Lärker Weg asphaltiert, Wildschadens	Wiederbelebung Dorfbrunnen
Linde	Laestände	Naturerlebnis- Pfad Natur Park
Alte Schule	bach liegende Grundstücke am Hang	Hennrich- Latz Pfad Weg
offener Dachlauf	Neuerstellungen Eigentümer	Jugendraum
Biber	Ausgewählte Verschmutzen	
Natur	Infokasten	etwas, was ich in der Stadt nicht habe
Alte Schule	Handwerker	Ortskarte in allen OI
Betreuung Hochschule, Garten Cafe	Imker	geplante Wanderungen Nachkuren
Wissen weitergeben	Alten Zuhause	Altenlager Pflege mit Hilfe
Seniorenwerk- statt mit Hang Tischtennisplatte		Betreuung ältere Leute
60 + Alt + Jung		So wie daheim Mann hinter hinter

Ortsteilprofil

Kempfenbrunn

Ergebnisse der IKEK-Veranstaltungen

Projektideen für Kempfenbrunn

Ergebnisse der Ortsveranstaltung am 27. Februar 2016

- Außenfassade DGH
- Aufwertung Spielplatz
- Wiederbelebung Dorfbrunnen
- Naturerlebnispfade/Naturpark
- Heinrich-Lotz-Weg
- Jugendraum
- Etwas, was ich in der Stadt nicht habe
- Ortskarte für alle Orte
- Geführte Wanderungen/Radtouren
- Altentagespflegestätte mit Treff
- Betreuung älterer Leute
- So wie daheim MKK
- Alte Schule: Betreuung, Kochkurse, Garten, Café, Wissen weitergeben
- 60 plus Alt und Jung

Ortsteilplakat der Bürger

Vorgestellt im 1. IKEK-Forum am 12. April 2016

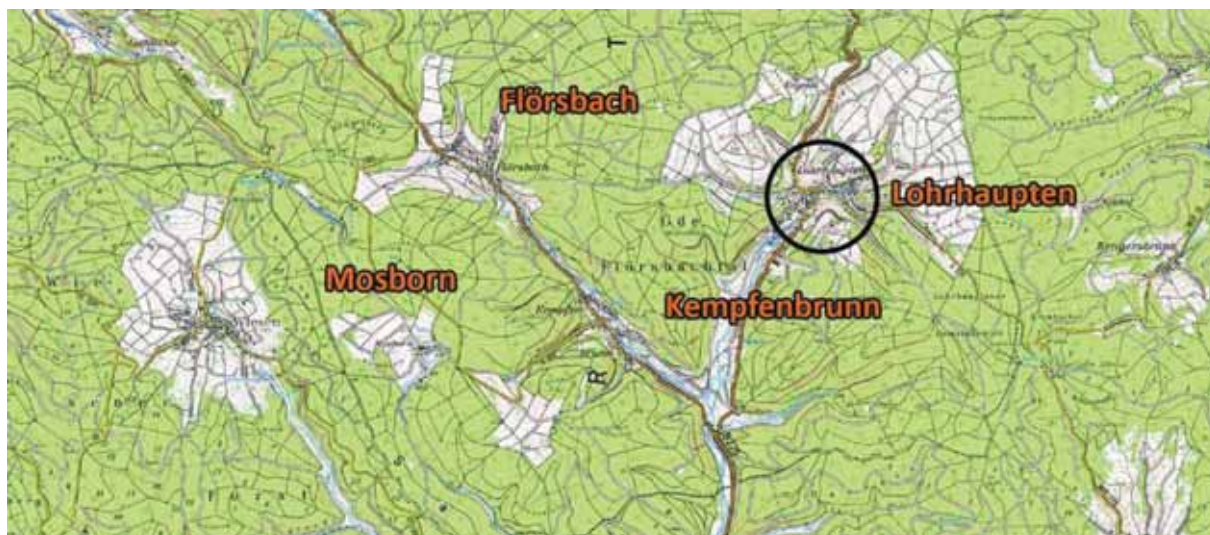


Ortsteilprofil

Lohrhaupten

Bestandsaufnahme

Räumliche Lage und Kurzcharakteristik



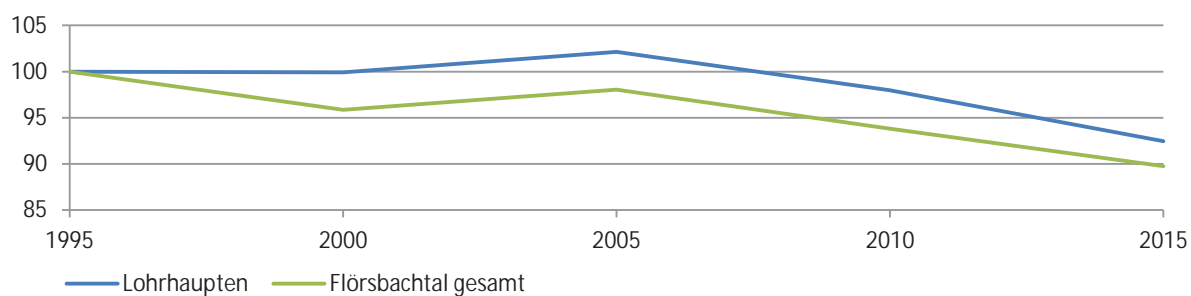
Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (2016)

Kurzcharakteristik

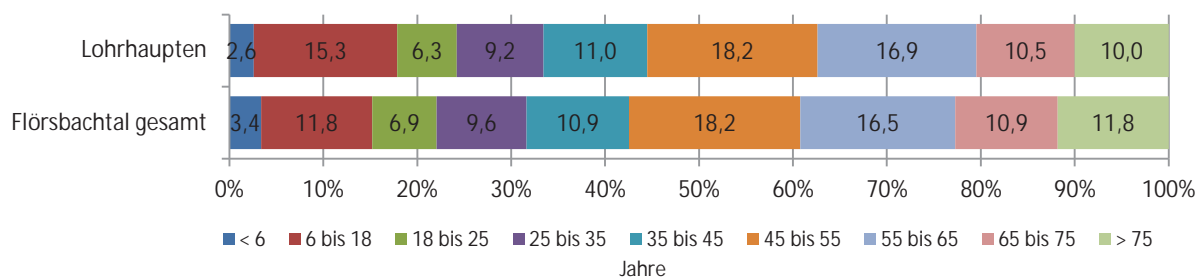
Lohrhaupten wurde 1057 erstmals urkundlich erwähnt und ist damit der älteste der vier Ortsteile. Historische Bedeutung erlangte Lohrhaupten bereits im Mittelalter, insbesondere aufgrund seiner Lage an der „Birkenhainer Straße“. Diese diente damals als Heer- und Handelsweg zwischen Rhein- und Ostfranken und stellte die direkte Verbindung der Stadt Hanau mit Gemünden am Main dar. Heute wird der Weg touristisch als Fahrrad- und Wanderweg genutzt. In Lohrhaupten ist der Sitz der Gemeindeverwaltung von Flörsbachtal. Der größte Ortsteil der Gemeinde hatte im Jahr 2015 insgesamt 1.039 Einwohner.

Demographie

Bevölkerungsentwicklung 1995 bis 2015 (Bevölkerungsstand 1995 = 100)



Altersstruktur 2016



Ortsteilprofil		Lohrhaupten
		Bestandsaufnahme
Siedlungsentwicklung		
Leerstehende Wohngebäude <ul style="list-style-type: none"> 19 Wohngebäude 36 potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalte mit Bewohner über 75 Jahren) Leerstehende bzw. untergenutzte Neben- und Wirtschaftsgebäude <ul style="list-style-type: none"> 110 Neben- und Wirtschaftsgebäude 	Bebaubare Grundstücke nach §30 BauGB und §34 BauGB <ul style="list-style-type: none"> 80 Bauplätze insgesamt davon <ul style="list-style-type: none"> 9 Bauplätze im Eigentum der Gemeinde 71 Bauplätze in Privateigentum 	
Plätze und Freiflächen <ul style="list-style-type: none"> Vorplatz Haus der Vereine Parkplatz gegenüber dem Kreissparkassengebäude Grünanlage im Mühlweg Verkehrsübungsplatz unterhalb Freibad Kneippanlage an den Angelteichen Wohnmobilstellplatz am Freibad Platz unter der Linde in der Dünkelbachstraße Lohrquelle Heinrichsquelle 	Grünanlage im Mühlweg  <p>Quelle: Eigene Aufnahme (2016)</p>	
Bürgerschaftliches Engagement		
Aktive Vereine (Gesamtkommunal) <ul style="list-style-type: none"> Alphornguppe Lohrhaupten Brieftaubenverein "Lohrquelle" Lohrhaupten Bürgerinitiative Gegenwind Flörsbachtal e.V. Bürgerliste Flörsbachtal (BLF) Damensportverein Flörsbach e.V. EFC Flörsbachtaler Adler Eintracht Fanclub Förderverein "Flörsbachtal-Kids" FSV Kempfenbrunn Heimat- u. Geschichtsverein Flörsbachtal e.V. Hundesportfreunde Lohrhaupten 1975 e.V. Imkerverein Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Kempfenbrunn/Flörsbach Kulturverein Flörsbachtal e.V. Männerballett "Bad Boys" e.V. Kempfenbrunn Musikverein Lohrhaupten 1982 e.V. Ortsbauernverband SPD Flörsbachtal Spessart Fohlen Flörsbachtal Traktor- u. Schlepperfreunde "100 plus" TSV Lohrhaupten 1921 e.V. VdK-Ortsverband 	Aktive Vereine (reiner Ortsteilbezug) <ul style="list-style-type: none"> Angelverein 1965 e.V. Lohrhaupten Freiwillige Feuerwehr Lohrhaupten e.V. Gesangverein "Liederkrantz" 1875 e.V. Lohrhaupten Heimat- u. Verkehrsverein Jagdgenossenschaft Lohrhaupten Schützenverein "Freischütz" Lohrhaupten Vereinsring Lohrhaupten 	
	Ehrenamt <ul style="list-style-type: none"> Fahrdienst „Bürger fahren Bürger“ Nachbarschaftshilfe Ferienspiele 	

Ortsteilprofil		Lohrhaupten																		
		Bestandsaufnahme																		
Soziale Infrastruktur																				
Gesundheit <ul style="list-style-type: none">AllgemeinmedizinerKneippanlage	Sport- und Freizeitangebote <ul style="list-style-type: none">1 Schwimmbad1 Sportplatz2 Spielplatz1 Angelteich1 Schießstand1 SaunaEuropäischer Kulturweg „Die älteste Spessart-Pfarrei“Extratour „Sonnenhänge Lohrhaupten“Bikewaldroute 1 „Familientour“Bikewaldroute 3 „Flörsbach“Bikewaldroute 6 „Durch den Räuberwald“Langlaufloipen im Winter																			
Bildung und Betreuung <ul style="list-style-type: none">Kindertagesstätte LohrhauptenWilhelm-Hauff GrundschuleNächste Haupt- und Realschulen in Biebergemünd und Bad OrbNächste Gymnasien in Gelnhausen und Lohr am Main																				
Bürgersaal Kreissparkasse <table><tr><td>Raumangebot</td><td>Saal mit Trennwand, Küche, kleines Lager, WCs, Vorraum mit Garderobe und Theke</td></tr><tr><td>Einschätzung Gemeinde</td><td>Geringer Sanierungsbedarf</td></tr><tr><td>Barrierefrei</td><td>Nein</td></tr><tr><td>Belegung regelmäßig*</td><td>30 Std./Monat</td></tr><tr><td>Belegung unregelmäßig**</td><td>9 VA/Jahr</td></tr><tr><td>Jährliche Auslastung***</td><td>14 %</td></tr><tr><td>Hauptnutzung</td><td>Kursangebote, Private Feiern</td></tr><tr><td>Einnahmen (2016)</td><td>350,- €</td></tr><tr><td>Ausgaben (2016)</td><td>8.833,- €</td></tr></table> <p><small>Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017) * = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen ** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau) *** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)</small></p>	Raumangebot	Saal mit Trennwand, Küche, kleines Lager, WCs, Vorraum mit Garderobe und Theke	Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf	Barrierefrei	Nein	Belegung regelmäßig*	30 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	9 VA/Jahr	Jährliche Auslastung***	14 %	Hauptnutzung	Kursangebote, Private Feiern	Einnahmen (2016)	350,- €	Ausgaben (2016)	8.833,- €	Bürgersaal Kreissparkasse  <p>Quelle: Eigene Aufnahme (2017)</p>	
Raumangebot	Saal mit Trennwand, Küche, kleines Lager, WCs, Vorraum mit Garderobe und Theke																			
Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf																			
Barrierefrei	Nein																			
Belegung regelmäßig*	30 Std./Monat																			
Belegung unregelmäßig**	9 VA/Jahr																			
Jährliche Auslastung***	14 %																			
Hauptnutzung	Kursangebote, Private Feiern																			
Einnahmen (2016)	350,- €																			
Ausgaben (2016)	8.833,- €																			
Haus der Vereine <table><tr><td>Raumangebot</td><td>Kleiner Saal mit Küche und Theke, Lagerraum, Kühlzelle, WC-Anlagen</td></tr><tr><td>Einschätzung Gemeinde</td><td>Kein Sanierungsbedarf</td></tr><tr><td>Barrierefrei</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Belegung regelmäßig*</td><td>0 Std./Monat</td></tr><tr><td>Belegung unregelmäßig**</td><td>7 VA/Jahr</td></tr><tr><td>Jährliche Auslastung***</td><td>6 %</td></tr><tr><td>Hauptnutzung</td><td>Feste, Private- und Vereinsfeiern</td></tr><tr><td>Einnahmen (2016)</td><td>1.162,- €</td></tr><tr><td>Ausgaben (2016)</td><td>9.430,- €</td></tr></table> <p><small>Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017) * = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen ** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau) *** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)</small></p>	Raumangebot	Kleiner Saal mit Küche und Theke, Lagerraum, Kühlzelle, WC-Anlagen	Einschätzung Gemeinde	Kein Sanierungsbedarf	Barrierefrei	Ja	Belegung regelmäßig*	0 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	7 VA/Jahr	Jährliche Auslastung***	6 %	Hauptnutzung	Feste, Private- und Vereinsfeiern	Einnahmen (2016)	1.162,- €	Ausgaben (2016)	9.430,- €	Haus der Vereine  <p>Quelle: Eigene Aufnahme (2017)</p>	
Raumangebot	Kleiner Saal mit Küche und Theke, Lagerraum, Kühlzelle, WC-Anlagen																			
Einschätzung Gemeinde	Kein Sanierungsbedarf																			
Barrierefrei	Ja																			
Belegung regelmäßig*	0 Std./Monat																			
Belegung unregelmäßig**	7 VA/Jahr																			
Jährliche Auslastung***	6 %																			
Hauptnutzung	Feste, Private- und Vereinsfeiern																			
Einnahmen (2016)	1.162,- €																			
Ausgaben (2016)	9.430,- €																			
Weitere öffentliche Gebäude <ul style="list-style-type: none">Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr LohrhauptenAlte Schule LohrhauptenWilhelm-Hauff SchuleRathaus Lohrhaupten																				

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017)

* = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau)

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017)

* = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen

** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau)

*** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

Ortsteilprofil		Lohrhaupten
Bestandsaufnahme		
Versorgung und Landwirtschaft		
Versorgungseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensmittelladen Ums-Eck ▪ Bäckerei ▪ Metzgerei ▪ Mobile Händler 	Landwirtschaftliche Betriebe <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Haupterwerbsbetrieb ▪ 21 Nebenerwerbsbetriebe 	
Tourismus		
Beherbergungsbetriebe <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Hotel ▪ 1 Gasthaus/Pension ▪ 23 Ferienhaus/-wohnung ▪ 1 Zeltplatz ▪ 1 Wohnmobilstellplatz 	Gastronomie <ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Gaststätten/Restaurants 	
Natur und Landschaft		
Schutzgebiete und Naturdenkmale Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine FFH-Gebiete <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lohrbach und Flörsbach bei Flörsbachtal Naturdenkmale <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Einzelbäume 		
Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundzentrum mit Sitz der Gemeindeverwaltung, Nahversorgungseinrichtungen, Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, medizinischem Angebot, Grundschule und Kindertagesstätte sowie Sport- und Freizeitangeboten mit gesamtkommunaler Bedeutung. ▪ Neben bebaubaren Flächen in jüngeren Baugebieten existiert großes Potenzial an innerörtlichen Bebauungsmöglichkeiten und zur Umnutzung von leerstehender Bausubstanz. 		

Ortsteilprofil

Lohrhaupten

Ergebnisse der IKEK-Veranstaltungen

Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürger

Ergebnisse der Ortsveranstaltung am 27. Februar 2016

Grünes Kärtchen = Stärke / Rotes Kärtchen = Schwäche / Weißes Kärtchen = Vorschlag



Ortsteilprofil

Lohrhaupten

Ergebnisse der IKEK-Veranstaltungen

Projektideen für Lohrhaupten und Ortsteilplakat der Bürger

Ergebnisse der Ortsveranstaltung am
27. Februar 2016

- Alte Schule
- Arbeitsgruppe Jugend
- Zentrum
- Bäche raus aus dem Beton
- Öffentliche Flächen – Grün
- Thema Tourismus, Tourismuskonzept
- Zukunftswerkstatt
- Schmiedekurs
- Haus der Vereine
- Pfarrsaal
- Straßencafé, Dorftreff
- Ärztliche Versorgung / Zukunft
- Mehr Gemeinschaft bei Festen

Vorge stellt im 1. IKEK-Forum am 12. April 2016

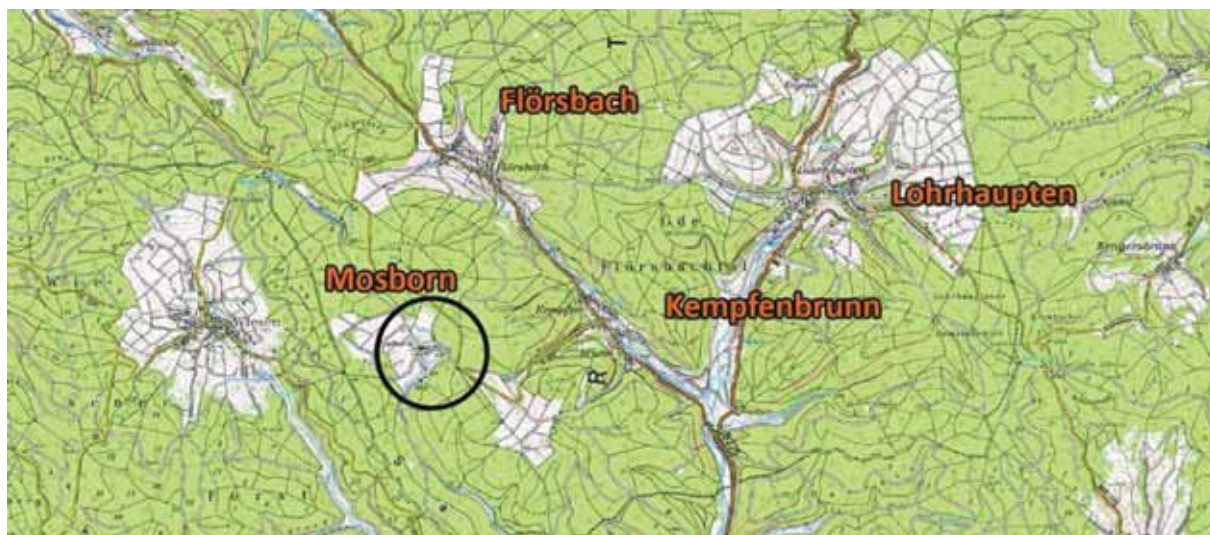


Ortsteilprofil

Mosborn

Bestandsaufnahme

Räumliche Lage und Kurzcharakteristik



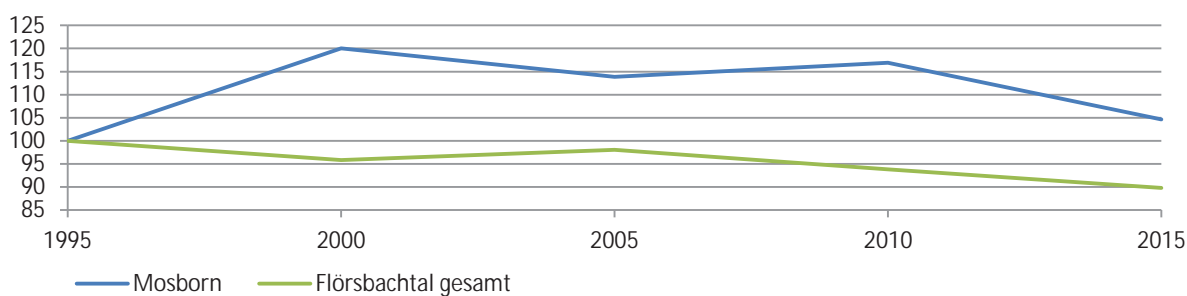
Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (2016)

Kurzcharakteristik

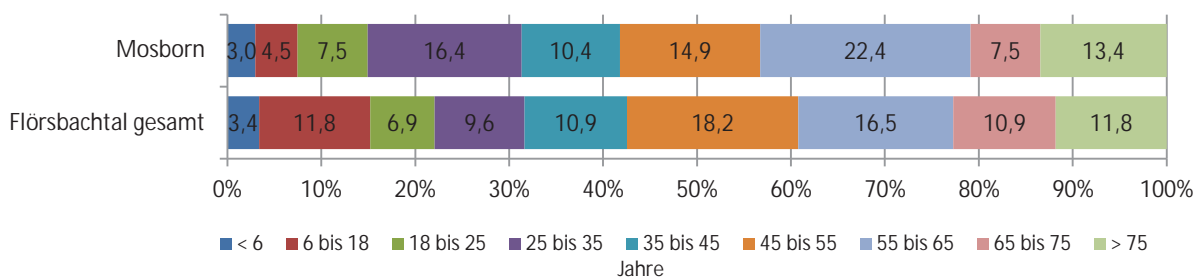
Mosborn wurde von 1765 bis 1967 planmäßig auf einer Rodungsinsel angelegt und ist damit der jüngste Ortsteil der Gemeinde. Mit der Gründung der Siedlung sollten der durch den Niedergang der Glasindustrie verarmten Bevölkerung neue Erwerbsmöglichkeiten in der Landwirtschaft eröffnet werden. Zudem sollte durch die Bereitstellung von neuem Siedlungsland die Auswanderung nach Amerika gebremst werden. Im Jahr 2015 hatte der Ortsteil Mosborn 68 Einwohner und ist damit nicht nur der jüngste, sondern auch der mit Abstand kleinste Ortsteil. Zudem ist Mosborn der einzige Ortsteil, in dem die Bevölkerungsentwicklung in den letzten 20 Jahren positiv verlaufen ist.


Demographie

Bevölkerungsentwicklung 1995 bis 2015 (Bevölkerungsstand 1995 = 100)



Altersstruktur 2016



Ortsteilprofil		Mosborn
		Bestandsaufnahme
Siedlungsentwicklung		
Leerstehende Wohngebäude <ul style="list-style-type: none"> 2 Wohngebäude 4 potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalte mit Bewohner über 75 Jahren) Leerstehende bzw. untergenutzte Neben- und Wirtschaftsgebäude <ul style="list-style-type: none"> 2 Neben- und Wirtschaftsgebäude 		Bebaubare Grundstücke nach §30 BauGB und §34 BauGB <ul style="list-style-type: none"> 10 Bauplätze insgesamt davon <ul style="list-style-type: none"> Keine Bauplätze im Eigentum der Gemeinde 10 Bauplätze in Privateigentum
Plätze und Freiflächen <ul style="list-style-type: none"> Spielplatz Vorplatz DGH und ehem. Milchsammelstelle Dorfplatz unter den Linden 		Sitzbank am Spielplatz in Mosborn  <p>Quelle: Eigene Aufnahme (2016)</p>
Bürgerschaftliches Engagement		
Aktive Vereine (Gesamtkommunal) <ul style="list-style-type: none"> Alphornggruppe Lohrhaupten Brieftaubenverein "Lohrquelle" Lohrhaupten Bürgerinitiative Gegenwind Flörsbachtal e.V. Bürgerliste Flörsbachtal (BLF) Damensportverein Flörsbach e.V. EFC Flörsbachtaler Adler Eintracht Fanclub Förderverein "Flörsbachtal-Kids" FSV Kempfenbrunn Heimat- u. Geschichtsverein Flörsbachtal e.V. Hundesportfreunde Lohrhaupten 1975 e.V. Imkerverein Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Kempfenbrunn/Flörsbach Kulturverein Flörsbachtal e.V. Männerballett "Bad Boys" e.V. Kempfenbrunn Musikverein Lohrhaupten 1982 e.V. Ortsbauernverband SPD Flörsbachtal Spessart Fohlen Flörsbachtal Traktor- u. Schlepperfreunde "100 plus" TSV Lohrhaupten 1921 e.V. VdK-Ortsverband 		Aktive Vereine (reiner Ortsteilbezug) <ul style="list-style-type: none"> Freiwillige Feuerwehr Mosborn Jagdgenossenschaft Mosborn Ehrenamt <ul style="list-style-type: none"> Fahrdienst „Bürger fahren Bürger“ Nachbarschaftshilfe Ferienspiele

Ortsteilprofil		Mosborn																		
Bestandsaufnahme																				
Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement																				
Gesundheit <ul style="list-style-type: none">Keine Angebote im Ort vorhanden	Sport- und Freizeitangebote <ul style="list-style-type: none">1 SpielplatzEuropäischer Kulturweg „Vom grünen Fieber zur jüngsten Spessartsiedlung“Bikewaldroute 5 „Mosborn“Langlaufloipe im Winter																			
Bildung und Betreuung <ul style="list-style-type: none">Nächste Kindertagesstätte in FlörsbachNächste Grundschule in LohrhauptenNächste Haupt- und Realschule in BiebergemündNächste Gymnasien in Gelnhausen und Lohr am Main																				
DGH Mosborn <table><tr><td>Raumangebot</td><td>Kleiner Saal mit Küchenzeile und einer Toilette</td></tr><tr><td>Einschätzung Gemeinde</td><td>Geringer Sanierungsbedarf</td></tr><tr><td>Barrierefrei</td><td>Nein</td></tr><tr><td>Belegung regelmäßig*</td><td>4 Std./Monat</td></tr><tr><td>Belegung unregelmäßig**</td><td>1 VA/Jahr</td></tr><tr><td>Jährliche Auslastung***</td><td>2 %</td></tr><tr><td>Hauptnutzung</td><td>Fraktionen, private Nutzer</td></tr><tr><td>Einnahmen (2016)</td><td>k.A.</td></tr><tr><td>Ausgaben (2016)</td><td>k.A.</td></tr></table> <p><small>Quellen: Angaben der Gemeinde Flörsbachtal (2017), eigene Berechnungen (2017) * = regelmäßig z.B. wöchentlich oder monatlich stattfindende Veranstaltungen ** = Für jede Veranstaltung wurden 3 volle Tage (48 Std.) berechnet (inkl. Auf- und Abbau) *** = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)</small></p>	Raumangebot	Kleiner Saal mit Küchenzeile und einer Toilette	Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf	Barrierefrei	Nein	Belegung regelmäßig*	4 Std./Monat	Belegung unregelmäßig**	1 VA/Jahr	Jährliche Auslastung***	2 %	Hauptnutzung	Fraktionen, private Nutzer	Einnahmen (2016)	k.A.	Ausgaben (2016)	k.A.	DGH Mosborn  <p><small>Quelle: Eigene Aufnahme (2017)</small></p>	
Raumangebot	Kleiner Saal mit Küchenzeile und einer Toilette																			
Einschätzung Gemeinde	Geringer Sanierungsbedarf																			
Barrierefrei	Nein																			
Belegung regelmäßig*	4 Std./Monat																			
Belegung unregelmäßig**	1 VA/Jahr																			
Jährliche Auslastung***	2 %																			
Hauptnutzung	Fraktionen, private Nutzer																			
Einnahmen (2016)	k.A.																			
Ausgaben (2016)	k.A.																			
Weitere öffentliche Gebäude <ul style="list-style-type: none">ehem. Milchsammelstelle																				
Versorgung und Landwirtschaft																				
Versorgungseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">Hofladen Ökohof	Landwirtschaftliche Betriebe <ul style="list-style-type: none">2 Hauptidealwerbsbetrieb4 Nebenerwerbsbetriebe																			
Tourismus																				
Beherbergungsbetriebe <ul style="list-style-type: none">1 Ferienhaus/-wohnung	Gastronomie <ul style="list-style-type: none">1 Gaststätten/Restaurants																			
Natur und Landschaft																				
Schutzgebiete und Naturdenkmale <p>Naturschutzgebiete</p> <ul style="list-style-type: none">Wiesbüttmoor <p>FFH-Gebiete</p> <ul style="list-style-type: none">Wiesbüttmoor mit angrenzender Waldfläche <p>Naturdenkmale</p> <ul style="list-style-type: none">2 Einzelbäume																				
Beitrag zur gesamt kommunalen Entwicklung																				
<ul style="list-style-type: none">Kleinster Ortsteil mit landwirtschaftlicher Prägung und bedeutsamer städtebaulicher und historischer Entwicklung.Wohnstandort und Ausflugsziel in landwirtschaftlich besonderer Lage mit kleinteiligen Versorgungs-, Naherholungs- und touristischen Angeboten.																				

Mosborn

Stärken und Schwächen aus Sicht der Bürger

Grünes Kärtchen = Stärke / Rotes Kärtchen = Schwäche / Weißes Kärtchen = Vorschlag

Grünes Kärtchen = Stärke / Rotes Kärtchen = Schwäche / Weißes Kärtchen = Vorschlag



Ortsteilprofil

Mosborn

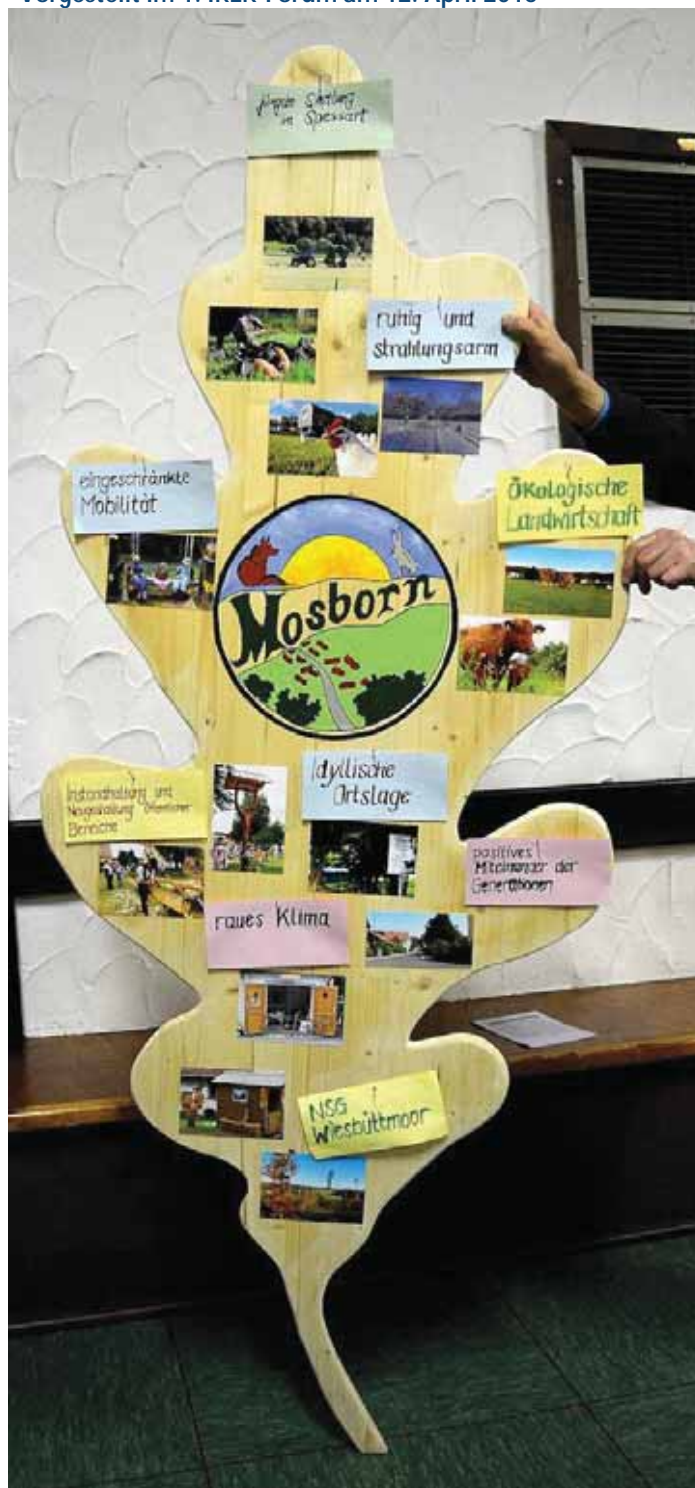
Ergebnisse der IKEK-Veranstaltungen

Projektideen für Mosborn und Ortsteilplakat der Bürger

Ergebnisse der Ortsveranstaltung am 27. Februar 2016

- Kneipp-Natur-Becken
- Einzäunung Spielplatz
- Außenfassade Gemeindehaus
- Außenfassade ehem. Milchsammelstelle
- Bedürfnisse junger Leute
- Sicherung Rutsche Spielplatz
- Seilbahn Spielplatz
- Landschaftspflege
- Zukunftsfähigkeit der Gemeinschaft
- AST besser kommunizieren
- Parkleitsystem
- Projekt Spessartbund
- Pfingstweiher Badestrand
- Gemeindehaus Kellertreppenüberdachung
- Boule Bahn am DGH/Spielplatz

Vorgestellt im 1. IKEK-Forum am 12. April 2016



5. Stärken-Schwächen-Analyse

Die Stärken-Schwächen-Analyse wurde auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der Ortsteilprofile, der Ergebnisse der örtlichen Veranstaltungen und unter dem Aspekt der gesamt kommunalen Betrachtung aller Ortsteile erstellt.

Bevölkerung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunahme der über 65-Jährigen bis 2030 ▪ Mit Zunahme des Anteils älterer Menschen ergeben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten für die Gemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgang der Bevölkerung und Zunahme des Durchschnittsalters unterstützt den Trend der Abnahme der Erwerbstätigen ▪ Mit Abnahme der Bevölkerungszahlen müssen kommunale Infrastrukturkosten von weniger Einwohnern finanziert werden
Soziale Infrastruktur und bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Erreichbarkeit von medizinischen Angeboten wird durch den Fahrdienst „Bürger fahren Bürger“ verbessert ▪ Ambulante und stationäre Pflege- und Betreuungsangebote bestehen in den Nachbargemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die medizinische Versorgung ist in der Gemeinde unbefriedigend ▪ Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsangeboten wird infolge des demographischen Wandels ansteigen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spiel-, Sport- und Freizeitangebote sind in allen Ortsteilen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilweise ist die Ausstattung und Gestaltung der Anlagen nicht bedürfnis- und zeitgemäß
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentliche Gemeinschaftshäuser sind in allen Ortsteilen vorhanden ▪ Barrierefreiheit ist überwiegend nicht gegeben ▪ Zukunftsorientierte Nutzungskonzepte fehlen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringe Auslastung und hohe Betriebskosten ▪ Einige öffentliche Gebäude stehen leer ▪ Raumangebot und Ausstattungsqualität entsprechen teilweise nicht mehr den Bedürfnissen der Nutzer
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Vereine in allen Ortsteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachwuchssorgen und steigender Altersdurchschnitt schränken die perspektivische Entwicklung der Vereine ein ▪ Organisationsstrukturen für das Ehrenamt fehlen ▪ Gewinnung von Freiwilligen findet nicht statt ▪ Ortsteildenkmal ist noch stark ausgeprägt ▪ Willkommenskultur und Integration ist verbesserungsfähig
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuer Jugendraum steht allen Jugendlichen in Kempfenbrunn zur Verfügung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche beteiligen sich nur in geringem Maße an Fragen der gemeindlichen Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundangebot für Mitwirkung und Teilhabe der älteren Menschen an den Aktivitäten der Dorfgemeinschaft wird durch Vereine sichergestellt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktive Angebote für die „jungen Alten“ außerhalb der Vereine sind ausbaufähig

Bildung und Betreuung

Stärken

- Gutes Betreuungsangebot mit ausreichender Zahl an KiTa-Plätzen
- Bildungsangebot ist durch Grundschule vor Ort und weiterführende Schulen in den umliegenden Gemeinden sichergestellt

Schwächen

- Geringere Nachfrage nach KiTa-Plätzen ist durch Rückgang des Anteils der Kinder mittelfristig zu erwarten
- Außerschulische Bildungsangebote werden nur in geringem Maße angeboten und nachgefragt

Städtebauliche Entwicklung

Stärken

- In allen Ortsteilen herrscht der dörfliche Charakter vor
- Attraktive Lage als Wohnstandort mit hohem Wohn- und Freizeitwert im Spessart
- Initiativen zur Förderung der Innenentwicklung wurden in Gang gesetzt (Projekt „Innenentwicklung Flörsbachtal“)
- Grundlage zur Durchführung eines Gebäude- und Flächenmanagements mit Biebergemünd und Jossgrund sind geschaffen, Leerstandskataster liegt vor
- Umnutzungs- und Neubaupotenziale sind in den Ortsteilen vorhanden

Schwächen

- Auffällig hoher Leerstand an ehemals landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäuden in Flörsbach, Kempfenbrunn und Lohrhaupten
- Leerstand und fehlende Sanierung von nicht mehr genutzten Gebäuden beeinträchtigen zunehmend das Ortsbild
- Hohe Zahl an bebaubaren Grundstücken/Baulücken in den jüngeren Baugebieten an den Ortsrändern
- Zukunftsorientierte Konzepte zur Entwicklung und Neuordnung von städtebaulichen Problembereichen fehlen
- Öffentlichkeit setzt sich bislang zurückhaltend mit dem Leerstand auseinander

- In allen Ortsteilen sind Treffpunkte im Freien vorhanden

- Teilweise unbefriedigende Nutzungs- und Aufenthaltsqualität durch nicht mehr zeitgemäße Gestaltung und Ausstattung
- Außenanlagen an Gemeinschaftshäusern lassen bürgerschaftliche Aktivitäten nur bedingt zu

Technische Infrastruktur

Stärken

- Gemeinde ist gut an regionales und überregionales Straßennetz angebunden
- Alle Ortsteile werden durch den ÖPNV bedient
- Beförderungsangebot „Bürger fahren Bürger“ ergänzt das ÖPNV-Angebot insbesondere für nicht mobile Bevölkerungsgruppen
- Großes Potenzial zur Nutzung der Windenergie
- Gemeinde erwartet durch Errichtung von Windrädern zusätzliche Einnahmen
- Ausbau der DSL/Breitband-Versorgung ist abgeschlossen

Schwächen

- Teilweise hohe Verkehrsbelastung auf den Ortsdurchfahrten (Flörsbach, Kempfenbrunn und Lohrhaupten)
- Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit durch hohe Fahrgeschwindigkeiten und schmale Gehwege
- Ausrichtung des Linienverkehrs überwiegend auf Schülerbeförderung
- Bedenken zur Errichtung von Windrädern werden von Teilen der Bevölkerung geäußert
- Energetische Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden ist nicht auf dem neuesten Stand
- Teilweise unzureichende Mobilfunkabdeckung wird als Problem bewertet

Wirtschaft, Landwirtschaft und Versorgung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwiegend Kleingewerbe und Handwerk vorhanden ▪ Geringe Arbeitslosenzahl 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Anteil an auspendelnden Beschäftigten ▪ Geringes Angebot an attraktiven Gewerbeflächen ▪ Gewerbe/Unternehmen sind nicht ausreichend in Gemeindeentwicklung eingebunden ▪ Strategien und Maßnahmen zum Gemeinde- und Standortmarketing sind nicht vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trotz Strukturwandel wird die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen und die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe (überwiegend Nebenerwerb)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wald ist für die Gemeinde ein Wirtschaftsfaktor 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nahversorgung wird durch Dorfläden, Bäcker, Metzger, Ökohof, mobile Händler vor Ort und Supermärkte in den Nachbargemeinden sichergestellt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhaltung und Erreichbarkeit der Versorgungsangebote wird bedingt durch die demographische Entwicklung an Bedeutung gewinnen

Tourismus, Kultur, Natur und Landschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intakte Natur und reizvolle Landschaft im nördlichen Spessart ▪ Am Rande der Region Frankfurt Rhein Main gelegen, mit hohem Freizeit- und Erholungswert ▪ Touristische Schwerpunkte sind Wandern und Radfahren sowie Wald und Natur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freizeit- und Erholungsangebote werden nicht optimal vermarktet ▪ Besondere „Highlights“ im Freizeitangebot sind nicht vorhanden ▪ Wenige Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe mit niedriger Auslastung ▪ Ausweisung und Beschilderung der Rad- und Wanderwege, der Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Einrichtungen ist verbesserungsbedürftig
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturveranstaltungen finden in den Ortsteilen statt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungs-Event als „Gäste-Bringer“ in Flörsbachtal fehlt ▪ Die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Gemeinde und ihrer Region ist nur schwach ausgeprägt

5.1 Einschätzung der Zukunftsfähigkeit

Die Einschätzung der Zukunftsfähigkeit ist wichtig, um eine strategische Perspektive für jeden Ortsteil und für die gesamte Gemeinde ableiten zu können.

Für die Gemeinde Flörsbachtal und ihre 4 Ortsteile wurde die Einschätzung der Zukunftsfähigkeit auf Grundlage der Daten der Bestandsaufnahme und unter Anwendung des „Excel-Tools: Zukunftsfähigkeit 2.0 Stiftung Schloss Ettersburg“ durchgeführt.

Da die Ergebnisse der Anwendung des Excel-Tools kein verwertbares Ergebnis erbracht haben, wurde durch das Büro SP PLUS auf Grundlage der Bestandsanalyse eine fachliche Einschätzung der Zukunftsfähigkeit und des Beitrags der einzelnen Ortsteile zur gesamtkommunalen Entwicklung vorgenommen (siehe Kapitel 4 „Ortsteilprofile“).

Quantitative Methode der Stiftung Schloss Ettersburg

Mithilfe des Excel Tools wird für 14 Einzelkriterien (Merkmale der kommunalen Entwicklung) ein Zielerreichungsgrad (zwischen 0 = niedrig und 1 = hoch) berechnet sowie aus allen Kriterien zusammen die sogenannte Zukunftskennzahl ermittelt. Mit den Kennzahlen soll ein Vergleich der Zukunftsfähigkeit von einzelnen Ortsteilen ermöglicht werden. Die vollständigen Ergebnisse der Berechnungen sowie die Kennzahlen finden Sie im Anhang.

Ergebnisse der Anwendung:

Wie die Anwendung des Excel Tools zeigt, können die Ergebnisse nicht in jedem Fall für eine Einschätzung der Zukunftsfähigkeit verwendet werden und ein Vergleich der einzelnen Ortsteile ist somit nicht möglich.

Zwei Beispiele:

Bei dem Merkmal „Arbeitsplatznähe“ ergibt sich durch die Berechnung für den Ortsteil Mosborn ein Wert von 1,0. Für Kempfenbrunn hingegen wurde ein Wert von 0,68 ermittelt.

Würden diese Berechnungsgrößen als alleinige Bewertungsgrundlage herangezogen, so müsste davon ausgegangen werden, dass die Arbeitsplatznähe (als Kriterium der Zukunftsfähigkeit) in Kempfenbrunn erheblich schlechter einzustufen ist als diejenige in Mosborn. Die beiden Ortsteile liegen jedoch nur 3 km voneinander entfernt. Eine derart geringe Entfernung von 2 Ortsteilen kann nicht ausschlaggebend für eine so unterschiedliche Bewertung der Zukunftsfähigkeit sein.

Ähnlich verhält es sich bei dem Merkmal „Schule“. Hier wird Lohrhaupten als Schulstandort mit dem Wert 1,0 bewertet und die anderen Ortsteile der Gemeinde mit dem Wert 0,0. Das heißt, dass hinsichtlich der Bildungsangebote (Grundschule) alle anderen Ortsteile der Gemeinde außer Lohrhaupten als nicht zukunftsfähig einzustufen sind.

Qualitative Einschätzung auf Grundlage der Bestandsaufnahme/-analyse

Durch die Lage im Umfeld der Rhein Main Region und die reizvolle Landschaft ist Flörsbachtal ein attraktiver Wohnstandort. Die hohe Lebensqualität wird zudem durch eine gute soziale Infrastruktur und durch das vielfältige Angebot an Sport-, Spiel- und Freizeiteinrichtungen gestärkt. Die funktionierende Dorfgemeinschaft und das breit gefächerte Vereinsangebot sind ebenfalls eine gute Grundlage für das Miteinander. Die günstigen Grundstückspreise und ein großes Immobilienangebot bilden gute Voraussetzungen für die zukünftige Bewerbung als Wohnstandort im nördlichen Spessart. Eine große Zahl von Arbeitsplätzen in der Umgebung ist durch die Nähe zum Großraum Frankfurt gegeben. Aufgrund der räumlichen Nähe der Ortsteile zueinander, ihrer engen funktionalen Verflechtungen und der vergleichbaren strukturellen Verhältnisse untereinander sind diese Aussagen auf alle Ortsteile übertragbar.

Dabei übernehmen die einzelnen Ortsteile z.B. aufgrund ihrer jeweiligen Besonderheiten, städtebaulichen Entwicklungen oder bestehenden Infrastruktureinrichtungen eine individuelle Funktion innerhalb der Gemeinde und liefern einen Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung.

Flörsbach

- Hochwertiger Wohnstandort mit Kindertagesstätte, vorhandenen Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben sowie Freizeitangeboten.
- Durch die bedeutende und großflächige Parkanlage im Ortskern erhält der Ortsteil besondere Bedeutung als zentraler Kommunikations- und Treffpunkt für alle Ortsteile.

Kempfenbrunn

- Vielfältiges Wohnraumpotenzial sowohl in Neubaugebieten als auch im innerörtlichen Bereich ermöglicht die Stärkung der Wohnfunktion des Ortsteils.
- Die zentrale Lage des Ortsteils und teilweise noch vorhandene Versorgungsangebote und bestehende Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. DGH, Sportplatz, Jugendraum) unterstreichen die Bedeutung des Wohnstandortes.

Lohrhaupten

- Grundzentrum mit Sitz der Gemeindeverwaltung, Nahversorgungseinrichtungen, Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, medizinischem Angebot, Grundschule und Kindertagesstätte sowie Sport- und Freizeitangeboten mit gesamtkommunaler Bedeutung.
- Neben bebaubaren Flächen in jüngeren Baugebieten existiert großes Potenzial an innerörtlichen Bebauungsmöglichkeiten und zur Umnutzung von leerstehender Bausubstanz.

Mosborn

- Kleinster Ortsteil mit landwirtschaftlicher Prägung und bedeutsamer städtebaulicher und historischer Entwicklung.
- Wohnstandort und Ausflugsziel in landwirtschaftlich besonderer Lage mit kleinteiligen Versorgungs-, Naherholungs- und touristischen Angeboten.

6. Einschätzung des Handlungsbedarfs

Zur Einschätzung des Handlungsbedarfs wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse, der Ortsbegehungen mit den örtlichen Akteuren, die Stärken-Schwächen-Analyse und die Einschätzung der Bearbeiter hinsichtlich der Relevanz einzelner Themen herangezogen.

Die Handlungsbedarfe wurden im Rahmen einer Klausurtagung mit den Vertretern der Steuerungsgruppe und der DE-Fachbehörde diskutiert und als Grundlage zur Definition der Strategien und Entwicklungsziele in den Handlungsschwerpunkte bestätigt.

Die Einschätzung des Handlungsbedarfs erfolgt nach den Gewichtungskriterien „Gering“, „Mittel“ und „Hoch“.

Handlungsbedarfe in Flörsbachtal				
Thema	Beschreibung des Handlungsbedarfs	Einschätzung des Handlungsbedarfs		
		Gering	Mittel	Hoch
Medizinische Versorgung und Pflege	<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit der Einrichtungen für nichtmobile Bevölkerungsgruppen ermöglichen Abschätzung des künftigen Pflegebedarfs unter Berücksichtigung des demographischen Wandels Hausarztpraxen erhalten 		X	
Spiel-, Sport- und Freizeitangebote	<ul style="list-style-type: none"> Erhalten der vorhandenen Angebote Prüfen eines zentralen Spiel- und Erlebnisbereichs für alle 			X
Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen und Treffpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Geringe Auslastung, hohe Betriebskosten, fällige Sanierungsmaßnahmen, eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten und fehlende Barrierefreiheit führen zu Handlungsbedarf Verwendung ungenutzter Gebäude und künftige Ausrichtung der Gemeinschaftshäuser ist zu klären Freianlagen bedürfen einer Aufwertung 			X
Vereine/Bürger-schaftliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> Vereinsstrukturen für die Zukunft fit machen Potenzial des ehrenamtlichen Engagements wird noch nicht ausreichend genutzt Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Gewinnung von Freiwilligen für das Ehrenamt außerhalb der Vereine 			X
Bildung und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> Hinsichtlich der Bildungs- und Betreuungsangebote besteht kein dringender Handlungsbedarf 	X		

Handlungsbedarfe in Flörsbachtal

Thema	Beschreibung des Handlungsbedarfs	Einschätzung des Handlungsbedarfs		
		Gering	Mittel	Hoch
Städtebauliche Entwicklung/ Leerstand	<ul style="list-style-type: none"> Aktives Gebäude- und Flächenmanagement ist für die Innenentwicklung erforderlich Zukunftsorientiertes Bauen und neue Wohnformen sind wichtige Aufgaben Vermarktung des Wohnstandorts hat hohe Priorität 			X
Plätze und Treffpunkte im Freien	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten und der Aufenthaltsqualität der öffentlichen Freiflächen und Plätze ist ein Thema in den Ortsteilen 			X
Technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ÖPNV-Angebote und alternative Mobilitätsangebote zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen für nicht mobile Menschen sind wichtig Verkehrssicherheit wird durch hohes Verkehrsaufkommen beeinflusst Nutzung der Windkraft ist eine potenzielle kommunale Einnahmequelle. Die Errichtung von Windkraftanlagen wird aber von Teilen der Bevölkerung kritisiert Schlechte Mobilfunkabdeckung ist ein Thema 		X	
Wirtschaft und Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none"> Wenige Unternehmen und fehlende Gewerbeflächen Einbindung der Gewerbetreibenden in ein kommunales Marketing Mobile Lösungen zur Verbesserung der Nahversorgung ist ein wichtiges Thema 		X	
Tourismus und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> Freizeit- und Tourismusstandort ist besser zu vermarkten Ausbau des Gastronomie- und Beherbergungsangebotes ist eine Aufgabe Für die Einrichtung von Veranstaltungs-Highlights besteht Bedarf 			X

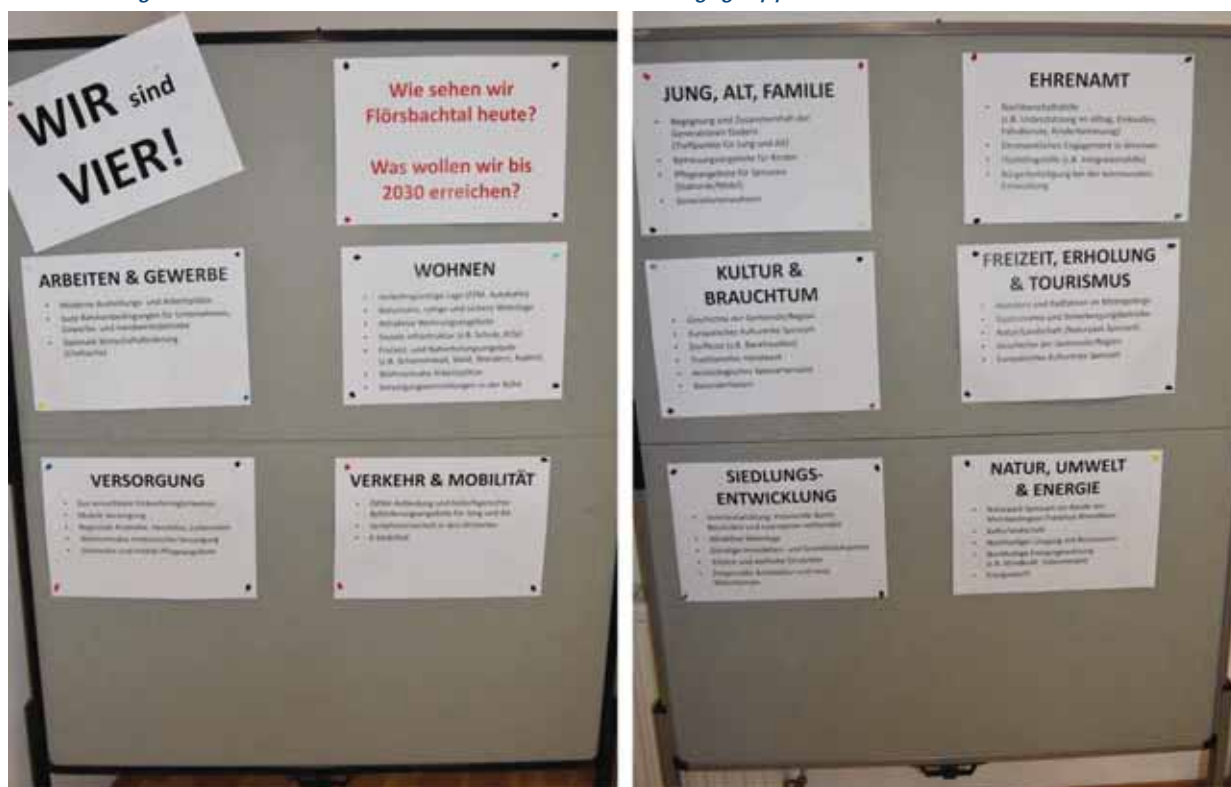
C

STRATEGIE UND UMSETZUNG

7. Leitbild

Die Inhalte des Leitbildes für die Gemeinde Flörsbachtal wurden mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe ausführlich diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass das „Wir-Gefühl“ eine wichtige Grundeinstellung und Voraussetzung zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben sein wird. Die Absicht, das Miteinander der Ortsteile und die Dorfgemeinschaft in den Vordergrund zu stellen, spiegelt sich im Leitbild „Flörsbachtal – WIR SIND VIER!“ wider.

Abb. 35: Ergebnisse der Leitbilddiskussion in der Steuerungsgruppe



Quellen: Eigene Aufnahmen (2017)



Flörsbachtal – WIR SIND VIER!

Alle Bürgerinnen und Bürger fühlen sich mit ihrer Gemeinde stark verbunden und zeigen Eigeninitiative und engagieren sich für die positive Entwicklung von Flörsbachtal. Durch das Engagement und die Mitwirkung aller bei der Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft wird der Zusammenhalt der 4 Ortsteile untereinander gefördert.

Das Leitmotiv „Flörsbachtal – WIR SIND VIER“ wird dabei Denken und Handeln bestimmen.

Flörsbachtal mit seinen 4 Ortsteilen Flörsbach, Kempfenbrunn, Lohrhaupten und Mosborn liegt landschaftlich reizvoll im Naturpark „Hessischer Spessart“ im Nahbereich der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main. Die attraktive Wohnlage, eine bedarfsgerechte Infrastrukturausstattung verbunden mit einem hohen Erholungs- und Freizeitwert sind Kennzeichen für eine gute Lebensqualität in der Gemeinde.

Die Ortskerne mit intakten Ortsbildern und liebevoll gestalteten öffentlichen und privaten Freiflächen fördern die Identität und das Wohlfühl.

Durch die verstärkte Aufmerksamkeit auf die Innenentwicklung und eine professionell organisierte Vermarktung des Immobilienangebotes sind die Ortskerne beliebte Wohnstandorte für Wohnungssuchende. Ein vielfältiges Wohnungsangebot und attraktive Wohnformen stehen zur Verfügung.

Flörsbachtal pflegt eine aktive Willkommenskultur. Gäste, Neubürger und Migranten werden herzlich empfangen und schnell in die Dorfgemeinschaft der 4 Ortsteile integriert.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind Teil dieser Gemeinschaft und können Ihre Ideen und Potentiale mit einbringen. Das ortsteilübergreifend organisierte bürgerschaftliche Engagement fördert dabei die Integration aller Generationen und die Kooperation der Vereine untereinander.

Neben der Vielfalt an attraktiven und zeitgemäßen Kultur- und Freizeitangeboten für alle Bevölkerungsgruppen, wird Tradition und Brauchtum in allen Ortsteilen gepflegt.

Die Nutzungsangebote in den öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen der 4 Ortsteile sind aufeinander abgestimmt und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet, attraktiv und zeitgemäß ausgestattet. Die verschiedenen Nutzergruppen organisieren und betreiben in Kooperation mit der Gemeinde die Einrichtungen und Häuser in eigener Regie. Alle bringen sich ein.

Das umfangreiche Bildungs- und Betreuungsangebot eröffnet den Kindern und Jugendlichen gute Entwicklungschancen und Bildungsgrundlagen für die weiterführenden Schulen im nahen Umfeld der Gemeinde. Ein reichhaltiges Weiterbildungsangebot für alle Alters- und Interessensgruppen unterstützt ein lebenslanges Lernen.

Die Versorgungsangebote für den täglichen Bedarf sowie soziale und medizinische Angebote sind in Verbindung mit den Nachbargemeinden in Flörsbachtal vorhanden. Bedarfsorientierte Beförderungsangebote des ÖPNV und alternative Beförderungsformen sorgen für eine gute Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen.

In Flörsbachtal bestehen gute Rahmenbedingungen und Perspektiven für Unternehmen und Gewerbebetriebe im Umfeld der Rhein-Main-Region. Besonderer Wert wird auf die Unterstützung ansässiger und ansiedlungswilliger Unternehmen gelegt, die ein standort- und bedarfsgerechtes Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot bereitstellen.

Flörsbachtal beteiligt sich aktiv an der Energiewende und fördert zukunftsorientierte Ansätze der Energieversorgung und Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Eine ressourcenschonende und bürgerorientierte Energiepolitik ist ein Markenzeichen der Gemeinde. Der Schutz von Natur und Umwelt sowie der Erhalt und die Pflege der Kulturlandschaft sind selbstverständlich.

Die vielfältigen Erholungs- und Freizeitangebote machen Flörsbachtal für den Tages- und Ausflugstourismus interessant und stellen für den Gast wie auch für die Bevölkerung umfangreiche Betätigungsmöglichkeiten bereit. Auf zahlreichen Rad- und Wanderwegen können die Ruhe und Erholung spendenden Wälder aktiv erlebt werden. Ein ausgewogenes und auf die Bedürfnisse der Gäste ausgerichtetes gastronomisches Angebot mit ausreichenden Unterkunftsmöglichkeiten runden die Attraktivität der Tourismusgemeinde in der Spessartregion ab.

8. Handlungsfelder der Dorfentwicklung

Für die Bearbeitung im IKEK wurden 4 Handlungsfelder festgelegt, die sich aus der Stärken-Schwächen-Analyse, der Einschätzung des Handlungsbedarfs für die Gemeinde Flörsbachtal und auch aus der Diskussion mit den beteiligten Akteuren, der Steuerungsgruppe und der DE-Fachbehörde ergeben haben (vgl. Abb. 36).

Die aus den Handlungsbedarfen abgeleiteten Entwicklungsziele bilden die Grundlage für die Entwicklung von Leit- und Startprojekten, die im Rahmen der Dorfentwicklung umgesetzt werden sollen. Im Sinne der integrierten Entwicklungsplanung gehen die Zielsetzungen teilweise über die Möglichkeiten des Dorfentwicklungsprogramms hinaus und setzen somit auch Impulse für Initiativen und Maßnahmen in anderen kommunalen Aufgabenbereichen.

Abb. 36: Handlungsfelder für die Dorfentwicklung Flörsbachtal



Quelle: Eigene Darstellung (2017)

8.1 Handlungsfeld 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen

Für die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft stehen in allen Ortsteilen öffentliche Gemeinschaftshäuser mit verschiedenen Raumangeboten zur Verfügung. Die Auslastung der Gebäude ist gering und die Ausstattung entspricht mancherorts nicht den Bedürfnissen und Anforderungen der Nutzer. Zudem ist in einigen Gebäuden die Barrierefreiheit nicht gegeben und es besteht Sanierungsbedarf.

Um die öffentlichen Gemeinschaftshäuser zukünftig als attraktive Orte für die Dorfgemeinschaft und Mittelpunkte des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens fit zu machen, sind zukunftsfähige Nutzungskonzepte zu entwickeln. Dabei müssen die Einrichtungen in allen Ortsteilen und im Vergleich betrachtet werden, um ggf. auch Nutzungsschwerpunkte (z.B. Sport, Kultur, Feiern) zu setzen. Bei allen Überlegungen sind die Vereine und Nutzer der Gebäude mit einzubeziehen, um die Gemeinschaftseinrichtungen bedarfsgerecht für die Zukunft bereitstellen zu können. In diesem Zusammenhang ist eine Prüfung erforderlich, wie die ungenutzten und nicht mehr benötigten öffentlichen Gebäude einer anderweitigen Nutzung zugeführt oder veräußert werden können. Eine Konzentration von Nutzungen in den Bürgerhäusern ist anzustreben. Insbesondere unter dem Aspekt der Finanzierbarkeit und Bereitstellung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen muss die Reduzierung von Gemeinschaftshäusern in den Ortsteilen Maßstab der Planungsüberlegungen sein. In diese Diskussion ist die Bürgerschaft mit einzubeziehen, um eine hohe Akzeptanz zu erreichen. Diese Akzeptanz ist erforderlich, um den politischen Gremien eine Grundlage für Entscheidungen in diese Richtung zu bieten. Klärungsbedarf besteht auch bezüglich der künftigen Trägerschaft in den Häusern, die z.B. von einer Vereins-/Nutzergemeinschaft übernommen werden kann.

Öffentliche Platz- und Freiflächen

Die zahlreichen öffentlichen Plätze und Freiflächen stehen der Dorfgemeinschaft als Orte der Begegnung und Kommunikation sowie für Spiel und Bewegung zur Verfügung. Die Flächen befinden sich zum Teil in einem unattraktiven Zustand und die Nutzung ist nur eingeschränkt möglich. Nicht jeder Platz und jede Freifläche bedarf einer Gestaltung und umfangreichen Ausstattung. Von daher ist zu diesem Handlungsfeld zu prüfen, welche Orte der Kommunikation und des Aufenthalts im Freien für die Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen zukünftig von Bedeutung sind.

Die Anlage einer zentralen Parkanlage, die allen Generationen und Bewohnern – aber auch den Gästen und Besuchern – in Flörsbachtal zur Verfügung gestellt wird, wird mit einem vordringlichen Handlungsbedarf bewertet. Bei der Entwicklung der Vorstellungen zur Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Anlagen sollten die Bürger nicht nur bei der Planung, sondern auch an der Umsetzung der Projekte mitwirken. Die Einbringung von Eigenleistung ist dabei gefragt.

Vereine/Bürgerschaftliches Engagement

Die Vereine sind die tragenden Säulen der Dorfgemeinschaft, die die unterschiedlichen Angebote und Veranstaltungen anbieten und Feste organisieren. Die Vereinsstrukturen sind zwar noch weitgehend intakt, allerdings zeichnen sich in manchen Vereinen Nachwuchssorgen und nachlassende Mitwirkungsbereitschaft der Mitglieder ab. Hier gilt es, besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Vereine und das ehrenamtliche Engagement zu richten.

Gerade das bürgerschaftliche Engagement ist für die Erhaltung einer funktionierenden Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen von großer Bedeutung, wie auch das Ehrenamt auf kommunaler Ebene künftig eine zunehmend wichtige Rolle einnehmen wird. Um die komplexen Zielsetzungen sowie die vielfältigen Aufgaben und Projekte der Dorfentwicklung in den nächsten Jahren erfolgreich umsetzen zu können, bedarf es geeigneter Organisationsstrukturen des bürgerschaftlichen Engagements, die der kommunalen Verwaltung als Unterstützung zur Seite gestellt werden kann. Da im Rahmen des IKEK-Verfahrens bereits ein hohes Engagement der Bürgerschaft bei der Diskussion zu wichtigen Aufgaben der Dorfentwicklung und einzelnen Projekten sowie deren Realisierung stattgefunden hat, bietet dies eine gute Grundlage für die Förderung und Einrichtung von langfristig angelegten Organisationsstrukturen des Ehrenamtes.

Handlungsfeld 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Entwicklungsziele:

- Treffpunkte (Drinnen und Draußen) als Orte der Kommunikation und Begegnung für die Dorfgemeinschaft erhalten und zukunftsfähig ausrichten.
- Gemeinschaft stärken und bürgerschaftliches Engagement fördern

Teilziele:

- Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen in den Ortsteilen als Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft und als Mittelpunkte des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens erhalten
- Raumangebot und Ausstattung der öffentlichen Gebäude an den Bedarf der Nutzer anpassen und zukunftsfähige Nutzungskonzepte entwickeln, um die Auslastung zu erhöhen
- Aufwertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen in den Ortsteilen als vielfältig nutzbare Begegnungs- und Kommunikationsorte für Jung und Alt
- Unterstützung der Vereine und der ehrenamtlich Tätigen beim Aufbau zukunftsfähiger Strukturen und bei der Vernetzung und Kooperation untereinander
- Bürgerschaftliches Engagement fördern und langfristig etablieren

8.2 Handlungsfeld 2: Versorgung & Mobilität

Versorgung

In Flörsbachtal bestehen nur noch wenige Angebote, sowohl im Bereich Einzelhandel als auch bei der medizinischen Versorgung. Diese Angebote sollen erhalten und gestärkt werden. Es gilt, gemeinsam mit den lokalen Akteuren (z.B. Bäcker, Metzger, Dorfladen, Direktvermarkter, mobile Händler) Überlegungen zur Stärkung der Nahversorgungsstruktur und zur Sicherung der Grundversorgung anzustellen. In Anbetracht der demographischen Entwicklung wird insbesondere die Versorgung der älteren und nicht mobilen Menschen in Zukunft eine zunehmende Bedeutung haben.

Mobilität

Die Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgungsangebote wird künftig eine zentrale Rolle einnehmen. Der Handlungsbedarf liegt hier in der Bereitstellung attraktiver Mobilitätsangebote, wie es bereits mit dem Projekt „Bürger fahren Bürger“ und dem Angebot „flinc“ praktiziert wird. Die Öffentlichkeitsarbeit zum bestehenden Angebot der Beförderungsmöglichkeiten ist ausbaufähig. Aus den Ergebnissen der bestehenden Projekte und Initiativen von SPESSARTregional können sich zu einem späteren Zeitpunkt weitere Handlungsbedarfe ergeben.

Handlungsfeld 2: Versorgung und Mobilität

Entwicklungsziele:

- Stärkung der Nahversorgung und Verbesserung der Erreichbarkeit wohnortnaher Versorgungsangebote

Teilziele:

- Nahversorgungsangebote erhalten und stärken
- Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen sicherstellen
- Alternative Mobilitätsangebote weiter ausbauen und die Bekanntheit der Angebote in der Bevölkerung erhöhen

8.3 Handlungsfeld 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Siedlungsentwicklung und Leerstand

Die Innenentwicklung ist das zentrale Thema in diesem Handlungsfeld. Die Attraktivität und die Wohn- und Lebensqualität in den Dörfern zu erhalten und gleichzeitig den aktuellen und potenziellen Leerstand zu beheben, wird eine der großen Aufgaben für die Zukunft in Flörsbachtal sein.

Der Leerstand von Wirtschaftsgebäuden ist in den Ortskernen erheblich. Infolgedessen ist die Vorstellung der örtlichen Akteure, die Erfassung von Leerständen fortzuführen und die Vermarktung von Immobilien, ob leerstehende Gebäude oder freie, bebaubare Grundstücke, professionell zu managen, eine wichtige Weichenstellung.

Die Erfassung von vakanten Objekten wie auch die Organisation zur Vermarktung von Immobilien reicht jedoch nicht allein aus, um Lösungen zur künftigen städtebaulichen Entwicklung in den Ortskernen, die Nutzung von Gebäuden, die Bebauung von innerörtlichen Grundstücken und die Neuordnung von Problembereichen aufzuzeigen.

Die Festsetzung des Projekts der Flurneuordnung kann zur Problematik der Innenentwicklung wichtige Impulse setzen und Lösungswege entwerfen. Da das Leerstandsthema ursächlich private Interessen berührt, wird diese Aufgabe nur mit dem Engagement der Eigentümer erfolgreich zu bewältigen sein.

Die aktuelle Fragestellung „Wie wollen wir künftig in unseren Dörfern wohnen und leben?“ ist insbesondere dem demographischen Wandel geschuldet. Mit der Zunahme der älteren Menschen und der sich insgesamt ändernden Anforderungen und Bedürfnisse an Wohnraum und Wohnumfeld müssen attraktive Wohnungsangebote für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen entwickelt und bereitgestellt werden. Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit kann dabei ein wichtiger Baustein zur Vermittlung des Gesamtthemas „Innenentwicklung und zukünftiges Bauen und Wohnen“ sein.

Straßenverkehr und Ortsbild

Die Attraktivität der Dörfer wird durch schöne Ortsbilder mit ansprechenden Gebäuden und privaten Freiflächen wie durch gestaltete öffentliche Straßen und Platzräume geprägt.

Vor allem in Ortsteilen mit Durchgangsverkehr wird dieser Eindruck negativ beeinflusst. Zunehmendes Verkehrsaufkommen und die damit verbundenen Belästigungen für Anlieger, Fußgänger und Radfahrer wurden in den IKEK-Foren zum Thema „Verkehrssicherheit in den Straßen“ aufgeführt. Hier wird Handlungsbedarf gesehen.

Zur besseren Orientierung der Verkehrsteilnehmer in den Ortsteilen gehört auch ein ansprechendes und übersichtliches Informationssystem. Gerade auch die richtige Platzierung und die Gestaltung der Beschilderungselemente tragen zur Verbesserung des Erscheinungsbilds der Gemeinde bei (vgl. Handlungsfeld 4 „Marketing & Freizeit“).

Handlungsfeld 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Entwicklungsziele:

- Innenentwicklung ist zentrale Aufgabe der künftigen Siedlungsentwicklung.

Teilziele:

- Fortführung der Initiativen zur Erfassung des Leerstands und des Gebäude- und Flächenmanagements.
- Entwicklung von beispielgebenden Lösungen zur städtebaulichen Neuordnung und zukunftsorientierten Bebauung.
- Zukunftsweisende Wohnformen entwickeln und umsetzen.
- Offensive Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen der innerörtlichen Entwicklung.
- Erhalten der Wohn- und Lebensqualität durch Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in den Ortskernen.

8.4 Handlungsfeld 4: Marketing & Freizeit

Gemeindemarketing

Die Gemeinde als attraktiven Wohnstandort mit Arbeitsplätzen und kleingewerblichen Strukturen und als Freizeit- und Erholungsort unter besonderer Berücksichtigung der innerörtlichen Entwicklung zu vermarkten, ist die Aufgabe in diesem Handlungsfeld. Zur Erarbeitung dieser Zielsetzung bestehen in Flörsbachtal gute Rahmenbedingungen.

Durch die besonderen landschaftlichen Gegebenheiten und die räumliche Nähe zur Region Frankfurt Rhein Main sowie der vorhandenen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen bestehen Potenziale, die für ein Gemeindemarketing genutzt werden müssen.

Aufgabe wird es sein, gemeinsam mit allen Akteuren wie Unternehmen, Institutionen, Vereinen, politischen Entscheidungsträgern und örtlichen Akteuren ein Marketingkonzept für Flörsbachtal mit großer Strahlkraft nach „Innen“ und „Außen“ zu entwickeln. Eine Steigerung des Images und eine größere Wahrnehmung der Gemeinde in der Öffentlichkeit ist das Entwicklungsziel.

Freizeit und Tourismus

Flörsbachtal hat heute nur bedingt die Bedeutung als Tourismusort, wie es zu früheren Zeiten der Fall war. Jedoch bildet die Gemeinde nach wie vor einen wichtigen Baustein der touristischen Vermarktung der Region Spessart. Wandern und Radfahren, Natur und Geschichte sind dabei die touristischen Schwerpunkte.

Handlungsbedarf wird zum einen im Ausbau und in der Ergänzung der vorhandenen Freizeit- und Erholungseinrichtungen gesehen, die Besuchern und Gästen wie auch der Bevölkerung gleichermaßen zur Verfügung stehen. Andererseits bedarf es einer verbesserten Vermarktung der Angebote in der

Region und darüber hinaus (Hier besteht ein direkter Zusammenhang zu den Zielsetzungen des Gemeindemarketings).

Unterstützt durch Fachleute, die regionalen Tourismusorganisationen und die örtlichen Akteure sind die Grundlagen für eine attraktive Freizeitinfrastruktur zu schaffen. Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungstrends in der Tourismus- und Freizeitbranche, wird es eine Aufgabe sein, Entscheidungen bezüglich neuer Angebote zu treffen und entsprechende Planungen einzuleiten.

Die bestehenden Überlegungen zur Verbesserung der Infrastruktur wie die Bereitstellung von Parkplätzen und Standorten für Wohnmobilisten sowie die Entwicklung und Bereitstellung von Beschilderungssystemen werden hier zu berücksichtigen sein (vgl. Handlungsfeld 3 „Innenentwicklung & Ortsbild“).

Handlungsfeld 4: Marketing & Freizeit

Entwicklungsziele:

- Gemeindemarketing zur Neu-Positionierung und Imageverbesserung.
- Förderung der touristischen Entwicklung.

Teilziele:

- Marketingkonzept zur Vermarktung der Gemeinde nach „Innen“ und „Außen“.
- Einbindung aller Akteure in ein zukunftsorientiertes Gemeindemarketing.
- Ausbau der touristischen Angebote und Freizeiteinrichtungen und Einbindung in eine überregionale Werbestrategie.

8.5 Handlungsfeldübergreifende Verfahrensbegleitung

Im Rahmen des IKEK-Prozesses wurde eine Organisationsstruktur für den Verfahrensablauf gewählt, die dazu beigetragen hat, dass die Akteure aus den Ortsteilen zusammengeführt wurden und sich aktiv an der Diskussion der Themen und der Entwicklung von Projektideen zur kommunalen Entwicklung beteiligen konnten. Wesentliche Aufgaben als Entscheidungsgremium übernahm während des Zeitraums der IKEK-Erstellung die eingerichtete Steuerungsgruppe wie auch die Verwaltung, die das beauftragte Moderationsbüro neben der Informationsvermittlung auch bei der Organisation und der Durchführung des gesamten Verfahrens unterstützt hat. Dieser aufwendige Partizipationsprozess kann in Flörsbachtal über den Zeitraum der IKEK-Erarbeitung hinaus nicht alleine durch die kommunale Verwaltung organisiert und durchgeführt werden. Eine Aufgabe wird es sein, eine fachliche Verfahrensbegleitung zur Verfügung zu stellen, die der Gemeindeverwaltung Hilfestellung bietet, um den Dorfentwicklungsprozess erfolgreich fortzuführen.

9. Leit- und Startprojekte

Unter Berücksichtigung der Stärken-Schwächen-Analyse und der Formulierung des Handlungsbedarfs wurden basierend auf Projektideen, die während der IKEK-Erarbeitung von den Akteuren entwickelt wurden, Leit-, Start- und Folgeprojekte definiert. Die Startprojekte sind die Projekte, die zeitnah begonnen und umgesetzt werden sollen (siehe Kapitel 9.1 „Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung“). Folgeprojekte ergeben sich aus der Umsetzung von Startprojekten und sind deren logische Fortsetzung.

Weitere Projekte können sich im Laufe des Dorfentwicklungsprozesses aus den Handlungsfeldern sowie den Leit- und Startprojekten ergeben, wenn die Entwicklungen dies erfordern.

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1	Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen
Startprojekt 1.1	Entwicklung von zukunftsfähigen Nutzungskonzepten in öffentlichen Gebäuden
Folgeprojekt 1.2	Dorfgemeinschaftshäuser: Realisierung einzelner Bauvorhaben
Leitprojekt 2	Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen
Startprojekt 2.1	Bestandsbewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen mit Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten
Folgeprojekt 2.2	Öffentliche Platz- und Freiflächen: Realisierung einzelner Bauvorhaben
Startprojekt 2.3	Bauvorhaben „Park der Generationen Flörsbach“
Leitprojekt 3	Weiterentwicklung und Organisation des ehrenamtlichen Engagements
Startprojekt 3.1	AG Dorfentwicklung zur Förderung des Dorfentwicklungsprozesses und zur Organisation der Projekte

HANDLUNGSFELD 2: Versorgung & Mobilität

Leitprojekt 4	Erhalt der Grundversorgung und Verbesserung der Angebote und ihrer Erreichbarkeit
Startprojekt 4.1	Durchführung eines „Runden Tisches“ zum Thema Nahversorgung in Flörsbachtal

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne
Startprojekt 5.1	Gebäude- und Flächenmanagement
Startprojekt 5.2	Entwicklung von städtebaulichen Konzepten für identifizierte Problembereiche in Lohrhaupten
Folgeprojekt 5.3	Ausweitung des Modellprojektes auf Lohrhaupten (Rest), Flörsbach, Kempfenbrunn und Mosborn
Startprojekt 5.4	Durchführung einer Veranstaltungsreihe „Ortstypische Bauweise, neues Bauen und zukunftsfähige Wohnformen im Dorf“
Leitprojekt 6	Verkehrssicherheit und Optimierung der innerörtlichen Wegeverbindungen
Startprojekt 6.1	Informationssystem für alle Ortsteile – Konzeption
Folgeprojekt 6.2	Informationssystem für alle Ortsteile – Realisierung
Startprojekt 6.3	Verbesserung der Verkehrssicherheit und -infrastruktur in den Ortsteilen

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 7	„Flörsbachtal vermarkten“
Startprojekt 7.1	Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde
Folgeprojekt 7.2	Umsetzung von Marketingmaßnahmen
Leitprojekt 8	Ausbau der Freizeit- und Tourismusangebote
Startprojekt 8.1	Durchführung eines Workshops mit Fachleuten der Tourismusbranche zum Thema attraktive Freizeit- und Tourismusangebote mit überörtlicher Bedeutung
Startprojekt 8.2	Wanderparkplatz am Sommerwäldchen (Mosborn)
Startprojekt 8.3	Wohnmobilstellplatz in Lohrhaupten

Handlungsfeldübergreifend

Leitprojekt 9	Organisation und Koordination der Dorfentwicklung
Startprojekt 9.1	Fachliche Verfahrensbegleitung

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1

Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen

Startprojekt 1.1

Entwicklung von zukunftsfähigen Nutzungskonzepten in öffentlichen Gebäuden

Projektziele:

- Klärung der aktuellen Nutzung, der Wirtschaftlichkeit und des Sanierungsbedarfs in öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen.
- Entwicklung von Konzepten zur zukunftsfähigen Ausrichtung der öffentlichen Gebäude in den Ortsteilen und zur Anpassung an die Nutzungsanforderungen.
- Konzentration von Nutzungen und Reduzierung von Raumangeboten.
- Erhöhung der Auslastung und Optimierung der Vermarktung der Einrichtungen.
- Priorisierung der zu realisierenden Projekte.

Projektbeschreibung:

In Flörsbachtal sind zahlreiche öffentliche Gebäude mit unterschiedlichen Raumangeboten vorhanden, die für die Dorfgemeinschaft wichtige Treffpunkte darstellen und für vielfältige Aktivitäten genutzt werden. Dazu gehören u.a. regelmäßige Veranstaltungen der Vereine, private Feierlichkeiten sowie kulturelle und sportliche Veranstaltungen. In jedem Ortsteil gibt es mindestens ein Gebäude, das der Dorfgemeinschaft zur Verfügung steht. Der Gemeinde und der Bürgerschaft ist es wichtig, auch zukünftig öffentliche Veranstaltungsräume in jedem Ortsteil zu erhalten. Neben einem Treffpunkt in jedem Ortsteil soll ein multifunktional nutzbares Gebäude für die Bürgerschaft der gesamten Gemeinde bereitgestellt werden.

Die Bestandsaufnahme hat ergeben, dass die Einrichtungen eine geringe Auslastung und erhöhte Betriebskosten aufweisen. Zudem entsprechen Raumangebote und Ausstattungsqualität nicht immer den Anforderungen der Nutzer. Bei mehreren Häusern besteht Sanierungsbedarf und nicht alle Einrichtungen sind barrierefrei zugänglich (siehe Kapitel „Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen und Veranstaltungsräume“).

Um die öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen zukunftsfähig und bedarfsgerecht auszurichten, sind eine grundlegende Überprüfung der Gebäude und die Entwicklung von Nutzungskonzepten erforderlich. Insbesondere sind Überlegungen anzustellen, welche Nutzungen zukünftig in den Häusern stattfinden sollen, welche Ausstattung dafür notwendig ist und welche baulichen Maßnahmen erforderlich sind. Zudem soll erörtert werden, inwieweit Nutzungsschwerpunkte für die einzelnen Einrichtungen gesetzt werden können (z.B. Sport, Kultur, Vereine, Feiern, Jugend-, Senioren-/Generationentreff). In diesem Zusammenhang ist herauszuarbeiten, welche Gebäude erhalten und welche ggf. aufgegeben und veräußert werden können. Auch alternative Trägerschafts- und Betriebsformen sind anzustreben, die die Auslastung und Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen verbessern. Auch eine Optimierung der Vermarktung (z.B. Belegung und Nutzungsentgelt ins Netz stellen, Onlinebuchung anbieten), die zur Steigerung der Auslastung beiträgt, ist zu diskutieren.

Bei den Überlegungen zur künftigen Ausrichtung der Gemeinschaftseinrichtungen sind auch die vorhandenen Angebote der örtlichen Gastronomie, der Kirchen und die Vereinsheime zu berücksichtigen.

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1

Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen

Startprojekt 1.1

Entwicklung von zukunftsfähigen Nutzungskonzepten in öffentlichen Gebäuden

Vorgehensweise:

Als Grundlage für die weitere Diskussion mit der Bürgerschaft und in den politischen Gremien können die Überlegungen zu den öffentlichen Einrichtungen, die in der Steuerungsgruppe bereits angestellt wurden, verwendet werden. Von folgenden Zielsetzungen zur Zukunft der einzelnen öffentlichen Einrichtungen in den Ortsteilen wird ausgegangen.

Flörsbach

SKG-Halle

Aufgrund des desolaten und sanierungsbedürftigen Zustandes des gesamten Gebäudes ist ein Erhalt grundsätzlich zu diskutieren. Ein Abbruch des Gebäudes und die Bereitstellung von neuen Räumen für die Dorfgemeinschaft ist eine Alternative zur aufwendigen Sanierung.

Kempfenbrunn

Dorfgemeinschaftshaus

Eine Konzentration des Raumangebotes für vielfältige Sport-, Bewegungs- und Kulturveranstaltungen ist bei einem umfassenden Umbau und einer Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses möglich. Durch eine Aufwertung des Gebäudes mit einem multifunktional nutzbaren und zentral gelegenen Raumangebot können attraktive Räume, nicht nur für die Dorfgemeinschaft aus Kempfenbrunn, sondern auch für die gesamte Bürgerschaft der Gemeinde Flörsbachtal, bereitgestellt werden.

Alte Schule

Eine Klärung inwieweit die Alte Schule in Zukunft für öffentliche Zwecke genutzt werden kann ist noch herbeizuführen. Eine Veräußerung und private Nutzung ist in die Diskussion mit einzubeziehen.

Lohrhaupten

Bürgersaal in der Kreissparkasse

Im Gebäude der Kreissparkasse ist der Bürgersaal für Lohrhaupten untergebracht. Durch die Aufgabe der Bankfiliale ist die langfristige Nutzung des Gebäudes nicht geklärt. In diesem Zusammenhang ist zu diskutieren, ob der Bürgersaal in der bestehenden Form im Sparkassengebäude eine Zukunft hat und saniert und umgebaut werden kann oder ob nicht andere Lösungen hinsichtlich der Bereitstellung von öffentlichen Räumen in Lohrhaupten denkbar sind.

Bezüglich einer zukunftsfähigen Ausrichtung der Gemeindeverwaltung wird in Flörsbachtal zudem überlegt, das Rathaus umfassend zu sanieren. Diese Überlegungen sind mit den Vorstellungen zum Gebäude der Kreissparkasse zu verknüpfen. Ggf. ist auch eine Konzentration von Nutzungen (Bürgersaal, Gemeindeverwaltung) im Gebäude der Kreissparkasse möglich.

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1

Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen

Startprojekt 1.1

Entwicklung von zukunftsfähigen Nutzungskonzepten in öffentlichen Gebäuden

Haus der Vereine

Das Haus der Vereine ist in einem guten Zustand und soll auch weiterhin wie im Bestand erhalten bleiben. Kleinere Sanierungsmaßnahmen stehen in den Räumen an.

Alte Schule

Die Machbarkeitsstudie zur Nutzung der „Alten Schule“ in Lohrhaupten aus dem Jahre 2013 empfiehlt die Veräußerung des Gebäudes. Dieses Ziel wird weiter verfolgt.

Wilhelm-Hauff-Grundschule

Die vertraglich gesicherte Nutzung von Räumen in der Grundschule durch Vereine soll auch weiterhin möglich sein. Eine Ausweitung des Nutzungsangebots für Vereine ist denkbar und wünschenswert und wird in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulträger entwickelt.

Rathaus

Siehe „Bürgersaal in der Kreissparkasse“

Mosborn

Dorfgemeinschaftshaus

Der kleine Veranstaltungsraum in Mosborn bedarf im Bereich der Fassade einer Sanierung. Eine Überdachung der rückwärtigen Treppenanlage ist geplant.

Im Rahmen der anstehenden Klärung, welche Nutzungsangebote/-schwerpunkte die einzelnen Gebäude in den Ortsteilen erhalten sollen, werden mit der AG Dorfentwicklung zunächst Kriterien für die Bestandsaufnahme sowie für eine einheitliche Bewertung der Gebäude festgelegt. Nach diesen Kriterien werden Objektblätter für die Bewertung erstellt und die Beurteilung vorgenommen. Die Ergebnisse werden aufbereitet, so dass ein Vergleich der Objekte und eine Bewertung der Gebäude nach den zuvor festgelegten Kriterien möglich sind.

Die Ergebnisse werden in der AG vorgestellt und diskutiert. Dabei wird festgelegt, welche öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen in den Ortsteilen zukünftig erhalten und genutzt werden sollen.

Basierend auf den Bewertungsergebnissen werden im nächsten Schritt die Vorstellungen zur künftigen Nutzung und Ausrichtung derjenigen Gebäude entwickelt, die letztendlich als öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen erhalten werden sollen. Dabei werden sowohl Lösungen im Bestand als auch für An- oder Umbauten erarbeitet und mit Kostenschätzungen hinterlegt. Zudem werden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für die verschiedenen Lösungsansätze aufgezeigt.

Die Ergebnisse münden in ein Gesamtkonzept, das eine Priorisierung der Projekte wie auch die Kosten mit Finanzierungs- und Förderrahmen definiert. Das Gesamtkonzept als Grundlage für Entscheidungen zur Realisierung einzelner Vorhaben wird in der Steuerungsgruppe vorgestellt und diskutiert.

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1	Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen		
Startprojekt 1.1	Entwicklung von zukunftsfähigen Nutzungskonzepten in öffentlichen Gebäuden		
Arbeitsschritte: <i>Untersuchungsphase</i> <ol style="list-style-type: none">1. Festlegung von Inhalten/Kriterien zur Bestandsaufnahme und -bewertung durch die AG Dorfentwicklung2. Erstellen von Objektblättern zur Dokumentation der einzelnen öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen im Rahmen der Bestandsaufnahme3. Durchführen der örtlichen Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung der bereits erfassten Daten (siehe Kapitel „ Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen und Veranstaltungsräume“) und Überlegungen zur Zukunft der Häuser4. Vorstellen und Diskutieren der Bewertungsergebnisse in der AG Dorfentwicklung5. Festlegung, welche öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen in den Ortsteilen zukünftig erhalten und genutzt werden sollen <i>Konzeptentwicklung</i> <ol style="list-style-type: none">6. Entwickeln von verschiedenen Lösungen für die zukünftige Ausrichtung/Nutzung/Trägerschaft der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen unter Berücksichtigung der Bewertungsergebnisse und Nutzungsvorstellungen7. Ermittlung der notwendigen Maßnahmen und Kosten für die infrage kommenden Lösungen und Ermittlung der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten (Objekt-/Maßnahmenmatrix)8. Vorschlag zur Priorisierung der Projekte und Festlegung der Umsetzungsreihenfolge9. Vorstellung des Gesamtkonzepts „Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen“ in der Steuerungsgruppe <i>(Die Einschaltung eines Fach-/Planungsbüros zur Unterstützung der Projektgruppe bei der inhaltlichen Bearbeitung und Umsetzung des Projekts ist erforderlich)</i>			
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2017/2018
Grob geschätzte Kosten:	Projektbegleitung/ Moderation, Bestandsaufnahme/-analyse, Nutzungskonzepte 20.000,- EUR, netto 24.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1

Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen

Folgeprojekt 1.2

Dorfgemeinschaftshäuser: Realisierung einzelner Bauvorhaben

Projektziel:

- Umsetzung einzelner Projekte in den Ortsteilen auf Grundlage des „Gesamtkonzeptes Gemeinschaftseinrichtungen“.

Projektbeschreibung:

Die aufgeführten Projekte mit überschlägig ermittelten Kostenansätzen werden zum jetzigen Stand als Vorhaben bewertet, die im Zeitraum der Dorfentwicklung umgesetzt werden sollen. Im Zuge der Diskussion zum Startprojekt 1.1 können sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen die Projektziele, Maßnahmen und Kostenansätze ändern.

Flörsbach

netto

SKG-Halle	Umbau/Sanierung oder Abbruch und neue Räume bereitstellen	150.000,- EUR
-----------	---	---------------

Kempfenbrunn

Dorfgemeinschaftshaus	Umbau/Sanierung des Gebäudes zu einem Multifunktionsgebäude für alle Ortsteile	650.000,- EUR
-----------------------	--	---------------

Alte Schule	Keine Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung geplant	Keine Kosten
-------------	---	--------------

Lohrhaupten

Bürgersaal in der Kreissparkasse	Umbau/Sanierung des Bürgersaals für bürgerschaftliche Nutzungen	200.000,- EUR
----------------------------------	---	---------------

Haus der Vereine	Sanierungsmaßnahmen in den Räumen	20.000,- EUR
------------------	-----------------------------------	--------------

Alte Schule	Veräußerung	Keine Kosten
-------------	-------------	--------------

Wilhelm-Hauff Grundschule	Kein Bedarf	Keine Kosten
---------------------------	-------------	--------------

Rathaus	Keine Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung geplant	Keine Kosten
---------	---	--------------

Mosborn

Dorfgemeinschaftshaus	Sanierung der Fassade und Überdachung der Treppenanlage	20.000,- EUR
-----------------------	---	--------------

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1	Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen		
Folgeprojekt 1.2	Dorfgemeinschaftshäuser: Realisierung einzelner Bauvorhaben		
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Noch offen
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung Projektgruppe	Zeitliche Umsetzung:	2018 ff
Grob geschätzte Kosten:	Planung 2018 40.000,- EUR, netto 48.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung
	Planungs- und Baukosten ab 2019 insgesamt 1.000.000,- EUR, netto 1.190.000,- EUR, brutto		

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 2

Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen

Startprojekt 2.1

Bestandsbewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen mit Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten

Projektziele:

- Bestandsaufnahme und -bewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen hinsichtlich der aktuellen Nutzung sowie der Gestaltungs- und Ausstattungsqualität
- Konzeptentwicklung zur künftigen Nutzung, Gestaltung und Ausstattung der Platz- und Freiflächen als Treffpunkte und attraktive Freiräume im Dorf
- Klärung der Übernahme von Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen

Projektbeschreibung:

Öffentliche Platz- und Freiflächen prägen maßgeblich das Ortsbild und sind für die Bevölkerung wichtige Treffpunkte und Orte des Aufenthalts und der Kommunikation. Zudem hat die Gestaltung und Ausstattung öffentlicher Platz- und Freiflächen entscheidenden Einfluss auf den ersten Eindruck, den eine Kommune vermittelt. Vor dem Hintergrund, dass Flörsbachtal sich als touristischer Ausflugs- und Freizeitort mit attraktiven Ortsbildern im Naturpark „Hessischer Spessart“ besser positionieren will, hat die Gestaltung der öffentlichen Freiräume hohe Bedeutung.

In den Ortsteilen der Gemeinde Flörsbachtal existieren zahlreiche kleinere und größere Platz- und Freiflächen, die vornehmlich in den Ortskernen gelegen sind. Dazu zählen Freiflächen im Umfeld von öffentlichen Gebäuden, Kirchen, Brunnen, Bachläufen und zentralen Straßenkreuzungen, aber auch Spielplätze, Treffpunkte und straßenbegleitende Freiflächen ohne spezielle Nutzung.

Die IKEK-Bestandsaufnahme bestätigt, dass zwar vielfältige Platz- und Freiflächen vorhanden sind, die Gestaltung und Ausstattung jedoch teilweise nicht mehr zeitgemäß ist und nicht immer den Anforderungen der Nutzer gerecht wird. Des Weiteren wurde herausgestellt, dass in der Bürgerschaft die Bereitschaft besteht, sich mit Eigeninitiative bei der Aufwertung der Platz- und Freiflächen einzubringen.

Um die vorhandenen öffentlichen Freiräume und Plätze auch künftig für vielfältige Aktivitäten nutzen zu können und sie als attraktive Treffpunkte für Jung und Alt herzurichten, ist zunächst eine Bestandsaufnahme der Platz- und Freiflächen in den Ortsteilen mit anschließender Bewertung vorgesehen. Auf dieser Grundlage werden Ideen und Vorschläge entwickelt, wie die Standorte gestalterisch aufgewertet und die Nutzungsmöglichkeiten optimiert werden können. Dabei sind Überlegungen zur Gestaltung der Oberfläche (z.B. Asphalt, Pflaster, Rasen), zur Bepflanzung (z.B. Bäume, Sträucher) und zur Möblierung (z.B. Bänke, Mülleimer, Fahrradständer, Spielangebote) anzustellen.

Zur Steigerung des Wiedererkennungswerts der Gemeinde empfiehlt es sich, ein einheitliches Gestaltungs- und Ausstattungskonzept für alle Ortsteile zu entwickeln, das zukünftig auf alle Platz- und Freiflächen angewendet werden kann (siehe Startprojekt 7.1 „Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde“).

Insbesondere gilt es, die zukünftige Unterhaltung und Pflege der Freiräume zu bedenken und Möglichkeiten für den Einsatz von bürgerschaftlichem Engagement zu diskutieren.

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 2

Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen

Startprojekt 2.1

Bestandsbewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen mit Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten

In die Phase der Bestandsaufnahme ist das Amt für Bodenmanagement (AfB) mit einzubeziehen, da evtl. einzelne Maßnahmen zur Freiflächengestaltung im Rahmen der Flurbereinigung geplant und gefördert werden können.

Die Bearbeitung des Projektes übernimmt die AG Dorfentwicklung, die bei der Bestandsaufnahme/-bewertung der Platz- und Freiflächen sowie bei der Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten durch ein eingeschaltetes Fach-/Planungsbüro unterstützt wird.

Vorgehensweise:

Die Freiräume, die im Rahmen der Bestandsuntersuchung vorrangig bewertet werden sollen bilden bedeutende Platz- und Freiflächen in den Ortsteilen. Dieses sind:

Flörsbach

- Parkanlage (Siehe Startprojekt 2.3 Bauvorhaben „Park der Generationen“ in Flörsbach)
- Vorplatz SKG-Halle
- Umfeld Kriegerdenkmal
- Umfeld Sportplatz
- Kneippanlage an den Hartgrundseen
- Platz an der Rödereiche
- Ortseingänge

Kempfenbrunn

- Umfeld Dorfgemeinschaftshaus
- Gänsebrunnen
- Bolzplatz
- Platz am Pfingstweiher
- Ortseingänge

Lohrhaupten

- Umfeld Haus der Vereine
- Vorplatz Kreissparkasse Bürgersaal
- Ecke Hauptstraße/ Mühlweg
- Brunnen in der Dunkelbachstraße
- Verkehrsübungsplatz am Schwimmbad
- Spielplatz Gartenstraße
- Lohrquelle/Heinrichsquelle
- Innerörtlicher Bachlauf
- Ortseingänge

Mosborn

- Umfeld Dorfgemeinschaftshaus mit Vorplatz, Milchsammelstelle und Spielplatz
- Anlage unter der Dorflinde
- Ortseingang

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 2

Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen

Startprojekt 2.1

Bestandsbewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen mit Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten

Im Vorfeld der Ortsrundgänge legt die AG unterstützt durch das eingeschaltete Fachbüro die Kriterien für die Bestandsaufnahme und die anschließende Bewertung fest. Um erste Ideen zur Gestaltung und Ausstattung der Platz- und Freiflächen sowie den Handlungsbedarf während der Ortsbegehung festzuhalten, werden Planungsunterlagen vorbereitet, in die die Vorschläge eingezeichnet werden. Zudem wird eine Fotodokumentation der betroffenen Flächen erstellt.

Nach den Ortsrundgängen sind Workshops vorgesehen, in denen die Erkenntnisse des Rundgangs diskutiert und diejenigen Platz- und Freiflächen festgelegt werden sollen, die für die weitere Bearbeitung heranzuziehen sind.

Im nächsten Schritt werden konzeptionelle Überlegungen zur künftigen Gestaltung, Nutzung, Ausstattung und Pflege der Standorte skizziert. Für die entwickelten Gestaltungs- und Nutzungskonzepte werden überschlägig die Kosten berechnet und mögliche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten ermittelt. Neben der Förderung durch das hessische Dorfentwicklungsprogramm sind auch der Einsatz anderer Förderprogramme und der Einsatz von Eigenleistung zu prüfen.

Die konzeptionellen Überlegungen werden in der AG vorgestellt und abgestimmt. Zudem erfolgt eine Priorisierung der Platz- und Freiflächen, aus der sich die Umsetzungsreihenfolge ergibt.

In der Steuerungsgruppe werden die Gestaltungs- und Nutzungskonzepte präsentiert und diskutiert. Änderungen, die sich aus der Diskussion ergeben, werden berücksichtigt.

Arbeitsschritte:

Untersuchungsphase

1. AG Dorfentwicklung legt die Freiflächen fest, die einer Bewertung unterzogen werden sollen, inkl. der Definition der Kriterien zur Bestandsaufnahme
2. Durchführung der Bestandsaufnahme im Rahmen von Ortbegehungen in den Ortsteilen mit örtlichen Akteuren
3. Im Rahmen der Ortsbegehungen und anschließenden Workshops in den Ortsteilen Zusammenfassung der Ideen und Vorschläge zur Gestaltung der betreffenden Freiflächen

Konzeptentwicklung

4. Erstellen von konzeptionellen Überlegungen und Skizzen zur künftigen Nutzung und Gestaltung der Freiflächen inkl. überschlägig ermittelter Kosten
5. Vorstellung und Abstimmung der konzeptionellen Überlegungen in der AG Dorfentwicklung
6. Klärung der Frage, wie die künftige Pflege der öffentlichen Freiflächen evtl. auch durch Eigenleistung realisiert werden kann
7. Priorisierung der Projekte und Festlegung einer Umsetzungsreihenfolge
8. Gestaltungs- und Nutzungskonzepte in der Steuerungsgruppe vorstellen und diskutieren

(Einschaltung eines Fach-/Planungsbüros zur Unterstützung der Projektgruppe bei der inhaltlichen Bearbeitung und Umsetzung des Projekts)

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 2	Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen		
Startprojekt 2.1	Bestandsbewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen mit Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten		
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2018
Grob geschätzte Kosten:	Moderation, Bestandsaufnahme/-bewertung, Konzepte 8.000,- EUR, netto 9.600,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung Eigenleistung

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 1

 Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen
Gemeinschaftseinrichtungen

Folgeprojekt 2.2
Öffentliche Platz- und Freiflächen: Realisierung einzelner Bauvorhaben
Projektziel:

- Schaffung von öffentlichen, vielfältig nutzbaren Freiflächen auf Grundlage der entwickelten Gestaltungs- und Nutzungskonzepte.

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Startprojekts 2.1 „Bestandsbewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen mit Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten“ werden die öffentlichen Platz- und Freiflächen in den Ortsteilen untersucht und es wird eine Festlegung getroffen, welche Projekte zu Beginn umgesetzt werden sollen. Entsprechend der Priorisierung werden die Bauvorhaben umgesetzt.

Aufgrund der Kleinteiligkeit der einzelnen Flächen in den Ortsteilen wird die Bedeutung der Bauvorhaben überwiegend als „Lokal“ eingestuft.

Die Ortseingänge stellen eine Ausnahme dar und werden als gesamtkommunal eingestuft, da sie in allen Ortsteilen im Zusammenhang gestaltet werden sollen, um ein einheitliches Erscheinungsbild der Gemeinde zu fördern. Zudem sind sie eng mit den Startprojekten 6.1 und 7.1 verknüpft.

Projektträger:

Gemeinde Flörsbachtal

**Beteiligte
Ortsteile:**

Noch offen

**Ansprechpartner
und Akteure:**

 Gemeinde Flörsbachtal
AG Dorfentwicklung
Projektgruppe

**Zeitliche
Umsetzung:**

2018 ff

**Grob geschätzte
Kosten:**

 Planungs- und Baukosten
200.000,- EUR, netto
238.000,- EUR, brutto

**Finanzierungs-
möglichkeiten:**

 Gemeinde Flörsbachtal
Landesprogramm
Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 2	Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen
---------------	--

Startprojekt 2.3	Bauvorhaben „Park der Generationen“ in Flörsbach
------------------	--

Projektziel:

- Realisierung des Planungs- und Bauvorhabens „Park der Generationen“

Projektbeschreibung:

Der Park in Flörsbach hat sich im Rahmen der IKEK-Erarbeitung als eine Freifläche mit besonders großer Bedeutung für die Bevölkerung aus allen Ortsteilen herauskristallisiert. Überlegungen zur Umgestaltung und Aufwertung der Parkanlage wurden bereits vor dem Dorfentwicklungsverfahren in der „Zukunftswerkstatt Flörsbachtal“ (2011 bis 2013) angestellt. Daher wird dieses Projekt als vordringlich umzusetzendes gesamtkommunales Startprojekt der Dorfentwicklung bewertet.

Die Parkanlage liegt zentral in der Ortsmitte von Flörsbach an der Orber Straße (Bundesstraße B276) und war zu früherer Zeit ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Mittlerweile ist die Gestaltung und Ausstattung allerdings in die Jahre gekommen. Insbesondere die Teichanlage und der Spielplatz bedürfen einer Sanierung und Gestaltung. Im Umfeld befinden sich die SKG-Halle und die Ev. Kindertagesstätte. Angrenzend an den Park entsteht ein Café, das im Frühjahr 2017 öffnet.

Es besteht die Vorstellung, den Park zu einer attraktiven innerörtlichen Freianlage aufzuwerten und einen Ort der Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung zu schaffen. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, sollen neue Wege angelegt und die Freifläche soll z.B. durch Pflanzungen deutlich von der Orber Straße abgegrenzt werden. Die Teichanlage wird als Flachwasserzone neu hergestellt und in die Gestaltung der Parkanlage integriert. Im Rahmen der Neugestaltung ist außerdem zu prüfen, ob eine Wegeverbindung zur SKG-Halle möglich ist und ob der Park in nördliche Richtung erweitert werden kann. Für beide Maßnahmen wäre die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer und ggf. ein Grundstücksankauf erforderlich.

Um den Treffpunktcharakter früherer Zeiten wieder herzustellen, sollen Spiel- und Aufenthaltsbereiche für Jung und Alt angelegt werden. Angedacht ist ein hochwertiges Areal, das Kinder, Familien und KiTa-Gruppen aus den anderen Ortsteilen einlädt. Zugleich kann der Spielbereich wie bisher von der nahegelegenen Ev. Kindertagesstätte genutzt werden. Für die älteren Besucher des Parks sind generationenübergreifende Spielangebote wie z.B. eine Boulebahn, Tischtennisplatten oder ein Großfigurenschach möglich. Das notwendige Spielzubehör (Kugeln, Schläger, Figuren) könnte im angrenzenden Café oder in der SKG-Halle gelagert und verliehen werden.

Ein gemütliches Beisammensein im Freien kann durch attraktive Sitzgelegenheiten (z.B. Parkbänke, Bank-Tisch-Kombinationen) ermöglicht werden. Weitere Ideen der Bürgerschaft zur Gestaltung des Parks sind ein Pavillon, eine Grillstelle, eine Freilichtbühne und ein kleiner Bürgergarten. Im Bereich des Cafés und in der SKG-Halle sind Sanitäranlagen vorhanden, die ggf. öffentlich zugänglich gemacht werden könnten.

Bei den Planungen wird das Amt für Bodenmanagement mit eingebunden, um frühzeitig die Planungsinstrumente und Fördermöglichkeiten, die im Rahmen der Flurbereinigung bestehen, zu klären.

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 2

Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen

Startprojekt 2.3

Bauvorhaben „Park der Generationen“ in Flörsbach

Vorgehensweise

Das Projekt wird von der AG Dorfentwicklung und der zu gründenden Projektgruppe begleitet.

Bei den Planungen sind der Gewässer- und Umweltschutz einzubinden.

In einem ersten Schritt wird eine Planung mit den Leistungsphasen 1 + 2 / 3 + 4 erstellt.

Arbeitsschritte:

1. Die zu gründende Projektgruppe formuliert zu Beginn die Vorstellungen und Ziele zur Planung der Freifläche
2. Durchführung eines Workshops mit Landschaftsarchitekten/Spielplatzbauern zur Lösungsfindung
3. Konkretisierung der Aufgabenstellung für die Angebotseinholung
4. Einholung von Honorarangeboten
5. Antragstellung zum DE-Programm
6. Durchführung der Leistungsphasen 1 + 2 / 3 + 4
7. Antragstellung zur Fortführung der Planung LPH 5 bis 8 und zu den Baukosten

(Die Einschaltung eines Planungsbüros zur fachlichen Unterstützung der Projektgruppe, der inhaltlichen Bearbeitung und Umsetzung des Projekts ist erforderlich)

Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Flörsbach
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung Projektgruppe	Zeitliche Umsetzung:	2017/2018
Grob geschätzte Kosten:	Planungsleistungen (LPH 1-4) inkl. Bodengutachten, Hydraulisches Gutachten, Vermessung 40.000,- EUR, netto 48.000,- EUR, brutto <hr/> Planungsleistungen (LPH 5-8), Baukosten 200.000,- EUR, netto 240.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung Flurbereinigung Eigenleistung

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 3

Weiterentwicklung und Organisation des ehrenamtlichen Engagements

Startprojekt 3.1

AG Dorfentwicklung zur Förderung des Dorfentwicklungsprozesses und zur Organisation der Projekte

Projektziel:

- Gründung einer AG Dorfentwicklung zur aktiven Begleitung der gesamtkommunalen Dorfentwicklung

Projektbeschreibung:

Eine wesentliche Zielsetzung der Gemeinde für die Umsetzung des Dorfentwicklungsprozesses in Flörsbachtal war es, bürgerschaftliches Engagement zu aktivieren und langfristig zu etablieren. Durch vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten im IKEK-Verfahren und die Realisierung von ersten Projekten in den Ortsteilen konnte das Bürgerengagement bereits maßgeblich gestärkt werden.

Im Rahmen des IKEK-Verfahrens wurde von den Bürgern aus den Ortsteilen dafür plädiert, dass die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerschaft an der Dorfentwicklung auch weiterhin eine große Bedeutung erhalten. Es wurde die Vorstellung formuliert, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die in der Umsetzungsphase und darüber hinaus die Dorfentwicklung und die zu planenden und zu realisierenden Projekte begleitet und sich an der Umsetzung beteiligt.

Eine Arbeitsgruppe, die das Bindeglied zwischen der Bürgerschaft in den Ortsteilen und der Steuerungsgruppe zur Dorfentwicklung bildet.

Die Arbeitsgruppe soll sich aus den örtlichen Akteuren und Interessensvertretern zusammensetzen, die sich aktiv mit der Dorfentwicklung und den Projekten auseinandersetzen und auch weitere Freiwillige gewinnen, die sich an der Vorbereitung und Umsetzung der Vorhaben beteiligen. Die Arbeitsgruppe übernimmt somit Organisations- und Koordinierungsaufgaben. Als wichtige Aufgabe der AG Dorfentwicklung wird auch die Organisation des Ehrenamtes insgesamt in der Gemeinde gesehen.

Um der Arbeitsgruppe auch über den Förderzeitraum der Dorfentwicklung hinaus einen formalen Rahmen zu geben, bietet sich z.B. die Gründung eines Vereins an.

Vorgehensweise:

Zu Beginn werden interessierte Bürger aus den Ortsteilen für die Mitwirkung in der AG Dorfentwicklung angesprochen und gewonnen. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung werden mit den Beteiligten die Aufgaben der Arbeitsgruppe diskutiert und festgelegt. Zudem wählt die Arbeitsgruppe einen Sprecher (mit Stellvertreter), der sie in der Steuerungsgruppe vertritt.

Um die Mitglieder der Arbeitsgruppe auf ihre Arbeit vorzubereiten und so eine effektive Prozessbegleitung und zielorientierte Projektbearbeitung sicherzustellen ist eine Schulung der AG Dorfentwicklung vorgesehen.

So übernimmt die Arbeitsgruppe Verantwortung für die Organisation der Initiativen und Projekte im Rahmen der Dorfentwicklung und ist Ansprechpartner der Steuerungsgruppe und der Gemeindeverwaltung. Für die Begleitung des Prozesses und zur Unterstützung der AG Dorfentwicklung in fachlichen und organisatorischen Fragen wird ein Moderations-/Fachbüro eingebunden.

HANDLUNGSFELD 1: Kommunikation & Gemeinschaft

Leitprojekt 3	Weiterentwicklung und Organisation des ehrenamtlichen Engagements		
Startprojekt 3.1	AG Dorfentwicklung zur Förderung des Dorfentwicklungsprozesses und zur Organisation der Projekte		
Arbeitsschritte: 1. Gründung der AG Dorfentwicklung im Rahmen einer Auftaktveranstaltung 2. Wahl eines Sprechers zur Vertretung der Arbeitsgruppe in der Steuerungsgruppe 3. Festlegung der Aufgabenbereiche und der zu bearbeitenden Projekte 4. Durchführung von Schulungsmodulen für die AG Mitglieder <i>(Einbindung eines Moderations-/Fachbüros zur fachlichen und organisatorischen Unterstützung der AG Dorfentwicklung)</i>			
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2017
Grob geschätzte Kosten:	Moderation, Schulung, Vorbereitungen zur Bildung der AG 5.000,- EUR, netto 6.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 2: Versorgung & Mobilität

Leitprojekt 4

Erhalt der Grundversorgung und Verbesserung der Angebote und ihrer Erreichbarkeit

Startprojekt 4.1

Durchführung eines „Runden Tisches“ zum Thema Nahversorgung in Flörsbachtal

Projektziele:

- Zusammenführen der Akteure aus dem Bereich Nahversorgung (z.B. Einzelhändler, mobile Händler, Direktvermarkter, Gastronomie)
- Diskussion von Perspektiven für den Erhalt und zur Verbesserung der Versorgungsangebote

Projektbeschreibung:

Die Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs erfolgt in Flörsbachtal überwiegend in den Nachbargemeinden und den Mittelzentren in der Umgebung. In den Ortsteilen von Flörsbachtal selbst sind nur wenige Versorgungseinrichtungen vorhanden. Dazu zählen 2 Bäcker, 1 Metzger, 1 Lebensmittelgeschäft, 1 Getränkehändler, 2 Direktvermarkter, 6 Gaststätten/Restaurants sowie mobile Händler.

Um auch in Zukunft eine Grundversorgung in den Ortsteilen zu erhalten, wurde während der IKEK-Veranstaltungen vorgeschlagen, die „Nahversorger“ zu unterstützen. Zudem waren sich die Akteure einig, dass in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Nutzung der örtlichen Angebote geschaffen werden muss. Schließlich sind die Anbieter auf Kunden angewiesen, um die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen zu sichern.

Damit nicht unabhängig von den „Nahversorgern“ Maßnahmen geplant werden, ist vorgesehen, alle in der Gemeinde tätigen „Nahversorger“ zusammenzuführen und mit ihnen gemeinsam Überlegungen zur aktuellen Situation anzustellen sowie zukünftige Pläne, Perspektiven und Maßnahmen zur Stärkung der Nahversorgung zu diskutieren. Insbesondere sollen gemeinsame Kooperations- und Marketingmaßnahmen wie beispielsweise eine „Wir brauchen Dich Kampagne“ erörtert werden. In diesem Rahmen ist auch die Herstellung gemeinsamer Werbemedien (z.B. Flyer und Plakate) denkbar.

Aktuell wird durch SPESSARTregional und die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern das Projekt „Gut & Nah versorgt“ zur Stärkung der Dorfläden in der Region durchgeführt. Maßnahmen, die zur Förderung der Nahversorgung entwickelt werden, sollten daher mit der Regionalentwicklung und der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern hinsichtlich einer Beteiligung und zur Einbindung des schon vorhandenen Fachwissens abgestimmt werden.

Vorgehensweise:

Zunächst werden alle „Nahversorger“ aus Flörsbachtal zu einem Treffen eingeladen. Im gemeinsamen Gespräch wird die aktuelle Situation der Nahversorgung in Flörsbachtal diskutiert und es werden Überlegungen angestellt, wie die Nahversorgung erhalten und unterstützt werden kann. Auf Grundlage der Überlegungen werden mögliche Maßnahmen entwickelt. Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen sind die Fördermöglichkeiten der Dorf- und Regionalentwicklung und sonstiger Programme zu prüfen.

HANDLUNGSFELD 2: Versorgung & Mobilität

Leitprojekt 4	Erhalt der Grundversorgung und Verbesserung der Angebote und ihrer Erreichbarkeit		
Startprojekt 4.1	Durchführung eines „Runden Tisches“ zum Thema Nahversorgung in Flörsbachtal		
Arbeitsschritte: 1. Einladung der „Nahversorger“ zur Diskussion der aktuellen Situation in der Nahversorgung 2. Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung und Verbesserung der Nahversorgung entwickeln und festlegen (z.B. Marketing, Kundenbefragung, Kooperationen)			
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung „Nahversorger“ SPESSARTregional	Zeitliche Umsetzung:	2018
Grob geschätzte Kosten:	Zu Beginn keine Kosten	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung LEADER

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne
----------------------	--

Startprojekt 5.1	Gebäude- und Flächenmanagement
-------------------------	---------------------------------------

Projektziele:

- Aufbau eines Gebäude und Flächenmanagements
- Entwicklung einer Vermarktungsstrategie für Immobilien und Grundstücke
- Aktive Ansprache und Unterstützung von Eigentümern bei der Verwertung leerstehender Gebäude und bebaubarer Grundstücke

Projektbeschreibung:

Es liegt ein Förderantrag der Gemeinden Biebergemünd, Flörsbachtal und Jossgrund zur Schaffung eines interkommunalen Gebäude- und Flächenmanagements beim Kompetenzzentrum für interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ) vor. Dieser Antrag wurde gestellt, um neue Vermarktungsmedien und Vermarktungswege für leerstehende Gebäuden und bebaubare Grundstücke aufzuzeigen. In allen 3 Gemeinden stehen vergleichbare Voraussetzungen hinsichtlich der Leerstände und bebaubaren Grundstücke in den Ortslagen.

Der Antrag der 3 Gemeinden zur Förderung des Projekts durch das Kompetenzzentrum für interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ) wurde noch nicht abschließend beschieden.

Kann das KIKZ dieses Projekt nicht unterstützen, so beabsichtigt die Gemeinde Flörsbachtal das Projekt mit den gleichen Zielsetzungen für ihre Ortsteile durchzuführen.

Für die Durchführung des Projektes in Flörsbachtal sprechen die folgenden Gründe:

In den Ortsteilen ist eine große Zahl an leerstehenden Gebäuden und bebaubaren Grundstücken vorhanden. Zur Erfassung dieser Immobilien hat die Gemeinde ein Gebäudeleerstands- und Flächenkataster erstellt, das regelmäßig aktualisiert wird.

Um zu erfahren, welche Perspektiven die Eigentümer zu ihren Anwesen, Gebäuden und Grundstücken entwickelt haben, hat die Gemeinde 2016 eine schriftliche Befragung der Eigentümer durchgeführt. Ergebnis ist, dass sich ein großer Teil der Eigentümer grundsätzlich eine Veräußerung vorstellen kann und bereit ist, sich an einer Vermarktung der Immobilien zu beteiligen. Insbesondere bei den bebaubaren Grundstücken besteht in vielen Fällen keine Bebauungsabsicht, da kein Eigenbedarf vorhanden ist.

Ziel des Projektes ist es auf der Grundlage des Gebäudeleerstands- und Flächenkatasters sowie der Befragungsergebnisse, ein aktives Gebäude- und Flächenmanagement aufzubauen, das zukünftig das Kataster fortführt und die Eigentümer bei der Vermarktung von Immobilien und Grundstücken unterstützt. Insbesondere soll eine Vermarktungsstrategie entwickelt werden, die größtmöglichen Erfolg verspricht. Kaufinteressenten müssen auf die breitgefächerten Immobilien- und Grundstücksangebote in der Gemeinde aufmerksam gemacht werden. Die Vermarktung von Flörsbachtal als attraktiven Wohnstandort hat dabei hohe Priorität.

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne
----------------------	--

Startprojekt 5.1	Gebäude- und Flächenmanagement
-------------------------	---------------------------------------

Vorgehensweise:

Wenn Flörsbachtal das Projekt in eigener Regie durchführt, dann wird festgelegt, wie das Gebäudeleerstands- und Flächenkataster dauerhaft „gepflegt und genutzt“ werden muss. Hierbei ist abzustimmen, wer für die kontinuierliche Betreuung und Pflege des Katasters zuständig ist, in welcher Form das Kataster geführt wird und wer der Ansprechpartner für Eigentümer und Kaufinteressenten der zu vermarktenden Immobilien ist. Gemeinsam mit den Eigentümern und unter Einbeziehung eines Fachmanns für Immobilienwirtschaft wird eine Vermarktungsstrategie erarbeitet, die Aussagen über Zielgruppen, Vermarktungsplattformen, geeignete Medien für die Vermarktung und Standortvorteile der Gemeinde beinhaltet. Die Strategieerarbeitung sollte in Abstimmung mit dem Startprojekt 8.2 „Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde“ erfolgen.

Abschließend werden für die zu vermarktenden Gebäude und Grundstücke Exposés erstellt, die auf der ausgewählten Vermarktungsplattform eingestellt werden.

Arbeitsschritte:

1. Klären, ob das Projekt kommunal oder interkommunal umgesetzt wird
2. Festlegen der Zuständigkeiten für die dauerhafte Pflege des Katasters und die Vermarktung von Gebäuden und Grundstücken
3. Erarbeiten einer Vermarktungsstrategie für die vakanten Immobilien unter Berücksichtigung des Marketingkonzeptes (Startprojekt 8.2)
4. Erstellen der Exposés und Einstellen auf der Vermarktungsplattform
5. Gezielte Werbemaßnahmen um Aufmerksamkeit für die Vermarktungsplattform zu wecken

Projektträger:	Gemeinden: Flörsbachtal, Biebergemünd, Jossgrund <i>(Wenn DE-Projekt dann nur Gemeinde Flörsbachtal)</i>	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile der Gemeinden: Flörsbachtal, Biebergemünd, Jossgrund <i>(Wenn DE-Projekt dann nur Gemeinde Flörsbachtal)</i>
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinden: Flörsbachtal, Biebergemünd, Jossgrund <i>(Wenn DE-Projekt dann nur Gemeinde Flörsbachtal)</i>	Zeitliche Umsetzung:	2017/2018
Grob geschätzte Kosten:	Noch offen	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Kompetenzzentrum für interkommunale Zusammenarbeit <i>(Wenn kein KIKZ-Projekt dann mögliche Förderung durch Landesprogramm Dorfentwicklung)</i>

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne
----------------------	--

Startprojekt 5.2	Entwicklung von städtebaulichen Konzepten für identifizierte Problembereiche in Lohrhaupten
-------------------------	--

Projektziele:

- Erhalten und Weiterentwickeln der alten Ortskerne und städtebauliche Neuordnung und Entwicklung innerörtlicher Problembereiche
- Erarbeitung von zukunftsweisenden städtebaulichen Konzepten unter Mitwirkung der Eigentümer

Projektbeschreibung:

Die IKEK-Bestandsaufnahme zeigt, dass in Flörsbachtal ein teilweise erheblicher Gebäudeleerstand insbesondere bei Neben- und Wirtschaftsgebäuden vorhanden ist. Zudem existiert in den Ortsteilen eine hohe Zahl bebaubarer Grundstücke. Um Teilbereiche zu identifizieren, in denen sich diese Problematik konzentriert und die daher einen erhöhten städtebaulichen Handlungsbedarf aufweisen, wurde parallel zum IKEK-Verfahren das Modellprojekt „Innenentwicklung Flörsbachtal“ durchgeführt. An dem Projekt, das zunächst beispielhaft auf Lohrhaupten angewendet wurde, waren das Amt für Bodenmanagement, die Abteilung Entwicklung ländlicher Raum des Main-Kinzig-Kreises und die Gemeinde Flörsbachtal beteiligt. Ein Planungsbüro wurde für die Bearbeitung des Projektes beauftragt.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden die Leerstände in Lohrhaupten kartiert und bewertet. So konnten mehrere innerörtliche Problembereiche in Lohrhaupten identifiziert werden. In zwei ausgewählten Bereichen wurden mit den Eigentümern der Grundstücke Gespräche geführt und geklärt, welche Vorstellungen zu den Grundstücken bestehen und ob seitens der Eigentümer Bereitschaft besteht, sich an der Erarbeitung von städtebaulichen Konzepten zu beteiligen. Nahezu alle Eigentümer konnten für eine Beteiligung gewonnen werden.

Im nächsten Schritt gilt es, gemeinsam mit den Eigentümern Überlegungen zur künftigen Gestaltung und Nutzung der Anwesen anzustellen. Die zu erarbeitenden städtebaulichen Entwicklungs- und Neuordnungskonzepte sollen dazu dienen, (Um)Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie Umbau- und Neubaulösungen, aber auch Abriss- und Nachnutzungslösungen zu entwickeln. Insbesondere ist zu prüfen, inwieweit eine Neuordnung der Grundstücksflächen zur Lösung der bestehenden Problemstellungen beitragen kann. Beispielsweise können durch geänderte Grundstückszuschnitte neue Flächengrößen und Anordnungen geschaffen werden. Wenn Bodenordnungsbedarf besteht, können die Planungsinstrumente und Förderangebote der Flurbereinigung zum Einsatz kommen.

Bei der Konzeptentwicklung ist darauf zu achten, dass Lösungen gefunden werden, die im Kontext zur historischen Bausubstanz stehen. Ferner sollen zukunftsorientierte Wohnformen wie beispielsweise Mehrgenerationenwohnen, Seniorenwohnen, familiengerechtes Wohnen und kleinere Wohneinheiten bedacht werden.

Das Modellprojekt soll zukunftsweisende Erkenntnisse und beispielgebende Lösungen für die Innenentwicklung erbringen, die auch übertragbar sind. Eine Ausweitung des Modellprojektes auf weitere bereits identifizierte Problembereiche in Lohrhaupten sowie auf die Ortsteile Flörsbach, Kempfenbrunn und Mosborn ist vorgesehen.

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne
----------------------	--

Startprojekt 5.2	Entwicklung von städtebaulichen Konzepten für identifizierte Problembereiche in Lohrhaupten
-------------------------	--

Vorgehensweise:

Die beteiligten Eigentümer werden von der Gemeinde informiert und zu einem Auftaktgespräch eingeladen, um die Rahmenbedingungen des geplanten Projekts zu erörtern. Erste Vorstellungen und Ideen der Eigentümer für die künftige Gestaltung und Nutzung der Anwesen werden dokumentiert.

Im nächsten Schritt werden durch das hinzuzuziehende Fach-/Planungsbüro Konzeptentwürfe zur Entwicklung und Neuordnung der Problembereiche erarbeitet. Basierend auf den Vorstellungen der Eigentümer werden Vorschläge zur Neuordnung der Grundstücke sowie zu (Um)Nutzung, Um- und Neubau oder Abriss und Folgenutzung entwickelt. Die Konzeptentwicklung erfolgt in Abstimmung mit dem Amt für Bodenmanagement (AfB). Dabei werden die Realisierungschancen, die Maßnahmen zur Bodenordnung sowie die Planungsinstrumente und die Finanzierung geklärt.

Das Fach-/Planungsbüro stellt die erarbeiteten Konzeptentwürfe den Eigentümern, der Gemeinde, dem Amt für Bodenmanagement und der DE-Fachbehörde vor. Im Rahmen der Präsentation werden die Entwürfe gemeinsam diskutiert. Anschließend sind Einzelgespräche mit den Eigentümern vorgesehen, um die Umsetzungsmöglichkeiten der gefundenen Lösungen zu besprechen.

Abschließend ist festzulegen, wie die Maßnahmen/Projekte im Rahmen der Flurbereinigung realisiert werden können und ob ein Flurbereinigungsverfahren eingeleitet werden soll. Zudem werden die Fördermöglichkeiten der Dorfentwicklung geprüft.

Arbeitsschritte:

1. Treffen der beteiligten Eigentümer zu einem Auftaktgespräch hinsichtlich der Durchführung des Projektes
2. Erarbeiten erster Konzepte zur Entwicklung und Neuordnung der Problembereiche
3. Präsentation der Konzeptentwürfe durch ein Fach-/Planungsbüro mit Eigentümern, Gemeinde, Amt für Bodenmanagement und DE-Fachbehörde
4. Anschließend Durchführung von Einzelgesprächen mit den Eigentümern zur Erörterung der Realisierungsfähigkeit der Lösungsvorschläge
5. Klärung, in welcher Form die Maßnahmen/Projekte im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens oder der Dorfentwicklung umgesetzt werden können

(Beauftragung eines Fach-/Planungsbüros zur Durchführung und Umsetzung des Projekts)

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne		
Startprojekt 5.2	Entwicklung von städtebaulichen Konzepten für identifizierte Problembereiche in Lohrhaupten		
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal Amt für Boden- management	Beteiligte Ortsteile:	Lohrhaupten
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung Amt für Boden- management DE-Fachbehörde Eigentümer	Zeitliche Umsetzung:	2017/2018
Grob geschätzte Kosten:	Moderation, städtebauliche Konzepte 25.000,- EUR, netto 30.000,- EUR, brutto	Finanzierungs- möglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung Flurbereinigung

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne		
Folgeprojekt 5.3	Ausweitung des Modellprojektes auf Lohrhaupten (Rest), Flörsbach, Kempfenbrunn und Mosborn		
Projektziel:			
<ul style="list-style-type: none">Übertragung und Anwendung der Ergebnisse des Projekts 5.2 auf den gesamten Bereich in Lohrhaupten sowie die Ortsteile Flörsbach, Kempfenbrunn und Mosborn			
Projektbeschreibung:			
Das Modellprojekt „Innenentwicklung Flörsbachtal“ zielt darauf ab, nachhaltig die Innenentwicklung in allen Ortsteilen von Flörsbachtal zu fördern. Nach der Erprobung des entwickelten Verfahrens in Lohrhaupten ist daher die Ausweitung des Modellprojektes auf die weiteren identifizierten Problembereiche in Lohrhaupten (Eigentümersprache und Konzeptentwicklung) sowie auf die Ortsteile Flörsbach, Kempfenbrunn und Mosborn vorgesehen.			
Arbeitsschritte:			
<ul style="list-style-type: none">Evaluierung des angewendeten Verfahrens und ggf. Anpassung/Optimierung der VorgehensweiseFestlegung der Bereiche in den Ortsteilen zur Durchführung des VerfahrensLeerstandserhebung und -bewertung (Dokumentation) der ausgewählten Problembereiche zur Durchführung des ProjektsAnsprache der Eigentümer in den identifizierten ProblembereichenErarbeiten von städtebaulichen Entwicklungs- und Neuordnungskonzepten			
(Beauftragung eines Fach-/Planungsbüros zur Durchführung und Umsetzung des Projekts)			
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2019 ff
Grob geschätzte Kosten:	Untersuchung und städtebauliche Konzepte 70.000,- EUR, netto 84.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung Flurbereinigung

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne
Startprojekt 5.4	Durchführung einer Veranstaltungsreihe „Ortstypische Bauweise, neues Bauen und zukunftsfähige Wohnformen im Dorf“

Projektziele:

- Wissensvermittlung und Einbindung der Eigentümer/Bauinteressenten bezüglich der Sanierung von alter Bausubstanz und der Verwendung historischer Baumaterialien sowie zum Thema Denkmalschutz
- Stärkung der Innenentwicklung durch zukunftsweisendes und nachhaltiges Bauen sowie durch (Um)Nutzung historischer Gebäude
- Regionalen Baustil entwickeln bzw. weiter entwickeln

Projektbeschreibung:

Die 4 Ortsteile von Flörsbachtal verfügen in den Ortskernen über historisch wertvolle städtebauliche Strukturen und schützenswerte Bausubstanz, deren Erhaltung und Weiterentwicklung für die Dorfentwicklung von Bedeutung ist.

Eine zentrale Zielsetzung der Dorfentwicklung ist die Erhaltung des dörflichen Charakters sowie die Förderung der ortstypischen Bauweise. Die Planungsüberlegungen und Baukonzepte von Bauherren zeigen jedoch, dass nicht immer ausreichend Wissen für eine fachgerechte Sanierung, einen Umbau oder die Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude vorhanden ist.

Durch die städtebauliche Beratung im Rahmen der Dorfentwicklung werden bauwillige Eigentümer bereits über Umbau- und Sanierungsmöglichkeiten informiert. Die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Themenfeld soll aber weiter ausgebaut werden. Dabei sollen der Bevölkerung und insbesondere Eigentümern und Bauherren die Themen Sanierung und Umbau historischer Bausubstanz, Neubau im historischen Kontext, Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude sowie zukunftsorientierte Wohnformen nähergebracht werden.

Geplant ist eine öffentliche Veranstaltungsreihe zu den verschiedenen Themen. Für die Veranschaulichung von Umnutzungs- oder Neubaulösungen sowie für die Vorstellung von zukunftsorientierten Wohnformen bieten sich z.B. Informationsveranstaltungen und Fachvorträge mit Präsentation von „Best-Practice-Beispielen“ an. Zu den Themen Sanierung und Umbau ist die Durchführung von Praxisseminaren und Workshops geeignet. Im Rahmen von praxisorientierten Veranstaltungen kann der Umgang mit alter Bausubstanz sowie die Anwendung von traditionellen Handwerkstechniken und die Verwendung ortstypischer (historischer) Baumaterialien vermittelt werden.

Zur Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltungen kann z.B. die DenkmalAkademie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz oder das Fortbildungszentrum für Denkmalpflege und Altbauerneuerung in Fulda - Johannisberg angefragt werden. Die „Börse für historische Baustoffe“ (Landkreis Aschaffenburg) vermittelt alte Baumaterialien, die bei Umbauten oder Abbrüchen in der Region anfallen und für die originalgetreue Restaurierung historischer Gebäude verwendet werden können.

Ergänzend zu den Veranstaltungen, die intensiv beworben werden, sollen Informationsmaterialien zu den behandelten Themen hergestellt und verteilt werden (z.B. Flyer, Plakate).

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 5	Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne
Startprojekt 5.4	Durchführung einer Veranstaltungsreihe „Ortstypische Bauweise, neues Bauen und zukunftsfähige Wohnformen im Dorf“

Vorgehensweise:

Für die Organisation der Veranstaltungsreihe legt die AG Dorfentwicklung die Themen der Veranstaltungen fest. Zudem werden geeignete Vermittlungs-/Veranstaltungsformate für die Themen ausgewählt.

Bei der Organisation und Durchführung der geplanten Veranstaltungen stimmt sich die AG mit der Regionalentwicklung hinsichtlich gemeinsam getragener Veranstaltungen ab und bezieht Fachleute mit ein (z.B. Architekten, Planer, Handwerker, Immobilienwirtschaftler, DE-Fachbehörde, Denkmalschutzbehörde).

Die gesamte Veranstaltungsreihe wird durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit mit Informationsmaterialien begleitet. Die einzelnen Veranstaltungen werden in der Tagespresse, auf der Gemeinde-Website, in Mitteilungsblättern sowie in Informationskästen beworben.

Arbeitsschritte:

1. Auswahl und Festlegung von speziellen Themenstellungen und Veranstaltungsangeboten durch die AG Dorfentwicklung
2. Vorbereitung und Durchführung von Fachvorträgen, Workshops etc. (ggf. mit Regionalmanagement)
3. Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

(Beauftragung eines Fach-/Planungsbüros zur Begleitung, Durchführung und Umsetzung des Projekts)

Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung Projektgruppe	Zeitliche Umsetzung:	2018/2019
Grob geschätzte Kosten:	Moderation, Projektbegleitung 6.000,- EUR, netto 7.500,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung LEADER

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 6

Verkehrssicherheit und Optimierung der innerörtlichen Wegeverbindungen

Startprojekt 6.1

Innerörtliches Informationssystem in allen Ortsteilen – Konzeption

Projektziele:

- Optimierung der Beschilderung durch einheitliche Ausweisung der öffentlichen Einrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Einzelhändler, Unternehmen und Sehenswürdigkeiten
- Verbesserung der Bürger- und Besucherinformation

Projektbeschreibung:

In den Ortsteilen von Flörsbachtal ist eine Vielfalt an unterschiedlichen Beschilderungen, Schaukästen und Informationstafeln vorzufinden. Unterschiedliche Materialien, Größen, Schriften sowie ein oftmals anzutreffender schlechter Zustand prägen das Erscheinungsbild der teilweise „zufällig“ platzierten Schilder in den Ortslagen. Teilweise sind die Hinweisungen nicht lesbar, zeigen in die falsche Richtung oder sind nicht mehr aktuell. Für Ortsansässige und Besucher ist nicht immer ersichtlich, wo sie sich über Vereinsangebote, Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen oder touristische Angebote informieren können. Ein Anliegen der Bürgerschaft ist daher die Herstellung eines einheitlichen Informationssystems in allen Ortsteilen.

Die bisherige Beschilderung soll durch ansprechend gestaltete Schilder ersetzt werden. Zur Verbesserung der Orientierung sollen alle wichtigen Einrichtungen und Angebote in der Gemeinde ausgewiesen werden. Zudem ist eine attraktive Gestaltung der Ortseingangsschilder vorgesehen.

In jedem Ortsteil soll an zentraler Stelle ein Informationspunkt sowohl für Bürger der Gemeinde als auch für Besucher angelegt werden. Neben einem Übersichtsplan, der über die Highlights der Gemeinde bzw. des jeweiligen Ortsteils informiert, soll ein Schaukasten für öffentliche Bekanntmachungen und Mitteilungen der Vereine und der Gemeinde installiert werden.

Für die kontinuierliche Aktualisierung und die dauerhafte Instandhaltung des Informationssystems sollen alternative Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden (Firmen-Sponsoring).

Vorgehensweise:

Um einen Überblick über die Ausgangssituation zu erhalten, muss als erstes eine Bestandsaufnahme der Beschilderung sowie der Schaukästen und Informationstafeln in allen Ortsteilen durchgeführt werden. Im Rahmen des IKEK-Verfahrens wurde bereits eine Fotodokumentation der Beschilderung angelegt. Eine Kartierung der aktuellen Standorte fehlt noch.

Auf dieser Grundlage können die einzelnen Komponenten des Informationssystems festgelegt werden. Insbesondere müssen die Ziele (z.B. öffentliche Einrichtungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe), die auszuweisenden Routen/Wegeführungen sowie die Standorte der Schilder und Informationspunkte bestimmt werden.

Alle Einzelkomponenten des Informationssystems werden in Kartenwerken abgebildet sowie in tabellarischer Form mit Beschreibung aufgelistet. Die Kartenwerke bilden die Grundlage für die Herstellung und Gestaltung eines Übersichtsplans, der die ausgewählten Ziele und Routen ansprechend und verständlich darstellen und an den Informationspunkten installiert werden soll.

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 6

Verkehrssicherheit und Optimierung der innerörtlichen Wegeverbindungen

Startprojekt 6.1

Innerörtliches Informationssystem in allen Ortsteilen – Konzeption

Im nächsten Schritt werden Entwürfe für die Konstruktion und Gestaltung der Schilder und Informationspunkte erstellt und abgestimmt (z.B. Bauteile, Montage, Material, grafische Darstellung). Hierbei werden überschlägig auch die Kosten für verschiedene Konstruktionsformen ermittelt.

Um den Wiedererkennungswert des Informationssystems in allen Ortsteilen herzustellen, ist die Gestaltung entsprechend den Vorgaben des Marketingkonzepts vorzunehmen (siehe Startprojekt 7.1 „Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde“).

Arbeitsschritte:

1. Bestandsaufnahme der vorhandenen Beschilderung inkl. Fotodokumentation und Verortung der Standorte
2. Festlegen der einzelnen Komponenten des Informationssystems (Ziele, Routen, Schilderstandorte)
3. Erstellen und Abstimmen von Entwürfen zur Konstruktion und zur Gestaltung der Schilder und Informationspunkte inkl. überschlägiger Kostenermittlung
4. Vorstellung und Diskussion des erarbeiteten Informationssystems in der Steuerungsgruppe als Grundlage für die Realisierung des Informationssystems

(Beauftragung eines Fach-/Planungsbüros zur Durchführung und Umsetzung des Projekts)

Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2017/2018
Grob geschätzte Kosten:	Projektbetreuung, Bestandsaufnahme, Konzeption und Kostenermittlung 6.000,- EUR, netto 7.500,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 6	Verkehrssicherheit und Optimierung der innerörtlichen Wegeverbindungen		
Startprojekt 6.2	Innerörtliches Informationssystem in allen Ortsteilen – Realisierung		
Projektziel:			
<ul style="list-style-type: none">Realisierung des entwickelten Informationssystems			
Projektbeschreibung:			
<p>Im Rahmen des Startprojekts 6.1 „Innerörtliches Informationssystem in allen Ortsteilen – Planung“ wurden die einzelnen Komponenten des Informationssystems festgelegt (Ziele, Routen, Schilderstandorte) sowie die Entwürfe zur Konstruktion und Gestaltung der Schilder abgestimmt.</p> <p>In diesem Projekt ist die Realisierung der Planung vorgesehen.</p>			
Vorgehensweise:			
<p>Auf Grundlage der Planung und der abgestimmten Entwürfe zur Gestaltung sind Druckdaten für die vorgesehenen Schilder und Informationspunkte herzustellen. Dabei sind ggf. Werbeflächen zu berücksichtigen.</p> <p>Im Anschluss daran erfolgt die Herstellung und Montage der Schilder entsprechend den abgestimmten Konstruktionsentwürfen.</p>			
Arbeitsschritte:			
<ol style="list-style-type: none">Herstellung der Druckdaten für die vorgesehenen Schilder und InformationspunkteEinholung von Angeboten zur Herstellung und Montage des Konstruktionssystems und der Beschilderung inkl. MontagekostenAntragstellung zum DE-ProgrammNach Bewilligung des Projektantrags kann die Realisierung erfolgen			
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2018/2019
Grob geschätzte Kosten:	Herstellung und Montage 24.000,- EUR, netto 30.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 6

Verkehrssicherheit und Optimierung der innerörtlichen Wegeverbindungen

Startprojekt 6.3

Verbesserung der Verkehrssicherheit und -infrastruktur in den Ortsteilen

Projektziele:

- Entwickeln von Lösungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in den Ortsteilen

Projektbeschreibung:

Die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs wird in den Ortsteilen Flörsbach, Kempfenbrunn und Lohrhaupten und hier im Bereich der Hauptstraßen und Ortsdurchfahrten (Klassifizierte Straßen) besonders deutlich. Das verstärkte Verkehrsaufkommen mit zum Teil erhöhten Geschwindigkeiten führt zu einer Abnahme der Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie der Verkehrssicherheit in diesen Bereichen. Durch zum Teil sehr schmale Fußwege entstehen Einschränkungen und Gefährdungen für den Fußgängerverkehr. Speziell für Eltern mit Kinderwagen oder ältere Menschen ist die Verkehrssicherheit nicht immer gegeben.

Zur Verkehrsinfrastruktur zählen auch die Bushaltestellen, deren baulicher Zustand zum Teil nicht befriedigend ist.

Um Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und -infrastruktur zu erarbeiten, ist zunächst eine Bestandsaufnahme der neuralgischen Punkte in den Ortsteilen vorgesehen. Dabei wird untersucht, wo Gefahrenpunkte bestehen und wo ggf. Bushaltestellen saniert bzw. erneuert werden müssen. Auf Grundlage der Untersuchung werden Lösungen für die einzelnen Problemstellungen entwickelt.

Die zuständigen Straßenbaulastträger (Hessen Mobil, Land Hessen, Main-Kinzig-Kreis) und Verkehrsunternehmen (KVG Main-Kinzig) sind mit einzubinden. Ggf. ist das Amt für Bodenmanagement (AfB) an den Überlegungen zu beteiligen, wenn Bodenordnungsbedarf besteht.

Vorgehensweise:

Unter Einbeziehung der Bevölkerung und eines Fach-/Planungsbüros werden die neuralgischen Punkte in den Ortsteilen ermittelt und bewertet. Darauf aufbauend werden Lösungen formuliert, die dazu beitragen, die Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie die Verkehrssicherheit und -infrastruktur zu optimieren. Maßnahmen zur Gestaltung der Bushaltestellen sind zu berücksichtigen.

Alle erarbeiteten Maßnahmen werden mit den zuständigen Straßenbaulastträgern, den Verkehrsunternehmen und dem Amt für Bodenmanagement (AfB) hinsichtlich der Realisierbarkeit und Fördermöglichkeiten abgestimmt.

Abschließend wird ein Maßnahmenkonzept zur Verkehrssicherheit und -infrastruktur erstellt, das in der Steuerungsgruppe hinsichtlich weiterer Schritte und der Realisierung von Maßnahmen vorgestellt und diskutiert wird.

HANDLUNGSFELD 3: Innenentwicklung & Ortsbild

Leitprojekt 6	Verkehrssicherheit und Optimierung der innerörtlichen Wegeverbindungen		
Startprojekt 6.3	Verbesserung der Verkehrssicherheit und -infrastruktur in den Ortsteilen		
Arbeitsschritte:			
<div>1. Ermittlung und Kartierung der verkehrsrelevanten, neuralgischen Punkte in den Ortsteilen</div> <div>2. Konzeptionelle Überlegungen zur Lösung der verkehrlichen Problemstellungen und zur Optimierung der Infrastruktur</div> <div>3. Abstimmung der Lösungsvorschläge und Fördermöglichkeiten mit den Straßenbaulastträgern, den Verkehrsunternehmen und dem Amt für Bodenmanagement</div> <div>4. Erarbeitung eines Maßnahmenkonzepts zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und -infrastruktur</div>			
(Beauftragung eines Fach-/Planungsbüros zur Durchführung und Umsetzung des Projekts)			
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2019
Grob geschätzte Kosten:	Bestandsaufnahme, Maßnahmenkonzept 10.000,- EUR, netto 12.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal HessenMobil KVG Main-Kinzig Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 7
„Flörsbachtal vermarkten“
Startprojekt 7.1
Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde

Projektziele:

- Neu-Positionierung von Flörsbachtal als familienfreundliche Gemeinde sowie als Standort für Wohnen, Gewerbe, Freizeit und Erholung unter besonderer Berücksichtigung der innerörtlichen Entwicklung
- Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit Maßnahmen und Initiativen zur Vermarktung der Kommune nach „Innen“ und „Außen“
- Einbindung und Vernetzung der relevanten Akteure aus der Gemeinde und der Region

Projektbeschreibung:

Flörsbachtal präsentiert sich als familienfreundliche Kommune mit günstigen Immobilien- und Wohnungspreisen, guter sozialer Infrastruktur, attraktiven Freizeit- und Tourismusangeboten und einer langen Geschichte. Eingebettet ist die Gemeinde in die attraktive Landschaft des Naturparks Hessischer Spessart, die den optimalen Rahmen für touristische Aktivitäten wie Wandern und Radfahren bietet.

Die zahlreichen Vorteile und Stärken des Standorts Flörsbachtal sind jedoch zu wenig bekannt. Die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Gemeinde Flörsbachtal soll dazu beitragen, die Stärken der Gemeinde herauszuarbeiten und nach „Innen“ und „Außen“ zu kommunizieren. Dabei gilt es, geeignete Medien auszuwählen und gezielt einzusetzen, um die Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde zu stärken, die Bekanntheit über die Gemeindegrenzen hinaus zu steigern sowie Flörsbachtal als attraktive Gemeinde im „Wettbewerb der Kommunen“ zu positionieren.

Mit der Erarbeitung des Marketingkonzeptes wird eine Agentur beauftragt, die gemeinsam mit den Beteiligten die Stärken der Gemeinde herausarbeitet, geeignete Vermarktungsformen und geeignete Medien festlegt. Bei der Entwicklung des Marketingkonzeptes sind die Bevölkerung sowie wichtige Akteure und Leistungsträger der Gemeinde einzubeziehen.

Vorgehensweise:

Im ersten Schritt gilt es, die genaue Zielsetzung und die Aufgabenstellung des Marketingkonzeptes festzulegen. Dabei sind für das Marketing nach „Innen“ alle wichtigen Informationen zur Gemeindeentwicklung und zu den kommunalen Angeboten sowie den Aktivitäten von Politik, Verwaltung und Vereinen zu sammeln. Für das Marketing nach „Außen“ sind insbesondere die Themen Wohnen und Arbeiten, Freizeit- und Tourismusangebote sowie Natur, Landschaft und Geschichte zu berücksichtigen.

Auf Grundlage der festgelegten Aufgabenstellung wird ein Auswahlverfahren zur Ermittlung einer Marketingagentur durchgeführt. Die Auswahl der Marketingagentur erfolgt durch eine zu gründende Kommission bestehend aus Vertretern der Politik, der Vereine und der Bürgerschaft sowie Leistungsträgern des örtlichen Gewerbes und des Tourismus. In einer Präsentation stellen die eingeladenen Agenturen der Auswahlkommission erste Ideen und Vorschläge zum Marketing der Gemeinde vor. Die festgelegten Zielsetzungen und Aufgabenstellungen sowie die ersten Ideen und

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 7

„Flörsbachtal vermarkten“

Startprojekt 7.1

Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde

Vorschläge der Marketingagenturen werden in einer Leistungsbeschreibung zusammengeführt.

Das Marketingkonzept sollte eine Bestandsaufnahme/-analyse der aktuellen Marketingaktivitäten, eine allgemeine Zielsetzung für das zukünftige Marketing, strategische Aussagen zur Positionierung der Gemeinde, Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Marketings, eine Kostenübersicht zu den entwickelten Maßnahmen/Initiativen sowie einen Vorschlag für die Organisation zur Realisierung des Marketingkonzeptes beinhalten.

Basierend auf der Leistungsbeschreibung werden Angebote eingeholt und es wird eine Marketingagentur für die Erstellung des Marketingkonzeptes beauftragt. Die Agentur erstellt mit einer Projektgruppe, in der die relevanten Akteure vertreten sind, das Marketingkonzept mit konkreten Maßnahmen und Initiativen zur künftigen Vermarktung der Gemeinde.

Abschließend wird das Konzept in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt.

Arbeitsschritte:

1. Mit der Projektgruppe/Bewertungskommission die Zielsetzung und Aufgabenstellung des Marketingkonzeptes festlegen
2. Durchführung eines Auswahlverfahrens zur Ermittlung einer Marketingagentur
3. Einholung von Honorarangeboten
4. Antragstellung zum DE-Programm
5. Nach Bewilligung erfolgt die Beauftragung einer Marketingagentur
6. Erarbeitung des Marketingkonzeptes unter Einbeziehung aller interessierten Akteure
7. Öffentliche Präsentation des Marketingkonzeptes

(Beauftragung eines Fach-/Planungsbüros zur Durchführung und Umsetzung des Projekts)

Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung Projektgruppe Bewertungskommission	Zeitliche Umsetzung:	2017/2018
Grob geschätzte Kosten:	Marketingkonzept 30.000,- EUR, netto 36.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 7

„Flörsbachtal vermarkten“

Folgeprojekt 7.2

Umsetzung von Marketingmaßnahmen

Projektziel:

- Umsetzung der Initiativen und Maßnahmen des Marketingkonzeptes

Projektbeschreibung:

Im Marketingkonzept (Startprojekt 7.1) werden Strategien zur Positionierung der Gemeinde sowie Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Gemeindemarketings erarbeitet. Insbesondere werden Vermarktungswege, Medien, Plattformen und Veranstaltungsformate aufgezeigt, die geeignet sind, die Attraktivität und das Image der Gemeinde nach „Außen“ zu erhöhen und die Identifizierung der Bevölkerung mit ihrer Gemeinde zu steigern.

Notwendige Einzelmaßnahmen, die bereits absehbar sind und u.a. nach der Fertigstellung des Marketingkonzeptes umgesetzt werden sollen, sind:

- Überarbeitung/Neugestaltung der Website der Gemeinde inkl. CMS-Schulung und Erstbefüllung der Website
- Entwicklung der Marke Flörsbachtal
- Logoentwicklung und Festlegung von Gestaltungsrichtlinien (Corporate Identity und Corporate Design)
- Überarbeitung/Neugestaltung der Geschäftsausstattung u.a. Briefpapier, Umschläge, Visitenkarten, E-Mail-Layout, Präsentationsvorlagen, Flyer, Plakate, Banner, Infoschilder, Fahnen

Vorgehensweise:

Im ersten Schritt wird eine Umsetzungsreihenfolge für die Einzelmaßnahmen gemäß dem Marketingkonzept festgelegt und der Kosten- und Finanzierungsplan konkretisiert.

Im nächsten Schritt werden Angebote für die entsprechenden Leistungen eingeholt, auf deren Grundlage ein Förderantrag gestellt wird. Nach Bewilligung des Antrags können die Leistungen beauftragt werden.

Arbeitsschritte:

1. Festlegung der Umsetzungsreihenfolge für die Einzelmaßnahmen des Marketingkonzeptes
2. Konkretisierung des Kosten- und Finanzierungsplans
3. Einholung von Honorarangeboten
4. Antragstellung zum DE-Programm
5. Umsetzung von Einzelmaßnahmen des Marketingkonzeptes

(Beauftragung einer Marketing-/Grafikagentur für die Umsetzung der im Marketingkonzept definierten Einzelmaßnahmen)

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 7	„Flörsbachtal vermarkten“		
Folgeprojekt 7.2	Umsetzung von Marketingmaßnahmen		
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung Projektgruppe	Zeitliche Umsetzung:	2018 ff
Grob geschätzte Kosten:	Entwicklung und Herstellung von Marketingmaßnahmen 40.000,- EUR, netto 48.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 8

Ausbau der Freizeit- und Tourismusangebote

Startprojekt 8.1

Durchführung eines Workshops mit Fachleuten der Tourismusbranche zum Thema attraktive Freizeit- und Tourismusangebote mit überörtlicher Bedeutung

Projektziele:

- Informieren über aktuelle Trends im Bereich Freizeit und Tourismus
- Klärung, welche Tourismus- und Freizeithighlights sind für Flörsbachtal interessant und geeignet

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der IKEK-Veranstaltungen wurde von den beteiligten Akteuren angeregt, in Flörsbachtal ein Freizeitangebot mit überörtlicher Bedeutung zu entwickeln. Diskutiert wurden unter anderem die Möglichkeiten einer Sommerrodelbahn, eines Baumwipfelpfads oder eines Kletterwaldes.

Ergebnis war, dass ein Fachmann hinzugezogen werden muss, der Erfahrung mitbringt und Kenntnisse zu den aktuellen Trends im Bereich Freizeit und Tourismus besitzt und einschätzen kann, ob der wirtschaftliche Betrieb einer solchen Freizeiteinrichtung am Standort in Flörsbachtal möglich ist.

In diesem Sinne wurde beschlossen, einen Workshop durchzuführen, um fachlichen Input zu erhalten und realisierbare Ideen zu diskutieren. Zudem ist vorgesehen, interessante Freizeitprojekte, die auch in Flörsbachtal vorstellbar sind, zu besichtigen.

Arbeitsschritte:

1. AG Dorfentwicklung wählt Fachleute/Referenten zur Mitwirkung am Workshop aus.
2. Durchführung des Workshops mit Impulsvorträgen der Referenten und anschließender Diskussion der Möglichkeiten in Flörsbachtal
3. Besichtigung von realisierten und für Flörsbachtal interessanten Tourismus- und Freizeitprojekten

Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung	Zeitliche Umsetzung:	2017
Grob geschätzte Kosten:	Moderation, Referentenhonorare 5.000,- EUR, netto 6.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 8

Ausbau der Freizeit- und Tourismusangebote

Startprojekt 8.2

Wanderparkplatz am Sommerwäldchen (Mosborn)

Projektziele:

- Verbesserung der touristischen Infrastruktur für Wanderer

Projektbeschreibung:

Mosborn liegt im südwestlichen Gemarkungsgebiet der Gemeinde und wird lediglich über eine Zufahrtsstraße erschlossen. Der Ortsteil wird ganzjährig von vielen Wanderern und Ausflüglern besucht, um die reizvolle Landschaft zu erfahren und die Wanderwege zu nutzen. Derzeit steht lediglich eine provisorisch angelegte Parkplatzfläche am Ortseingang zur Verfügung.

Um den Gästen und Besuchern eine ansprechende Stellplatzfläche zur Verfügung stellen zu können, ist die Errichtung eines Wanderparkplatzes vorgesehen. Der Parkplatz soll auch dazu dienen, dass parkende Fahrzeuge in der Ortslage nicht den landwirtschaftlichen Betrieb und den Anliegerverkehr behindern.

Bei den Planungen ist der Hessen-Forst und das Amt für Bodenmanagement mit einzubinden, um frühzeitig die Planungsinstrumente und Fördermöglichkeiten, die im Rahmen der Flurbereinigung bestehen, zu berücksichtigen.

Arbeitsschritte:

1. Im Zuge der Planung sind die Grundstücksverhältnisse vor Ort zu klären. Ggf. kann die erforderliche Bodenordnung im Rahmen der Flurbereinigung erfolgen.
2. Abstimmung der Planung mit den zuständigen Fachbehörden und Einbindung der Ortsbewohner in die Planung.
3. Nach erfolgter Genehmigung des Planungsvorhabens, Realisierung des Wanderparkplatzes.

Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal Hessenforst	Beteiligte Ortsteile:	Mosborn
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal AG Dorfentwicklung Projektgruppe	Zeitliche Umsetzung:	2018
Grob geschätzte Kosten:	Planungs- und Baukosten 50.000,- EUR, netto 60.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Flurbereinigung Hessen-Forst

HANDLUNGSFELD 4: Marketing & Freizeit

Leitprojekt 8	Ausbau der Freizeit- und Tourismusangebote
----------------------	---

Startprojekt 8.3	Wohnmobilstellplatz in Lohrhaupten
-------------------------	---

Projektziel:

- Aufwertung des Wohnmobilstellplatzes in Lohrhaupten

Projektbeschreibung:

In Lohrhaupten befindet sich im Bereich des Freibads und der Sportanlagen sowie in unmittelbarer Nähe der Gaststätte Keilerstübchen ein Wohnmobilstellplatz. Allerdings befindet sich der Stellplatz in einem provisorischen Zustand, so dass dieser nur bedingt von Gästen und Besuchern genutzt werden kann. Die übliche Ausstattung eines Wohnmobilstellplatzes fehlt komplett.

Erste vorbereitende Maßnahmen zur Modernisierung des Stellplatzes wurden 2016 durch den Bauhof der Gemeinde Flörsbachtal durchgeführt.

Im Zuge der Realisierung des Projektes Wohnmobilstellplatz Lohrhaupten soll insbesondere eine angemessene Ausstattung des Stellplatzes erfolgen.

Als Grundausstattung des Wohnmobilstellplatzes ist eine Ver- und Entsorgungsstation erforderlich. Diese Grundausstattung soll durch Stromanschlüsse, Sanitäranlagen, Sitzgelegenheiten, Grillstelle und ähnliches erweitert werden.

Arbeitsschritte:

1. Einschaltung eines Fach-/Planungsbüros und Einholung eines Angebots
2. Beantragung, Bewilligung und Beauftragung der Planungsarbeiten
3. Realisierung der Baumaßnahmen

Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Lohrhaupten
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal SPESARTregional AG Dorfentwicklung Projektgruppe	Zeitliche Umsetzung:	2018/2019
Grob geschätzte Kosten:	Planungs- und Baukosten 60.000,- EUR, netto 72.000,- EUR, brutto	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal LEADER

Handlungsfeldübergreifend

Leitprojekt 9	Organisation und Koordination der Dorfentwicklung
Startprojekt 9.1	Fachliche Verfahrensbegleitung

Projektziel:

- Unterstützung der Gemeindeverwaltung bei der Koordination und Moderation des IKEK-Verfahrens sowie fachliche Begleitung bei der Umsetzung der Ziele/Initiativen und Maßnahmen zu den Handlungsfeldern der Dorfentwicklung

Projektbeschreibung:

Zur Fortführung und Verstetigung des Prozesses sowie zur Realisierung und Umsetzung der Ergebnisse des IKEK ist eine fachliche Verfahrensbegleitung vorgesehen. Eine externe Unterstützung, die nach Bedarf Hilfestellung bei Themen- und Aufgabenstellungen der Dorfentwicklung gibt. Durch die Verfahrensbegleitung wird auch die Einbindung aller notwendigen Akteure in den Handlungsfeldern sowie die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen von der Idee über die weiterführende Diskussion bis hin zur Realisierung sichergestellt.

Den kommunalen Entwicklungsprozess mit den Beteiligten zu organisieren und über die Dorfentwicklung hinaus in den kommunalen Beteiligungs- und Planungsstrukturen zu verankern ist eine weitere zentrale Aufgabe der Verfahrensbegleitung.

In Flörsbachtal ist eine fachliche Verfahrensbegleitung erforderlich, da aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten in der kommunalen Verwaltung eine umfassende Organisation und Durchführung der Umsetzungsphase in der Dorfentwicklung nicht gewährleistet werden kann. Zudem steht für die komplexen Aufgaben der Dorfentwicklung und einzelner Projekte, die realisiert werden sollen, kein ausreichendes Fachpersonal in der Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

Aufgaben der fachlichen Verfahrensbegleitung

- Vorbereitung, Teilnahme und Moderation der zentralen Veranstaltungen
- Vorbereitung, Organisation, Moderation und Mitwirkung bei der Durchführung von Sitzungen der AG Dorfentwicklung und der Projektgruppen
- Vorbereitung und Teilnahme/Unterstützung der Steuerungsgruppe in den Sitzungen
- Fachliche Unterstützung und Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der Umsetzungsphase der Dorfentwicklung, der Projektentwicklung, der Erstellung von Projektskizzen und der Projektbeantragung/-durchführung
- Dokumentation/ggf. Protokollführung der Ergebnisse der Gesprächsrunden

Arbeitsschritte:

1. Auswahl und Einbindung eines Moderations-/Planungsbüros für die fachliche Verfahrensbegleitung

Handlungsfeldübergreifend

Leitprojekt 9	Organisation und Koordination der Dorfentwicklung		
Startprojekt 9.1	Fachliche Verfahrensbegleitung		
Projektträger:	Gemeinde Flörsbachtal	Beteiligte Ortsteile:	Alle Ortsteile
Ansprechpartner und Akteure:	Gemeinde Flörsbachtal	Zeitliche Umsetzung:	2017 ff
Grob geschätzte Kosten:	Verfahrensbegleitung 7.500,- EUR, netto p.a. 9.000,- EUR, brutto p.a.	Finanzierungsmöglichkeiten:	Gemeinde Flörsbachtal Landesprogramm Dorfentwicklung

9.1 Zeit-, Kosten- Finanzierungsplanung

In der Finanztabelle sind alle Projekte enthalten, die derzeit bekannt sind und umgesetzt werden sollen. Ein Großteil der Projekte soll mit Mitteln der Dorfentwicklung realisiert werden. Zusätzliche Fördermöglichkeiten müssen bei der weiteren Konkretisierung der Projekte noch geprüft werden.

Eine paritätische Verteilung der Projekte und damit Bereitstellung von Finanzmitteln auf einzelne Ortsteile wurde nicht vorgenommen, da die Projekte nach Bedarf und Realisierbarkeit im Sinne der gesamtkommunalen Entwicklung verwirklicht werden sollen.

Die Dringlichkeit und zeitliche Umsetzung der Projekte wurde mit der Steuerungsgruppe festgelegt und in der Finanzierungsübersicht abgebildet.

Das IKEK-Verfahren in Flörsbachtal wurde unter Berücksichtigung der vorgesehenen Richtlinienänderung zum Dorfentwicklungsverfahren durchgeführt.

Danach wird der Gemeinde ein sogenannter „Verfügungsrahmen“ bereitgestellt. Dieser von der WIBank, Wetzlar festgelegte Finanzrahmen in Höhe von 600.000,00 EUR, netto besteht aus einem festen Budget für Dienstleistungen (Konzepte, Bauberatungen, Verfahrensbegleitung, Schulungen u.ä.) sowie für lokale Bauvorhaben (bis 100.000,00 EUR, netto pro Einzelprojekt), die einen Beitrag zu den Entwicklungszielen des IKEK leisten. Zu beachten ist, dass mindestens 50% des Verfügungsrahmens für Dienstleistungen zu verwenden sind.

Hinzu kommen Finanzierungsmittel für alle weiteren öffentlichen Vorhaben mit gesamtkommunaler Bedeutung. Diese sind allerdings einem hessenweiten Ranking zu unterziehen und werden im Rahmen der Auswahlstichtage priorisiert. Die Ausrichtung der Bereitstellung von Fördermitteln für öffentliche Vorhaben richtet sich ausschließlich nach den jährlich zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln und der Qualität der Projekte im Sinne der Förderrichtlinie.

Finanztabelle

Titel	Zuordnung der Kosten	Grob geschätzte Kosten (netto)				
		2017	2018	2019	2020 ff	Summe
Leitprojekt 1: Zukunftsfähige Ausrichtung der öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen						
Startprojekt 1.1 Entwicklung von zukunftsfähigen Nutzungskonzepten in öffentlichen Gebäuden	Dienstleistung (Konzept- entwicklung, Planungs- vorarbeiten)	20.000,-	-	-	-	20.000,-
Folgeprojekt 1.2 Dorfgemeinschaftshäuser: Realisierung einzelner Bauvorhaben	Planung u. Bau (Gesamtkommunal)	-	20.000,-	80.000,-	750.000,-	850.000,-
	Planung u. Bau (Lokal)	-	20.000,-	20.000,-	150.000,-	190.000,-
Leitprojekt 2: Gestaltung und Nutzung öffentlicher Platz- und Freiflächen						
Startprojekt 2.1 Bestandsbewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen mit Entwicklung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten	Dienstleistung (Konzept- entwicklung, Planungs- vorarbeiten)	-	8.000,-	-	-	8.000,-
Folgeprojekt 2.2 Öffentliche Platz- und Freiflächen: Realisierung einzelner Bauvorhaben	Planung u. Bau (Gesamtkommunal)	-	-	30.000,-	-	30.000,-
	Planung u. Bau (Lokal)	-	-	20.000,-	150.000,-	170.000,-
Startprojekt 2.3 Bauvorhaben „Park der Generationen Flörsbach“	Planung u. Bau (Gesamtkommunal)	40.000,-	100.000,-	100.000,-	-	240.000,-
Leitprojekt 3: Weiterentwicklung und Organisation des ehrenamtlichen Engagements						
Startprojekt 3.1 AG Dorfentwicklung zur Förderung des Dorfentwicklungsprozesses und zur Organisation der Projekte	Dienstleistung (Moderation, Schulung)	5.000,-	-	-	-	5.000,-
Leitprojekt 4: Erhalt der Grundversorgung und Verbesserung der Angebote und ihrer Erreichbarkeit						
Startprojekt 4.1 Durchführung eines „Runden Tisches“ zum Thema Nahver- sorgung in Flörsbachtal	In eigener Regie der Gemeinde	-	-	-	-	-
Leitprojekt 5: Förderung der Innenentwicklung und Stärkung der Ortskerne						
Startprojekt 5.1 Gebäude- und Flächenmanagement	Dienstleistung	-	-	-	-	-
Startprojekt 5.2 Entwicklung von städtebaulichen Konzepten für identifizierte Problembereiche in Lohrhaupten	Dienstleistung (Moderation, Konzept- entwicklung)	25.000,-	-	-	-	25.000,-
Folgeprojekt 5.3 Ausweitung des Modellprojektes auf Lohrhaupten (Rest), Flörsbach, Kempfenbrunn und Mosborn	Dienstleistung (Untersuchung, Konzept- entwicklung)	-	20.000,-	50.000,-	-	70.000,-
Startprojekt 5.4 Durchführung einer Veranstaltungs- reihe „Ortstypische Bauweise, neues Bauen und zukunftsfähige Wohnformen im Dorf“	Dienstleistung (Informations- veranstaltung, Moderation)	-	6.000,-	-	-	6.000,-

Titel	Zuordnung der Kosten	Grob geschätzte Kosten (netto)				
		2017	2018	2019	2020 ff	Summe
Leitprojekt 6: Verkehrssicherheit und Optimierung der innerörtlichen Wegeverbindungen						
Startprojekt 6.1 Informationssystem für alle Ortsteile - Konzeption	Dienstleistung (Konzept- entwicklung, Planungs- vorarbeiten)	6.000,-	-	-	-	6.000,-
Folgeprojekt 6.2 Informationssystem für alle Ortsteile - Realisierung	Planung u. Bau (Gesamtkommunal)	-	24.000,-	-	-	24.000,-
Startprojekt 6.3 Verbesserung der Verkehrs- sicherheit und -infrastruktur in den Ortsteilen	Dienstleistung (Konzept- entwicklung)	-	-	10.000,-	-	10.000,-
Leitprojekt 7: „Flörsbachtal vermarkten“						
Startprojekt 7.1 Erarbeitung eines Marketing- konzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde	Dienstleistung (Konzept- entwicklung)	30.000,-	-	-	-	30.000,-
Folgeprojekt 7.2 Umsetzung von Marketingmaßnahmen	Dienstleistung (Marketing- maßnahmen)	-	40.000,-	-	-	40.000,-
Leitprojekt 8: Ausbau der Freizeit- und Tourismusangebote						
Startprojekt 8.1 Durchführung eines Workshops mit Fachleuten der Tourismusbranche zum Thema attraktive Freizeit- und Tourismusangebote mit überörtlicher Bedeutung	Dienstleistung (Moderation)	5.000,-	-	-	-	5.000,-
Startprojekt 8.2 Wanderparkplatz am Sommerwäldchen (Mosborn)	Planung u. Bau (Lokal)	-	50.000,-	-	-	50.000,-
Startprojekt 8.3 Wohnmobilstellplatz in Lohrhaupten	Planung u. Bau (Lokal)	-	60.000,-	-	-	60.000,-
Leitprojekt 9: Organisation und Koordination der Dorfentwicklung						
Fachliche Verfahrensbegleitung	Dienstleistung	7.500,-	7.500,-	7.500,-	30.000,-	52.500,-
Städtebauliche Beratung	Dienstleistung	6.000,-	6.000,-	6.000,-	24.000,-	42.000,-
Gesamtsummen (netto)*		144.500,-	361.500,-	323.500,-	1.104.000,-	1.933.500,-

* = Die Finanztabelle mit Projekten und Kosten beinhaltet alle Maßnahmen die von der Gemeinde Flörsbachtal mit Unterstützung des Dorfentwicklungsprogramms und weiterer Finanzierungsmöglichkeiten im Zeitraum der nächsten 10 bis 15 Jahre realisiert werden sollen.

Gesamtkommunale Projekte	1.120.000,- EUR, netto	1.120.000,- EUR	Planungs- und Baukosten
Verfügungsrahmen	639.500,- EUR, netto	360.000,- EUR 279.500,- EUR	Lokale Kleinvorhaben Dienstleistungen
Ohne DE-Förderung	174.000,- EUR, netto	134.000,- EUR 40.000,- EUR	Planungs- und Baukosten Dienstleistungen

10. Verstetigung/Umsetzung

Das integrierte kommunale Entwicklungskonzept wurde unter aktiver Mitwirkung der Bürgerschaft im Rahmen eines moderierten Beteiligungsverfahrens erarbeitet. Mit der Fertigstellung des IKEK ist die Grundlage für die Umsetzung der entwickelten Projekte geschaffen.

In der folgenden Umsetzungsphase gilt es, das bestehende hohe Engagement der Beteiligten zu erhalten und eine Beteiligungs- und Organisationsform zu schaffen, die den Austausch zwischen den Ortsteilen und den Akteuren fördert sowie eine ergebnisorientierte Bearbeitung und Umsetzung der IKEK-Projekte in einem für die beteiligten Bürger akzeptablen zeitlichen Rahmen sicherstellt.

Das erklärte Ziel der Gemeinde Flörsbachtal ist es, ein Organisations- und Beteiligungsverfahren zu festigen, das über den Zeitraum der Dorfentwicklung hinaus Bestand hat. Die im Folgenden dargestellte Organisationsstruktur des Umsetzungsverfahrens wurde mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe erörtert und festgelegt. Der Erfolg der Umsetzungsphase wird maßgeblich davon abhängen, ob es gelingt, die gewählte Organisations- und Beteiligungsstruktur anzuwenden und das bestehende Engagement über den langen Zeitraum der Dorfentwicklung – und darüber hinaus – aufrecht zu erhalten.

10.1 Organisation der Umsetzungsphase

Zur Organisation der Umsetzungsphase werden 3 Arbeitsebenen festgelegt, die den Rahmen bilden und die Mitwirkung und Mitarbeit aller Beteiligten gewährleisten.

- Steuerungsgruppe
- Zentrale Veranstaltungen
- AG Dorfentwicklung

Abb. 37: Organisationsstruktur in der Umsetzungsphase



Quelle: Eigene Darstellung (2017)

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist in der Umsetzungsphase das zentrale Gremium, das die Gesamtkoordination des Prozesses und der Projekte übernimmt. Die während des IKEK-Verfahrens beteiligten Mitglieder der Steuerungsgruppe sollen auch den Umsetzungsprozess begleiten.

Mitglieder der Steuerungsgruppe:

- Bürgermeister
- Vorsitzender der Gemeindevertretung
- Je 1 Vertreter der 3 Fraktionen
- Je 1 Vertreter der Ortsteile
- 1 Vertreter der AG Dorfentwicklung

Beratende Mitglieder:

- Vertreter der DE-Fachbehörde
- Vertreter von SPESSARTregional
- Vertreter des Amtes für Bodenmanagement
- Vertreter des Fachbüros (Verfahrensbegleitung)

Abb. 38: Zusammensetzung der Steuerungsgruppe in der Umsetzungsphase



Quelle: Eigene Darstellung (2017)

Es wird empfohlen, dass sich die Steuerungsgruppe 3- bis 4-mal jährlich zusammensetzt, den Stand des Verfahrens bespricht und neue Aufgaben festlegt, organisiert und delegiert.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Steuerungsgruppe gehören:

- Inhaltliche Diskussion der Projekte und der Realisierungsfähigkeit
- Priorisierung der Projekte zur Festlegung der zeitlichen Umsetzung
- Erörterung der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- Delegation von Aufgaben an die Gemeindeverwaltung, die fachliche Verfahrensbegleitung, die AG Dorfentwicklung und an andere beteiligte Akteure
- Vorbereitung und Durchführung der Bürgerinformationsveranstaltungen
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Gemeindevertretung
- Unterstützung bei der Stellung von Förderanträgen (u.a. inhaltliche Abstimmung mit der DE-Fachbehörde)
- Monitoring und Evaluierung der Projekte und des DE-Verfahrens an sich (jedes 2. Jahr)

AG Dorfentwicklung

Die Steuerungsgruppe und die Teilnehmer aus der Bürgerschaft an den verschiedenen IKEK-Veranstaltungen haben bereits während des IKEK-Verfahrens großen Wert darauf gelegt, dass für den Zeitraum der Umsetzungsphase eine Arbeitsgruppe gebildet wird, die sich aus Akteuren der Ortsteile zusammensetzt und den Prozess aktiv begleitet. Infolgedessen wurde das Projekt 3.1 „Gründung einer AG Dorfentwicklung zur Förderung des Dorfentwicklungsprozesses und zur Organisation der Projekte“ mit dem Ziel formuliert, ein „Bürgergremium“ als festen Bestandteil im Beteiligungsverfahren einzurichten.

Die im Rahmen des Projektes 3.1 geschulten Mitglieder der AG Dorfentwicklung werden sich im Umsetzungsprozess aktiv mit der Dorfentwicklung insgesamt beschäftigen und insbesondere die Vorbereitung, Planung und Realisierung der IKEK-Projekte voranbringen. Diese Gruppe diskutiert und konkretisiert die verschiedenen Projekte aus den Handlungsfeldern und schlägt die Arbeitsschritte und die zeitliche Abfolge der einzelnen Vorhaben der Steuerungsgruppe vor. Zudem organisiert sie die Projektgruppen, die je nach Bedarf für einzelne Projekte und Initiativen in den Ortsteilen oder gesamtkommunal gebildet und zur Mitwirkung am Projekt eingesetzt werden.

Die AG Dorfentwicklung ist somit Ansprechpartner der Ortsteile und übernimmt quasi die Vermittlerrolle zwischen der Steuerungsgruppe, der Gemeindeverwaltung und der Bürgerschaft und bildet die Arbeitsebene in der Umsetzungsphase.

In der AG Dorfentwicklung soll jeweils die gleiche Anzahl an Vertretern der Ortsteile Mitglied sein, sodass eine ausgewogene Interessenverteilung gegeben ist, um die gesamtkommunalen Aufgaben behandeln zu können.

Die AG Dorfentwicklung wählt aus ihren Mitgliedern einen Sprecher und einen Stellvertreter. Der Sprecher organisiert und leitet die AG-Sitzungen und ist für die Vorbereitung der Termine und die Dokumentation der Ergebnisse verantwortlich. Gleichzeitig ist der AG-Sprecher auch Mitglied der Steuerungsgruppe und sorgt so für den Austausch und die Abstimmung der Ergebnisse zwischen der AG Dorfentwicklung und der Steuerungsgruppe.

Als Kommunikationsmedium dienen der AG Dorfentwicklung die zu erstellenden Sitzungsprotokolle, die auf der Website der Gemeinde eingestellt werden und somit allen AG-Mitgliedern und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. So kann kontinuierlich über die Ergebnisse der Dorfentwicklung, die Arbeit der AG Dorfentwicklung und über den Stand der Projekte berichtet werden.

Bürgerinformationsveranstaltungen

Zur Verstetigung des Prozesses sind 1 bis 2 öffentliche Veranstaltungen pro Jahr zur Information der Bürgerschaft vorgesehen. Die Vertreter der Steuerungsgruppe und der AG Dorfentwicklung berichten von den Ergebnissen ihrer Arbeit und über den Stand der Dorfentwicklung und der Projekte. So können sich alle informieren und austauschen und ggf. neue Projektideen vortragen und diskutieren. Generell können die öffentlichen Veranstaltungen dazu genutzt werden, über aktuelle Entwicklungen in den Ortsteilen und der Gemeinde zu diskutieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine kontinuierliche und breit angelegte Berichterstattung über den Stand der Dorfentwicklung und zur Umsetzung der Projekte ist wichtig, um die Öffentlichkeit zu informieren. Als zentrales Medium wird die Website der Gemeinde dienen, auf der eigens eine Rubrik Dorfentwicklung eingerichtet wurde. Hier werden alle wichtigen Informationen zum Dorfentwicklungsverfahren bereitgestellt (IKEK-Bericht, städtebaulicher Fachbeitrag, Förderrichtlinien, Beratungsangebote, Sitzungstermine, Protokolle, Aktuelles aus der Dorfentwicklung, etc.).

Zudem wird in der „Dorfschelle“ und der Tagespresse über die aktuellen Entwicklungen im Dorfentwicklungsprozess berichtet.

Im Rahmen des Marketingkonzeptes (Startprojekt 7.1 „Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Vermarktung der Gemeinde“) wird ein Bearbeitungsthema die Öffentlichkeitsarbeit sein. Es werden Initiativen und Maßnahmen zur Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln sein, die auch die neuen Medien berücksichtigen, Formen der Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft aufzeigen und die Presse mit einbinden.

10.2 Umsetzung und Evaluierung

Umsetzung

Nachdem das IKEK von der WIBank bestätigt wurde, können für erste Projekte beim Main-Kinzig-Kreis Förderanträge gestellt werden. Die Grundlage für die Antragstellung bilden die aktuelle Richtlinie des Dorfentwicklungsprogramms und die Vorgaben des HMUKLV zur Bereitstellung der Fördermittel für öffentliche Vorhaben (siehe Informationen des HMUKLV vom 6. Dezember 2016 an die Gemeinde Flörsbachtal).

Nicht alle Projekte werden mit Mitteln des Dorfentwicklungsprogramms gefördert werden können. Es besteht die Möglichkeit, andere Förderprogramme – wenn die Voraussetzungen vorliegen – in Anspruch zu nehmen. In diesen Fällen sind die Rahmenbedingungen und das Anwendungsspektrum des Fördermitteleinsatzes im Vorfeld zu klären.

Unter bestimmten Voraussetzungen können im IKEK formulierte Projekte ggf. nicht in der ursprünglich geplanten Form umgesetzt werden (z.B. infolge nicht gegebener Förderfähigkeit, fehlender Haushaltsmittel). Tritt diese Situation ein, so ist zu prüfen, inwieweit andere kreative Finanzierungsmöglichkeiten (Sponsoring, Crowdfunding, Eigenleistung der Bürger) gefunden werden können.

Die in den Ortsteilen ermittelten Projektideen wurden im Laufe des IKEK-Verfahrens hinsichtlich des Handlungsbedarfs auf Ortsteilebene und auf gesamtkommunaler Ebene geprüft und als Startprojekte konkretisiert. Die bisher noch nicht berücksichtigten Projektideen der Ortsteile wurden in den Ortsteilprofilen dokumentiert. Somit bleiben die Ideen erhalten und können zu gegebener Zeit und nach Bedarf wieder aktualisiert und bei Relevanz zu realisierungsfähigen Projekten entwickelt werden.

Evaluierung

Im Laufe der Umsetzungsphase sind die im IKEK formulierten Zielsetzungen in den Handlungsfeldern und die Projekte hinsichtlich ihrer Zielrealisierung zu prüfen. Werden gravierende Abweichungen festgestellt, ist zu diskutieren, ob sich die Rahmenbedingungen zu einzelnen Projekten geändert haben und eine Anpassung erforderlich wird oder ob sich ggf. die Voraussetzungen für eine Projektumsetzung soweit geändert haben, dass ein Startprojekt aufgegeben werden muss.

Zudem ist der Prozessablauf und das Beteiligungsverfahren zu prüfen und zu diskutieren, ob die festgelegte Form beibehalten und fortgesetzt werden kann.

Diese Evaluierung sollte alle 2 Jahre stattfinden und unter Mitwirkung der Steuerungsgruppe erfolgen.

Quellen

Ärztenez Spessart e.G. (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://gesundheitsnetz-mkk.de><
(zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Ärztenez Spessart e.G. (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.aerztenetz-spessart.de><
(zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Bikewald Spessart (Hrsg.) (o.J.): Website > <http://www.bikewald.com><
(zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Breitband Main-Kinzig GmbH (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.breitband-mkk.de><
(zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): Beschäftigungsstatistik 2015

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.) (2016): Integrierte Mobilitätskonzepte zur Einbindung unterschiedlicher Mobilitätsformen in ländlichen Räumen, Berlin

Büro für Geographie und Kommunikation Lilienbecker (2016): Vorläufiger Endbericht zum IKEK Flörsbachtal (unvollständige Bestandsaufnahme), Sulzdorf a.d.L.

Gemeindeverwaltung Flörsbachtal (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.floersbachtal.de><
(zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (Hrsg.) (o.J.): Umweltatlas Hessen ><http://atlas.umwelt.hessen.de>< (zuletzt geprüft am 11.04.2017)

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2016): Informationen des HMUKLV vom 6. Dezember 2016 an die Gemeinde Flörsbachtal, Wiesbaden

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.) (o.J.): Website ><https://vitale-orte.hessen-nachhaltig.de>< (zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (Hrsg.) (2012): Leitfaden zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK), Wiesbaden

Hessisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): Gemeindestatistik Hessen der Jahre 2007 bis 2016

ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2013): Tourismuskonzept Main-Kinzig-Kreis, Köln

ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2014): Zukunftstrends im Tourismus – Wirtschaftliche Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Tourismus in Hessen, Berlin, Hamburg, Köln

Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V. (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.lpv-mkk.de><
(zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Main-Kinzig-Kreis (Hrsg.) (2013): Schulentwicklungsplan des Main-Kinzig-Kreises 2012-2017, Gelnhausen

Main-Kinzig-Kreis (Hrsg.) (2015): Agrarantragsdaten, Gelnhausen

Regierungspräsidium Darmstadt (Hrsg.) (2010): Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan 2010, Darmstadt

SPESSARTregional (Hrsg.) (2007): Regionales Entwicklungskonzept 2007, Bad Orb

SPESSARTregional (Hrsg.) (2014): Regionales Entwicklungskonzept 2014 bis 2020, Jossgrund

SPESSARTregional (Hrsg.) (2016): Ergebnisbericht Aktionsprogramm Regionale Daseinsvorsorge, Jossgrund

SPESSARTregional (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.spessartregional.de>< (zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Stiftung Schloss Ettersburg (Hrsg.) (2014): Bestimmung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Siedlungsstrukturen, Ettersburg

Tourismusmanagement Spessart-Kinzigtal-Vogelsberg (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.mkk-tourismus-spessart.de>< (zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Windkraft im Spessart - In Einklang mit Mensch und Natur e. V. (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.windkraft-im-spessart.de>< (zuletzt geprüft am 18.04.2017)

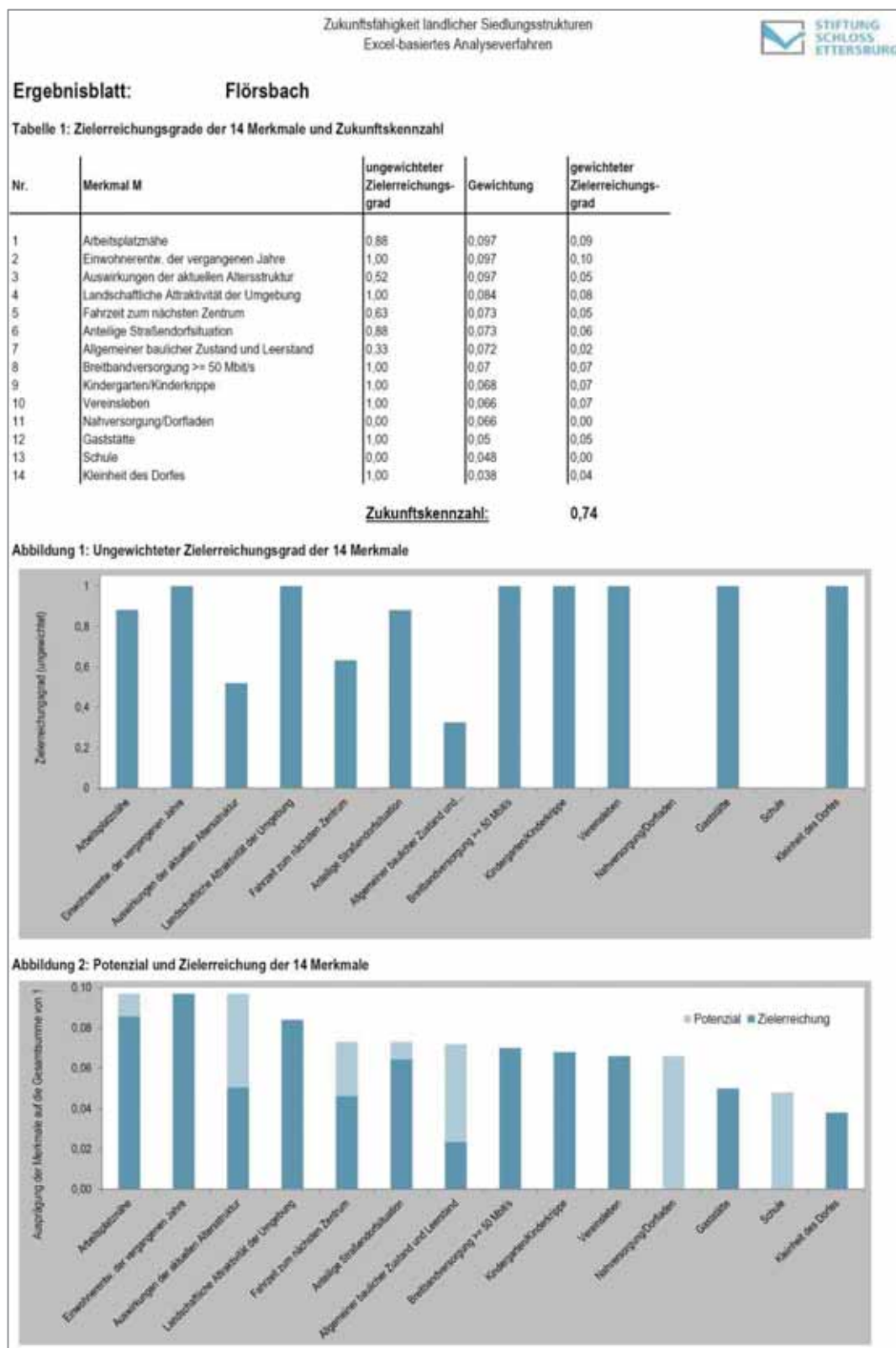
Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart (Hrsg.) (o.J.): Website ><http://www.naturpark-hessischer-spessart.de>< (zuletzt geprüft am 18.04.2017)

Anhang

Berichterstattung in der Presse



Berechnung der Zukunftsfähigkeit





Zukunftsfähigkeit ländlicher Siedlungsstrukturen
Excel-basiertes Analyseverfahren



Ergebnisblatt: Kempfenbrunn

Tabelle 1: Zielerreichungsgrade der 14 Merkmale und Zukunftskennzahl

Nr.	Merkmal M	ungewichteter Zielerreichungsgrad	Gewichtung	gewichteter Zielerreichungsgrad
1	Arbeitsplatznähe	0,68	0,097	0,07
2	Einwohnerentw. der vergangenen Jahre	0,33	0,097	0,03
3	Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,52	0,097	0,05
4	Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	1,00	0,084	0,08
5	Fahrtzeit zum nächsten Zentrum	0,80	0,073	0,06
6	Anteilige Straßendorsituation	0,85	0,073	0,06
7	Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand	0,35	0,072	0,03
8	Breitbandversorgung >= 50 Mbit/s	1,00	0,07	0,07
9	Kindergarten/Kindertippe	0,00	0,068	0,00
10	Vereinsleben	1,00	0,066	0,07
11	Nahversorgung/Dorfaden	1,00	0,066	0,07
12	Gaststätte	0,00	0,05	0,00
13	Schule	0,00	0,048	0,00
14	Kleinheit des Dorfes	1,00	0,038	0,04

Zukunftskennzahl: 0,62

Abbildung 1: Ungewichteter Zielerreichungsgrad der 14 Merkmale

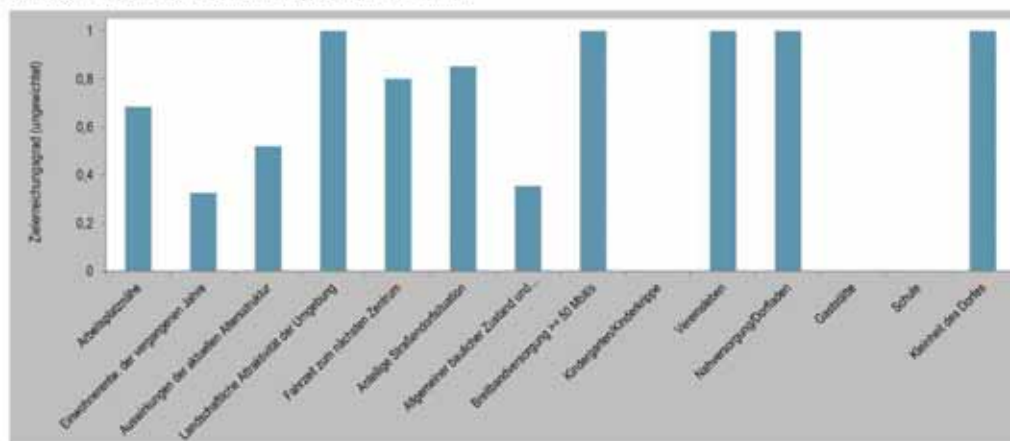
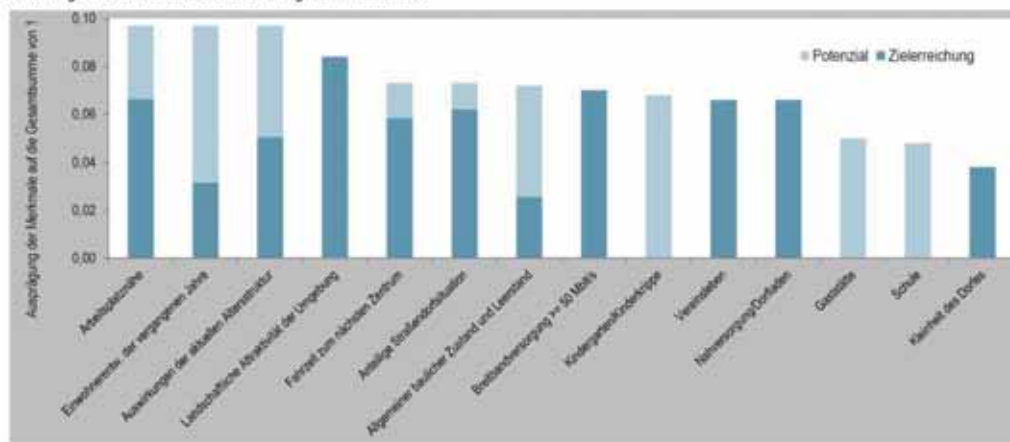


Abbildung 2: Potenzial und Zielerreichung der 14 Merkmale




Zukunftsfähigkeit ländlicher Siedlungsstrukturen
Excel-basiertes Analyseverfahren


Ergebnisblatt: Lohrhaupten

Tabelle 1: Zielerreichungsgrade der 14 Merkmale und Zukunftskennzahl

Nr.	Merkmal M	ungewichteter Zielerreichungsgrad	Gewichtung	gewichteter Zielerreichungsgrad
1	Arbeitsplatznähe	0,66	0,097	0,06
2	Einwohnerentw. der vergangenen Jahre	0,54	0,097	0,05
3	Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,52	0,097	0,05
4	Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	1,00	0,084	0,08
5	Fahrtzeit zum nächsten Zentrum	1,00	0,073	0,07
6	Anteilige Straßendorsituation	1,00	0,073	0,07
7	Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand	0,22	0,072	0,02
8	Breitbandversorgung >= 50 Mbit/s	1,00	0,07	0,07
9	Kindergarten/Kindertrippe	1,00	0,068	0,07
10	Vereinsleben	1,00	0,066	0,07
11	Nahversorgung/Dorfaden	1,00	0,066	0,07
12	Gaststätte	1,00	0,05	0,05
13	Schule	1,00	0,048	0,05
14	Kleinheit des Dorfes	1,00	0,038	0,04

Zukunftskennzahl: 0,82

Abbildung 1: Ungewichteter Zielerreichungsgrad der 14 Merkmale

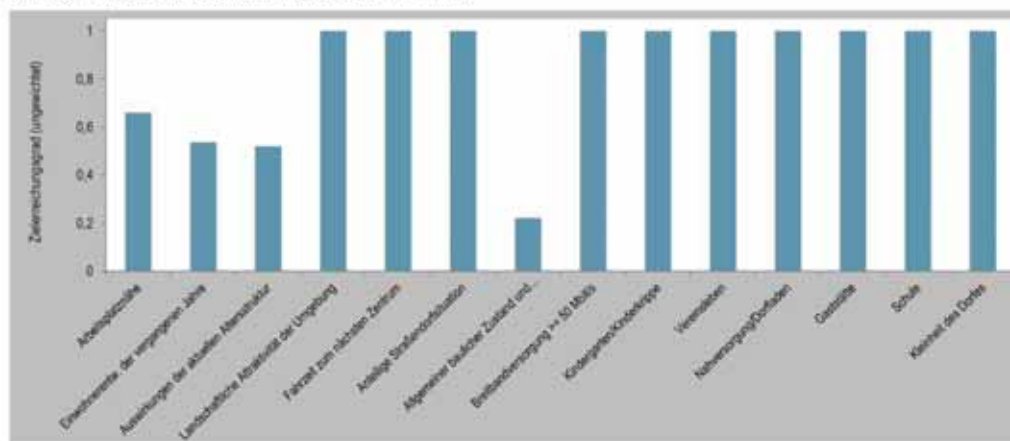
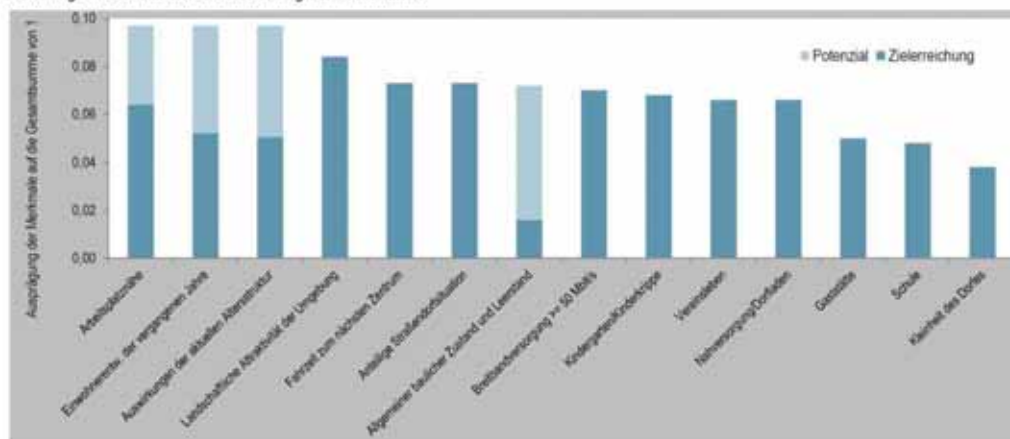


Abbildung 2: Potenzial und Zielerreichung der 14 Merkmale



Zukunftsfähigkeit ländlicher Siedlungsstrukturen
Excel-basiertes Analyseverfahren



Ergebnisblatt: Mosborn

Tabelle 1: Zielerreichungsgrade der 14 Merkmale und Zukunftskennzahl

Nr.	Merkmal M	ungewichteter Zielerreichungsgrad	Gewichtung	gewichteter Zielerreichungsgrad
1	Arbeitsplatznähe	1,00	0,097	0,10
2	Einwohnerentw. der vergangenen Jahre	0,27	0,097	0,03
3	Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,52	0,097	0,05
4	Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	1,00	0,084	0,08
5	Fahrtzeit zum nächsten Zentrum	0,57	0,073	0,04
6	Anteilige Straßendorsituation	1,00	0,073	0,07
7	Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand	0,50	0,072	0,04
8	Breitbandversorgung >= 50 Mbit/s	1,00	0,07	0,07
9	Kindergarten/Kindertippe	0,00	0,068	0,00
10	Vereinsleben	1,00	0,066	0,07
11	Nahversorgung/Dorfaden	1,00	0,066	0,07
12	Gaststätte	1,00	0,05	0,05
13	Schule	0,00	0,048	0,00
14	Kleinheit des Dorfes	0,17	0,038	0,01

Zukunftskennzahl: 0,67

Abbildung 1: Ungewichteter Zielerreichungsgrad der 14 Merkmale

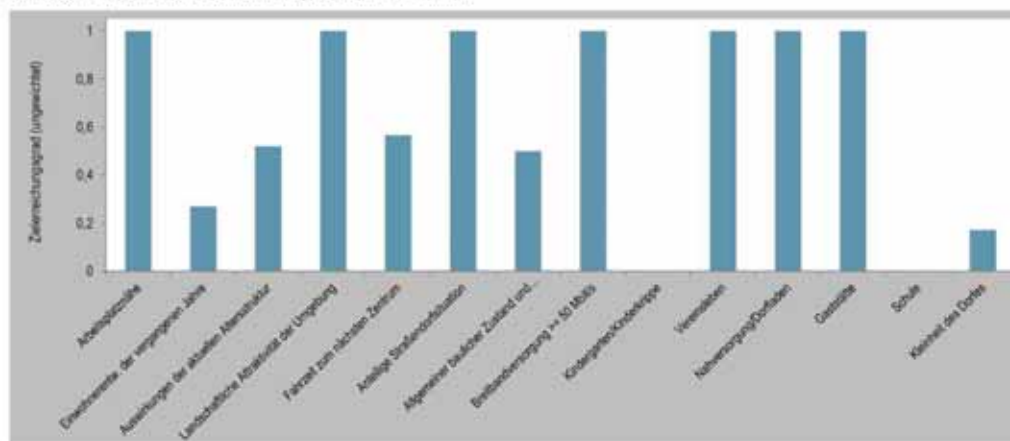


Abbildung 2: Potenzial und Zielerreichung der 14 Merkmale

